

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 41 (1886)

Artikel: Urkunden aus Uri. 1. Abtheilung

Autor: Denier, Anton

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkunden aus Uri.

Gesammelt von

Anton Denier.

1. Abtheilung.



Vorwort.

Die Sammlung schliesst alle im Kt. Uri vorfindlichen Urkunden in sich, so weit sie überhaupt erhältlich waren. Ich glaube, es war an der Zeit sie zu sammeln; wie vieles ist im Laufe der Jahre verbrannt und verloren gegangen; selbst die letzten Jahrzehnte weisen uns erhebliche Verluste, sogar im Staatsarchive nach.

Aufgenommen wurden auch die in Franz Vincenz Schmid's Geschichte von Uri enthaltenen Urkunden, von denen die Originale meist verloren gegangen; einestheils ist Schmid's Geschichte sehr selten geworden, andertheils beweisen seine Urkunden, dass ihm die Originale vorgelegen und er selbe sehr gewissenhaft wenn auch nicht in allen Theilen diplomatisch genau, wiedergegeben. Ebenso besitzt das Kloster Seedorf ein Manuscript von Rennward Cysat, Stadtschreiber von Luzern, von 1608, die Geschichte Seedorf's behandelnd; fast sicher von Franz Vincenz Schmid's Hand eingetragen, sind darin auch die Urkunden von Seedorf. P. Gall sel. hat, wo er die Originale nicht mehr vorfand, nach diesem Buche edirt; siehe Geschichtsfreund Bd. XII.; eine Anzahl Urkunden habe ich wieder aufgefunden, und diese erscheinen nun in erneuerter Auflage nach den Originale.

Allen, die dem Sammler irgendwie behülflich gewesen, sei der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Möge dieser Baustein zur vaterländischen Geschichte freundliche Aufnahme finden.

Attinghausen, Ende October 1885.

1.

1196. 30. August.

Archiv Uri.

Die Landleute der Thäler Uri und Glarus werden wegen streitigen Landmarken durch Pfalzgraf Otto von Burgund, als Vogt der Glarner, verglichen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII. 156. Tschudi I. 97. Herrgott II. 205 (mit dem unrichtigen Datum 1. Sept.) Schmid I. 211. Kopp II. 2. 714. & Wyss, Abtei Zürich. Urkunde 50.

2.

1206. 7. August.

Kloster Seedorf.

Statuten für die Schwestern des Klosters Seedorf.

Statuten für die schwösteren vnd die, so in disem Spital dienen den kranken, priestren, verwunten, Auch allen wider vnd für reisenden dienen zu der ehr Gotef vnd Maria, Auch der H. III. geschwüsteren latzaruf Magtalena vnd Marta.

Zum ersten gebieten vnd befeleind mir dem Husmeister oder schaffner dess spitals ze seedorf wie auch glychfalf dem keller vnd Brotmeister ct. dz sy mit Fründlichkeit vnd gotlicher liebe Auss deile dass Allmüssosen, was einem jeden Gehört vnd Gestift ist ct. von sollchem meldung duot dz rote stift Buoch mit den 2 Angehenckte siglen gantz wytleifig nach def stifterf willen wo sollichef Gebot aber von inen obermelten beamten nit erfült wurd, soll sei der Commendator def ordenf ermane vnd strafen, wo aber solliches nit helfen wurd solle man sei des Amtf entzetzen vnd Allzyt ein andren an die stad gesetzt werden die dugentlich vnd Barmhertzig zu sollchem amt syend ct.

Zum zweiten sollend dise amts Herren ein gar ernstlich Aufsechen haben den Knechten vnd magten des spitals dz sei flysig vnd thrülich dienen spyf vnd tranck nit verschwenden noch vnnutz. Item die gmecher Huf Gschir vnd alle sachen suber haben. sonder dz geliger vnd betgewand. solches Allef die Amtf Herren alle samstag visitieren vnd wol Besichtigen sollen dz nichtf abgeh old versumpt werde ct.

Zum 3. wan es sich begebe dz frönde monchen vnserf ordens kranck verwunt old sonst mied vnd kraftlos her kämen ct. soll man die ehrlich empfachen Auf nemen. ir eigne gmecher vnd glegenheit geben, vnd so lang behalten allf lang sie dz begeren Item so von noten ist die Lybf Arzet inen gereicht vnd gebrucht werden, bis es besser vm ir anlichen vnd sey widervm gesund heimziechen können ct nach disem man inen ein guoten zerpennig soll geben: vnd sey nach ordens bruch bekleiden was die not er forderte, sollche ornug soll Auch gehallten werden mit den priestren Christlichen kriegen Auch allten bedagten personen die Gesunden armen die do in kerem vnd firreisen soll man sei II nacht wan sey dz begeren beherbergen vnd nach noturft ir essen geben, denen aber die sich nit sumen sonder fort reisen miessen old wellen ein thrincken vnd Brot geben sollen — wan sy aber nichtf haben, auch ein zerpfennig geben.

Item die armen kind beter, sollen auch nach irer notthurft ir Aufenthallt haben wie inen von nöten wird syn. so lang bis Sy können vnd dorfen reisen. vnd disen personen soll von einer magt gedient werden,

Zum IIII sollend vier Erbare vnd verständige wybf personen die ein züchtige wandel füeren from vnd ein guot gewüssen haben auf den leyen genomen werden In dem spital den krancken zedienen. denen soll aber ein eigne stuben vnnd bei neben ein kamer In geben werden, darin zewonen. Mir wellen aber dz sei sich ze nacht nit von einandren sundren. sonder all vier in einem gmach schlafen. Item wan es sich begeb den krancken wachen miesten sollen zwei bei ein andren wachen vnd verblyben bis den mor-

gen alls dan sollen sei die andren zwo die ander nacht auch wachen vnd also eine vm die andr part auf dz sei lang dienen mogen. Item sei sollen allzyt ein old zwo mögt bei inen haben sonder ze nacht wan sei wachen miesen, die selben hin vnd wider ze schicken, wan sei sollche man-gelbar sind ct. vnd die mögt sollen inen dienen vnd gehorsamen.

Zum V ermanen .wir dise vnsre gemelte schwestern in christo Jesu erstlich dz sei Barmhertzig seien mit menig-klichen sanft mietig vnd gedultig- sonderlich mit den krancken die selben auch zum Guoten ermanen, vnd wan sei gefar def Dotsf an inen sechen sollen sei sechen dz die h. Sacramenten an inen nit versumt old verhinet werden vnd sollen sich hieten vor ergernuf. vnnd also soll ir verhal-ten sein gegen meniglichn, dass sei zeforderst Got vnd irer oberkeit vnerschroken antwort geben das die menschen ein guot ebenbild von irem schöpfer Auch vo ine getrost werden in iren anlichen sei sollen die menschen ermanen zuo gotssforcht gedult vnd buoffertigkeit def lebenf ct.

Dise schwöster aber eh sei ze sollchem dienst genommen werden sollen sei hin vor im kloster wol bewert sein: auch nit ze alt noch ze Jung ct. vnd wan eine blöd ist oder sonst ein anlichen hat. old aber kranck wurd vnd die kranckheit lang wurd weren. sollen sei die wider inf kloster in die siechen huf nemen damit die im spital an ire gscheften nit versumt werden: die Frow meisterin soll glych mit nit versumt werden: die Frow meisterin soll glych mit rat der Professen ein andre an ir stat schicken an der andren die kranck worden soll 'nichts versumpt werden weder geitsliche noch zytliche mitel ze forderst die schwesterliche liebe in allen gespuren könne. wan aber in disem spital eine sich nit nach disen statuten halten wet old mit ergernuf läben old sonst etwz vermerckt wurd sollen die andren glych solliches der Frow meisterin anzeigen die sollche von stund an wider in kloster beruofe soll vnd ein andre an ir stat dun ct. Zum letsten vermanen wir sei ernstlich dz sei sich selbst vnder ein andren lieben eine der

andren dienen so wird Got Allzyt bei inen wonen vnd wan sei also nach diser Form gehorsamen werden sei on allen zwyfel dz ewig leben erlangen ct. Allso hellf vnf Got die h. trifaltigkeit Amen. Geben den VII dag Augsten Anno m c c VI.

Auf der Rückseite: Constitutiones für die im spital ze seedorf der schwösteren vnd Amtf Herren daselbsten Anno m c c VI. Auf dem latin abgeschriben.

Von anderer, etwas späterer Hand: diese Statuten sind vss Französischer sprach oder gschrifft durch herr landt Anman Gyssler Selig verdütscht worden vnnd sind die anderen mit vilen anderen grschifften in seinem huss verbrunnen.

Papierne Copie aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts; ist auch eingetragen in Cysats Manuscript von Seedorf. Ueber Echtheit oder Unechtheit wage ich keine Entscheidung.

3.

1221. 14. October.

Archiv Uri.

Testament des Bischofs Otto von Vercelli, berührt auch die Thäler Blegnio, Leventina und Augusta.

Im Archiv Uri ist eine beglaubigte, wahrscheinlich 1610 geschriebene Abschrift dieser immerhin sehr zweifelhaften Urkunde. Abgedruckt in Muratori, Antiq. Italie. dissertat. 31. de Attone; wie auch in Attonis sanctæ Vercellarum ecclesiæ episcopi opera ct.

4.

1240. December.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Urner in seinen und des Reiches Schirm.

Fridericus Dei Gratia Romanorum Imperator Hierusalem & Siciliæ Rex Universis Hominibus Vallis in Ure fidelibus suis Gratiam suam & omne Bonum. Literis & Nunciis ex parte vestra receptis & via ad nos conversione & devotione assumpta expositis & cognitis per eosdem vestram puræ voluntatis affectu favorabilis concurrimus & benignè devotionem & fidem vestram commendantes non modicum de eo quod Zelum quem semper ad Nos & Imperium habuistis per

effectum operis ostendisti sub alas nostras & Imperii sicuti **te**-
nebamini confugiendo tamquam Homines Liberi qui solum ad
Nos & Imperium respectum debeat debere. Ex quo igitur
sponte nostrum & Imperii Dominium elegisti fidem vestram pa-
tulis brachiis amplexamur favoris & benevolentiae puritatem
vestris sinceris affectibus exhibemus, recipientes vos sub nostra
speciali & Imperii Protectione. Ita quod nullo tempore vos à
nostris & Imperii Domino & manibus alienari vel extrahi per-
mittemus. Dantes vobis certitudinem & plenitudinem gratiae &
favoris quam benignus Dominus effundere debet ad subditos &
fideles. Vos gaudeatis in omnibus dummodo in nostra fidelis-
tate & servitiis maneatis. Datum in obfidione faventiae An.
1240 mense Decembri indict. 14.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 212 vorhanden.

5.

1241. 17. December.

Heinrich von Rapperschwil übergibt sein Besitzthum in Uri an
das Kloster Wettingen.

Noverint Omnes tam præsentes quam futuri Quod nobilis
Vir Dominus Henricus de Rapelschweiler dictus Wandelbere
fundator Domus in Wettingen cum a principio [Anno Incar-
nationis Domini 1227] in fundationem Claustrum dare promi-
sisset Mille trecentas Marcas pro solutione ter centarum
marcarum omne preedium quod possidebat in Vra tradidit in
manus Abbatis Eberhardi venerabilis de Salem præsentibus
Incolis ejusdem Loci. Pars autem prædii ejusdem ad ipsum
pertinebat jure hæreditario a propriis Parentibus reliquam
vero partem ex parte uxoris suæ [Dominæ Annæ Comitissæ de
Homberg] possederat secundum consuetudinem terræ & pru-
dentium Virorum sententiam habuit enim [prædictus ipse Domi-
nus Henricus fundator] ex prædicta Uxore filiam post cujus
mortem ad ipsum (ut afferunt) prædium Uxoris mediante
filia jure hæreditario spectabat. Ad majorem tamen cautelam
propinquis Uxoris suæ qui in foro judiciali communi sen-
tentia adjudicabantur esse Hæredes 40 Marcas dederunt
fratres de Wettingen Ut omne jus ipsorum Libere possiderent.
partem III prædiorum prædicti fratres pecunia comparaverunt.

[Mense Decembri XVI. Kal. Januarii Anno Dominicæ Incarnationis 1241 Indictionis 15.]

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 213 vorhanden. Herrgott Gen. II. 233 setzt das Jahr 1227. Das Eingeklammerte fehlt bei demselben. Sie ist in deutscher Übersetzung auch noch erhalten in Herrn Hauptmann Besslers Manuscript Bundbriefe, von der Hand eines Landschreibers in Uri aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, hingegen steht dort 1246 statt 1241.

6.

1242.

Urkunde um die Pflichten und Rechte der Urner gegenüber dem Kloster Wettingen, und des Klosters gegen seine Gotteshausleute.

Universis præsentem paginam inspecturis frater Conradus dictus Abbas de Wettingen subscriptæ rei notitiam. Quoniam vita humana vapor est ad modicum parens gesta in tempore mandantur testimonio scripturarum. Notum fit igitur tam præsentibus quam superventuris quod cum Henricus de Rapelschwiler cognomento Wandelbere prædium in Vran ad præces Hominum eidem prædio attinentium cum omnibus appenditiis suis in remedium animæ suæ Domini in Wettingen (devotus fundator ejusdem Domus) traderet, Liberac ac quiete possidendum. Homines jam dicti prædii quæstum magnum estimantes secularem Dominationem evadere Juramento obligaverunt se Claustro nostro fideles futuros in posterum & Annos censu quos juxta æstimationem propriam se datus promiserant singulis annis reddituros voluntarie ac devote. Preterea quod nullus ex ipsis alienæ conditionis uxorem & quæ non esset de familia Domus (nisi forte Liberac) in conjugio fortiretur eadem fide promiserunt quod si contrarium accidisset in pœnam sui consensum in hoc præbuerunt quod nulla proles transgressoris ad bona Patris seu mobilia seu immobilia accessum haberet sed eorum medietas ad Claustrum reliqua ad Hæredes patris pertinebit. Jus etiam hæreditarium in bonis hominum nobis attinentium sicut a principio statutum est usque ad quartam generationem tantummodo devolvetur ultra vero in remedium animarum ipsorum cedet Claustro. Nos ergo annuentes ipsorum Volutati cum consensu Conventus & fundatoris Domus nostræ

Heinrici bona & firma fide promittimus nunquam eos alienandos vel commutandos a ditione Claustris aliquo modo procumque pre-
cio vel prædio. Ita fane si & ipsi in supradictis promissionibus
fideles & stabiles perseverant Ut autem sine timore sint. Hoc
adiecumus quod si forte unus vel duo vel tres ex instinctu
nequitiæ suæ contra voluntatem Vniversitatis se nobis oppo-
nentes promissiones a se factas a usu temerario infringere
presumperint. Nec infra spaciū dimidii anni ad Consilium
cæterorum in gratiam Claustris redeentes ultro satisfecerint
a promissione quam Univeritati fecimus exclusi erunt & de
ipsis tanquam præsentis exsortibus Privilegii faciendi quod nobis
visum fuerit expedire, Liberam nobis retinuimus potestatem
cæteri vero tanquam fideles nostri omni Libertate & immunitate
sub tutela privilegii hujus feliciter patientur ut autem hæc rata
& firma diutius perseverent Præfens Scriptum Sigilli nostri
munimine & fundatoris Domus nostræ jussimus roborari.
Actum Anno C. gratiæ 1242.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I. 214 und Herrgott
Gen. II. 268. Das eingeschlossene fehlt bei letzterem.

7.

1243, vor 24. September.

In Privatbesitz von Ant. Denier in Attinghausen.

Ritter Berchtold der Schenk von Habsburg, Adelheid die Gattin
und dessen Kinder treten mit Zustimmung des Grafen Rudolfs Güter
und Leute in Uri an die Brüder des dortigen St. Lazarus Spitals ab.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 2. und bei Herrgott, Gen.
II. 273.

8.

1243. 26. November.

Archiv Uri.

Ulrich von Schnabelburg und Söhne {vergaben dem Kloster Wet-
tingen zu Burschinun (Göschenen?)}

Omnibus presentium inspectoribus. Vl. dictus de Sna-
belbüch et B. et R. filij sui noticiam rei geste Nouerint quos
nosse fuerit opportunum, quod nos bona nostra sita in burschi-
nun. que infeodationis titulo a serenissimo domino Romano-
rum imperatore tenemus. C. et W. fratribus de burschinun.

suisque heredibus filijs ad preces relligiosorum | Abbatis et
fratrum de Wettingen legitimo infeodationis titulo infeodium
concessimus. Insuper nos sub pena. XX. marcarum promit-
tendo et firmiter obligando. ut de eodem | feodo quantum
nostris iuris est siue de dominio. quod iuxta nos tamquam
feodotarium manere creditur. concedendo. dando. resignando.
infeodando sine fraudis scrupulo omnia. que abbati | loci
predicti placuerint faciamus. Et si forte contra predictam
obligationem animo mutato uenire uellemus. predicto Ab-
bati et suo Monasterio in. XX. marcis iuxta penam supra
nominatam obnoxij simus et firmiter astricti. Sic enim
fatemur nos conuenisse cum eisdem quantum nobis de-
cem marcas pro dictis bonis contulerit. Renuntiantes ita-
que omnibus | exceptioni defensioni consuetudinibus. et iuri et
constitutioni edite de feodis. et precipue nos minores sub
iurisiurandi relligione benefico restitutioinis in integrum. |
Testes autem huius regis sunt hij. Nobilis H. dictus Wan-
delber. C. Cantor. et Ber. Cellerarius. et. VI. dictus de
Wettingen et Magister H. plebanus sancti petri turicensis
et Bv. scolaris qui presentem cartam conscripfit et H. mini-
ster. de Snabelburch et alij quamplures. Et ut ea que pre-
missa sunt firmiori forent robore stabilita presentem cedu-
lam sigilli mei munimine roboraui. Acta sunt hec Anno
domini M. C. XLIII vi Kl. Decembris. — Auf der Rückseite:
vlrici nobilis de Snabilburch super predio de burschinun.

Pergament Urkunde. Vom Siegel hängen noch einige Bruch-
stücke. Abgedruckt bei Schmid II. 191.

9.

Vor 1246.

Das Kloster St. Urban tritt dem Kloster Wettingen seinen Besitz
in Uri ab.

Noverint tam praesentes quam Posteri. quod H. Dominus
Abbas et Conventus Sancti Urbani omne praedium suum si-
tum in Urania Conventui in Wettigen cum omni jure suo
et omnibus pertinentiis suis tradifferunt perpetuo possidendum,
iustum et plenarium Warandiam super eodem praedio fideliter

permittentes. Et ut hec rata permaneant sigillo suo præsentem paginam firmaverunt.

Original verloren. Copie bei Schmid II. 191.

10.

1246. 15. November.

Archiv Uri.

Rudolf von Wiler tritt sein Besitzthum in Wiler an das Kloster Wettingen ab.

Ego Rvdolfus Dominus de Willar uniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspicientibus subscripte rei notitiam. Noverint tam presentes quam posteri, quod ego Rvdolfus cum uxore et omni prole mea et matre et aua mea predium meum universum, quod habui in Willar in rupibus et vallibus et omnibus attinentiis suis a loco, qui dicitur opplingen deorsum usque ad Lacum dedi abbatii C. et conuentui in Wetingen cum omni iure quo possedi illud libere possidendum. Ipsa etiam uxor mea mater et aua Donationem suam iuramento firmaverunt, ut neque per se neque per aliam personam ulla eius remaneret occasio predicti predii repetendi: Ipse vero abbas et conuentus predium suum in moigion totaliter cum omni iure suo superadditis quinquaginta libris et XXX. solidis. michi tradiderunt libere possidendum. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M. CC. XL. VI. XVII. Kalendas decembris. Testes autem huius rei presentes fuerunt Wernherus et Vlricus uico . . . B. memirschi. Petrus de buchon. Wernherus in Vinea. Vlricus in Vico. C. de burst. C. Schindelar. Ludi. de Willar. Burchardus in platea de Willar. Vlricus in mittendorf. Vlricus de Zwingern. Et ut hec rata permaneant inconuulsa. Sigillo universitatis Vraniæ appensione confirmavimus.

Diese Urkunde ist im Archiv nur mehr in einer von einem Landschreiber gefertigten Abschrift vorhanden, als Sigill ist das älteste dreieckige gezeichnet mit der Legende. † Sigilvm Com Popvli De Vre. „Rückwärts des kleinen Pergamenten briefs stehet Super predium R. de Wiler in Vren.“

Abgedruckt in deutscher Uebersetzung ist die Urkunde bei Schmid I. 216 und ebenso steht sie in Herrn Besslers Manuscript Bundbriefe aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

11.

1248. 16. Februar.

Archiv Uri.

Lehenbrief um den Thurm in Schattdorf von Abt Konrad zu Wettlingen an Conrad Villicus mit dem Zunamen Niemirsch.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 4. Fehlerhaft bei Schmid II. 194.

12.

1248. 19. August.

Archiv Uri.

Die Herren von Gruninberg treten ihre Rechtsame in Uri an das Kloster Wettingen ab.

Anno ab incarnatione domini M^o CC^o XL VIII. xiii^o Kal. Septembris. Nof H. et M. nobiles de Grüninberc | cum omni prole nostra utriusque sexus presentibus A. et E. uxori- bus nostris et presentibus fratre Cūnone suppriore. et Hein- rico fratre | et conuerso Sanctj urbanj. et Rūdolfo milite dicto de Sarnon. in castro nostro Grüninberc. renunciamus omni | actionj exceptionj defenscionj et iuri quod habuimus, uel habere uidebamur in predio in vren. quod vīricus | cog- nomento Gringella seruus noster secundum consuetudinem eiusdem prouincie per manum ministri nostri, quem tunc | temporis ibidem habebamus vendidit. venerabili in christo domino. C. Abbatu et couuentu monasterii de Wet | tingin cisterciensis ordinis sicut in instrumento de super confecto ple- nius continetur in manus fratris Johannis. | dicto de Argen- tina Monachi et Sacerdotis monasterij supradictj et legati. predicti Abbatis et | conuentus ad hoc specialiter destinati. Et in hujus Renunciationis testimonium presentem paginam | Sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Castro Grünin- berc xiii Kal. Septembris.

Pergament Urkunde; Sigill hängt zum grössten Theil. Abgedruckt bei Schmid II. 193.

13.

1249. 18. November.

Archiv Uri.

Rudolf von Wiler und seine Schwester und Schwesternkinder gleichen einen Span aus, der sich zwischen ihnen und dem Gotteshause Wettingen erhoben hatte.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III. 228. Schmid II. 196 aber fehlerhaft.

14.

1250. 1. September.

Urkunde der Abtissin von Zürich um einen Acker zu Altdorf.

M. Dei Gratia Turicensis Abbatissa, totusque Conventus ejusdem Monasterii, omnibus presentem paginam Inspecturis rei geste noticiam cum Salute. Noverint, quos nosse fuerit oportunum, quod veniens ad Nos Richenha filia quondam H. Chehhelarii agrum dictum Chehheleris Rütj situm prope Altorf in Hængartin, quem hactenus a nobis et nostro monasterio pro annuo Censu videlicet xxviii Denariorum Jure hereditario possederat, ad manus nostras presente marito suo P. et expresse consentiente resignavit petens, ut dictum agrum conferremus h. dicto Henhin Libere et absolute jure proprietario perpetuo possidendum. quod et fecimus Ministerialium officialium et aliorum prudentium Consilio mediante, dicta vero Richenha cum marito suo agrum quemdam situm in Altorfere Velde dictum Langenagger, quem hucusque jure proprietario possederant, nobis et Monasterio nostro in recompensationem dicti agri contulerunt Libere et absolute jure proprietario possidendum. In testimonium vero Donationis a nobis facte supradicto Henheni eidem presentes Litteras conferimus nostri sigilli munimine roboratas. Acta sunt hec Anno Domini M^o CC^o L festo Verene Virginis presentibus hiis B^a. Plebano in Altorf et duobus suis Vicariis h. et C. W. Villico de Silenno et R. de Tuno, Militibus de Burgelon et de Altorf, Villicis B. Shüpfario Chünone dicto Shümil, et aliis quam pluribus.

Diese Urkunde ist nur mehr bei Schmid II. 198 vorhanden. Obige Eigennamen sind wohl „Richenza, Chezzelarii, chezzeleris Rüti, Henzin, Henzeni“ zu lesen.

15.

1252.

Klosterarchiv Seedorf.

Walter von Briens verzichtet zu Gunsten der St. Lazarus Kirche auf seinen Besitz in Uri.

Memoria hominum multitudine temporum de facili non Recordatur. Transfit enim, quod loquimur manet, quod scribi | mus. Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri presentem paginam inspectaturi Qvod Waltherus de briens | cum vxore sua J. et omnibus coheredibus suis preedium in vrania vel in hafele. vel in quocunque loco situm quod | dominus Arnoldus miles de briens contulit ecclesie Sti. Lazari ad manus fratrum ordinis sancti Lazari. libere Re | signauit coram vniuersitate uallis in hasel. Preterea ut nec ipse nec posteri sui aliquem ad predic | tum preedium deinceps habent respectum. presens scriptum munimine Sigilli. P. ministri | de hasel, fecimus Roborari. hujus rei testes sunt. C. viceplebanus in hasel. Petrus Mi | nister. Petrus de Wolfoltingen. Petrus de husen. Cvnradus de Willingen. Petrus de Megeringen. | Purcardus de Wanzirwendi. Dominus hainricus de Wilere. ¹⁾)

Pergament Urkunde, ohne Sigill. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 2.

16.

1253. 4. Juni.

Archiv Uri.

Graf Hartman von Kiburg verzichtet zu Gunsten Wettingens auf seine Ansprüche in Uri.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 227. Schmid II. 199, aber nicht ganz getreu.

¹⁾) Diese datumlose Urk. mag etwa in das Jahr 1252 gehören, weil ein P. Amman von Hasle auch in einer Urk. vom 17. Weinm. 1252 (Soloth. Wochenblatt 1829, S. 31) erscheint. Kopp, Gesch. d. eidg. Bd. II. 1. Abth. S. 248.

17.

1254. 7. Juni.**Klosterarchiv Seedorf.**

Bischof Eberhard von Constanz weihet von Neuem die Kirche zu Seedorf und bestimmt als Kirchweihtag den 10. August.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 32.

18.

1255. 30. Januar.**Klosterarchiv Seedorf.**

Papst Alexander V. empfiehlt die Lazariter der Mildthätigkeit.

R. dei gratia Episcopus Ecclesie Constantiensis. Omnibus presentium inspectoribus Salutem in domino. Nouerint vniuerfi quod nos litteras domini pape sfsceptas non cancellatas non abolitas, nec in aliqua parte viciatas vidimus et legimus in hec verba - | Alexander Episcopus Seruus Seruorum dei, Venerabilibus fratribus-Archiepiscopis et Episcopis, et dilectis filiis-Abbatibus-prioribus-Decanis-Archidiaconis-prepositis et aliis Ecclesiarum prelatis ad quos littere presentes peruerent Salutem et Apostolicam | benedictionem. Quum dilectus filiis fratribus hospitalis Sancti Lazari leproorum Jerosolomitani, felicis recordationis Innocentius papa predecessor noster duxerit indulgendum, ut semel in anno recipiantur in Ecclesiis ad Elemosinas colligendas | vniuersitati vestre ad instar predecessoris nostri per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus cum fratres ipsi ad loca vestra pro Elemosinis acceſſerint colligendis, benigne recipientes eosdem et honeste tractantes ipsi in Ecclesiis vestris | ammonere populum et elemosinas libere querere permittatis Confratrias nostras quas facere potestis cottidie ipsorum Confratriis, que semel in anno fiunt nullatenus preponatis. Ne occasione illarum elemosine pauperum christi depereant et impediāntur | opera pietatis. De parochianis autem vestris, qui domos illorum inuadunt per violenciam aut infringunt aut indebitis moleſtiis opprimunt fratres ipsos, et tam deposita quam res diripiunt eorundem, cum exinde querimoniam depo- | fuerunt coram nobis tam districtam eis iustitiam faciatis et vera iura eorum defendere

ac manuteneri curetis, quod ipsi ad nos pro defectu iustitiae semper recurrere non cogantur, sed nos solicitudinem et obedientiam vestram debeamus merito commendare, vosque beneficiorumque in sancta domo illa fiuntur participes existatis, preterea liberas et absolutas personas, que se domui eorum in sanitate uel infirmitate reddiderint libere et sine molestia recipi permittatis ab eis nec ipsos super hec temptetis aliquatenus impedire. Illud autem non mediocriter monet nos nec modicum Ecclesiastice derogat honestati, quod quidem vestrum contra constitutiones sanctorum patrum in Turenensi concilio editam fratrum ipsorum corpora cum decedunt nolunt sine precio sepelire unde quia tam prava exactio et iniqua non est aliquatenus toleranda. In obedientie uobis virtute precipimus ut nullum a fratribus ipsis uel aliis pro sepultura pretium exigere, uel accipere, nisi quod spontanea decedentium liberalitas, uel parentum deuotio uobis contulerit attemptetis, sed absque ullo pretio sepeliatis corpora mortuorum, et si quis hoc ulterius attemptauerit taliter animaduertatis in eum quod amplius similia non presumat. At hoc presentium nobis auctoritate precipimus ne ab eis contra tenorem priuilegiorum Sedis apostolice de nutrimentis animalium suorum siue de ipsis animalibus decimas ex ipsis presumatis. Cum autem oratoria uel cimiteria secundum quod eis est beneficio priuilegiorum Ecclesie Romane concessum duxerint construenda - vos fratres Archiepiscopi et Episcopi eis pro se et familia sua tantum oratorio dedicare, ac cimiteria benedicere procuretis - ne aliquis vestrum contra tenorem priuilegiornm ipsorum id impedire audeat aliquatenus uel turbare - De cetero quoque fratres hospitalis predicti in vestris Episcopalibus constitutos, qui crucem et suum habitum deponentes, per illecebras seculi et viciorum arrupta vagantur, et illos qui prioribus suis contumaces et rebelles existunt, et baliuas detinens contra uoluntates ipsorum moneatis instanter et pro vestri officij debito compellatis, ut habitum depositum refumentes in obedientiam prelatorum suorum deuote ac humiliter perseverent, et baliuas siue alia officia per violentiam nulmodo detinere presumant. Quicunque autem mandatorum

nostrorum ex- | Itterint contemptores excommunicationis eos
fententia percellatis, quam faciatis usque ad satisfactionem
condignam inuiolabiliter obseruari- Preterea quicunque de
facultatibus suis collatis a deo fratribus subuenerint memo-
ratis, et in tam sancta fraternitate | statuerint se col-
legas, eisque beneficia persoluerint annuatim, et de beato-
rum Petri et Pauli auctoritate confisi Septimam partem
iniuncte penitentie relaxamus. Apostolica quoque auctoritate
ob reuerentiam ipsius hospitalis statuimus | vt hiis qui eo-
rum fraternitates assumpferint, si forsan Ecclesie ad quas
pertinent a diuinis fuerint officiis interdicte, ipsos mori con-
tigerit, nisi excommunicati uel nominatim interdicti fuerint
uel etiam publice usuarij sepultura | non negatur - volumus
autem ut liceat eis confratres suos, quos Ecclesiarum pre-
lati apud Ecclesiastis suas maliciose non permiserint sepeliri,
nisi excommunicati uel nominatim fuerint interdicti aut
etiam publice usuarij tumu- | landos, ad Ecclesiastis hospitalis
ipsius deferre et oblationes tam pro eis quam pro aliis, qui
in eorum cimiteriis requiescunt, exhibitas sine alieni iuris
preiudicio retinere hoc etiam addito quod receptores frater-
nitatis eiusdem | seu etiam collectarum saluo iure domino-
rum suorum sub beati Petri et nostra protectione confitant.
Addimus insuper ut si qui eorundem fratrum qui ad easdem
fraternitates missi fuerint, uel collectas, in quamlibet Ciui-
tatem Castel- | lum uel uicum aduenerint, si forte locus
ipse a diuinis fuerit officiis interdictus, in eorum jocundo
aduentu semel aperiantur Ecclesie annuatim et excom-
municatis et nominatim interdictis exclusis diuina ibi
officia celebrentur | Salua in omnibus declaratione concilii
generalis. Ad maiorem quoque vestre mercedis cumulum
nichilominus vobis mandando precepimus, quatenus hanc
eandem predecessoris constitutionem et nost. am, per paro-
chias | vestras nunciari propriis litteris faciatis - Mandamus
etiam ut si qui clericis Ecclesiarum uestrarum prefati hos-
pitalis fratribus citra licentiam prelati et Capituli sui, sponte
ac gratis per annum uel biennium decreuerint deseruire |
nequaquam impedianter et interim sua beneficia non amit-
tant - Datum Neapoli. III Kalendas febr. - Pontificatus

noſtri anno primo - In cuius rei teſtimoniuſ preſentes litteraſ fratribuſ hospitaliſ predicti confeſſi muſiſ Sigilli | noſtri munimine roboratas. Datum Conſtantie Anno domini M^o CC^o LXXIlli. II, Nonas Auguſti - Indictione Secunda.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt gut erhalten.

19.

1255. 22. März.

Kloſterarchiv Seedorf.

Pabſt Alexander IV. beſiehlt der hohen und niedern Geiſtlichkeit, bei ihren Untergebenen dahin zu wirken, dass die abgeordneten Almosenſammler der Lazariterhäuser, deren Aufgabe iſt, Arme und Kranke zu verpflegen, wohl aufgenommen, beherberget und mit reichlichen Gaben beſchenkt werden.

Abgedruckt im Geschichtſfreund III, 229.

20.

1255 22. April.

Kloſterarchiv Seedorf.

Pabſt Alexander IV. beſiehlt dem höhern und niedern Cleruſ, den Bann und die Suspension gegen alle Weltlichen und Geiſtlichen auszusprechen und zu verhängen, welche Besitzthum, Wohnung und Leute des St. Lazarus Spitaſ angreifen, dem Orden Vermächtniſſe vorenthalten oder den Zehnten von ihren Händearbeiten erpreſſen.

Abgedruckt im Geschichtſfreund XII, 4.

21.

1256.

Kloſterarchiv Seedorf.

Das Kloſter Wettingen verkauft den Lazaritern in Seedorf ein kleines Grundstück an der Gant.

Vniverſis preſentes litteras inſpicientibus. Frater C. dominus abbas et conuentus maris | ſtelle fuſcripte rei noti- ciam. Nouerint quos noſſe neceſſe fuerit prediolum | in loco, qui dicitur an der gande ſitum nos fratribuſ sancti lazari in ſeedorf conſtitutis | preſcio XIcim librarum uendidiffe omni iure poſſidendum. et plenam eis waran- | diam ubi neceſſe fuerit

promittimus prebituros. Testes autem sunt hi. Dominus R. de | tune. C. dictus Zant. villicus in burgilun. R. niemir-
sche. Vl. in der gazzun. Hec autem sigilli nostri appensione
firmamus. ¹⁾

Pergament Urkunde ohne Sigill. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 5.

22.

1256. 1. September.

Archiv Uri.

Richenza Chesseler gibt ihr Gut Rüti zu Altdorf an die Abtei Zürich auf.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 5. Kopp II. 1. 257 Schmid II. 198.

In der Urkunde steht 1250 Verenetag. Kopp meint, die Zahl VI sei ausradirt worden, was mir nicht glaublich scheint. Ist also identisch mit No. 13 Seite 13.

23.

1257. 23. December.

Graf Rudolf der Habsburg versöhnt die beiden streitigen Geschlechter von Izzelingen und der von Gruoba.

Grave Ruedolff uon Habsburg der Landgraue uon Elsaß und die Lantlute uon Uren tünd allen dien kund die disen Brief iemer gesehend older gehörret das er grave Ruedolff mit der lantlute bette gemeinliche undt Rate die mißhellete und totgeuechte die da was under den lüten die man da heiβet Izelinge und ihr Geschlecht ein halb und dien lüten die man heiβet uon Grüba und ir geschlecht anderthalb luterliche und einberliche für wort und für werch und für alle die getat die unz an den tac under inen ir helfferen beidenhalb was geschehen hat uersunet, dieselbe Sone ist allso gesetzt, das in jetwederme geschlechte XX mann die Sone gesworen hand in deme Geschlechte das man heizzet Izelinge, so hat geschworen Izeli und Ul. fin etero. Chuno des Gotshus ammann uon Wettingen. Chuno uon

¹⁾ Conrad I. regiert 1227 bis 1256 als erster Abt von Wettingen. Dass nicht Conrad von Mülheim (1304 bis 1316) gemeint sei, erhellt aus den Zeugen.

Beroldingen. W. uon Stigelin. H. im Mitemedorff. Walt. und H. uon Richelingen. Chuno und H. und C. die Gurteneller. Meifter C. und C. sin fun [uon Brunen] im oberen Dorff. H. uon. Rúti. W. uon Ribeshusen. H. uffen Böele. H. und C. uon Sifencun. Ar. Meifter Werners fun uon Brunnen. P. werra. Jn deme Geschlecht das man da heizzet uon Gruba C. und W. und H. und P. gebrüdere uon Gruba. H. uon Hurnfeldon. R. uon Toérnlon. B. schwmel. Ar. Züchese. C. Züchese. C. der Fürsto. Wal. an dem Luzze. C. an deme Luzze. C. uon Mungingen. R. uon Talachern. C. uon Rugganginen. H. an der spillmatte. C. uon Wolffgeringen. C. oben im Dorff. W. und Ingolt uon Bauen. disse XL hand die Sone gefworn, beidenthalb und in swederme teile die Sone gebrochen wird also menge sie brichet dero ist jegefliche schuldig deme Graue R. LX Marchen und dem Geschlechte LX marchen und sin darumbe Biurgen die xx die in deme teile die Sone gefworn hand. Darüber swer die Sone brichet der ist meineide und ist in des Bapestes Banne und ist in des Riches achte und ist in des Bischoffes Banne und ist erlos und ist rechtlos und sol man ob ime richten als ob dem mordere, wand er auch den mort getan hat. Harüber find gefezet IIII. mann. Her. W. uon Silenon. Herr R. uon Tuino. C. der Meier uon Búrgelen. B. der Schivpher. Swa die viere sich erchenendt uff ir Eit, da die sone gebrochen ist, da sol man richten, als es an dem briefe stat und ob der uiere einer stirbot so füllent die drye innerthalb xiii Tagen ein andern kiesen an des stat. disir selbe sone ward ufgefezzet in deme zite nach unsers Herren gepurte über MCC. L und VII Jar an dem funnen dage uor dem heiligen Abende ze winachten uor dem Grauen R: da zegegenne was her Wal. uon Wolhusen her R: uon der Balma. Ul. uon Rivsegge. her Ortolf uon Uzingen. R. von Hivnoberc R. und Johans uon Küffenach. Hartman uon Baldegge, und ander genuge beidu Ritter und knechte ze Altorff an der Gebreitun und dur das disin Sone jemerme stete und veste si so hat Graue R. uon Habspurc sin ingefigelo daran geleit und die lantlúte uon Uren.

Das Original ist verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 221 und bei Herrgott II, 335, sowie bei Tschudi, aus dessen Handschrift Herrgott selbe entnahm.

24.

1261. 16. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Ein Span zwischen Ritter Rudolf von Küssnach und den Lazaritern in Seedorf um Güter in da wird entschieden.

In nomine Domini Amen. Jvdices Ecclesie Constantien-
fis Omnibus presentium inspectoribus Salutem in domino.
Nouerint | vniverfi quod cum Rudolfus Miles de Kÿffenach
fratrem Hainricum procuratorem domus Hosptialis Sancti
Lazari In Vrania apud | Obirndorf et fratres ejusdem domus
super quibusdam possessionibus fitis apud Obirndorf. quas
dominus Johannes Miles de Sedorf. dum vi | ueret posside-
bat. coram nobis traxisset in causam. iidem fratres porrecto
libello proposuerunt in iudicio constituti, quod dictas pos-
sessiones tanto tempore possedissent pacifice et quiete cum
eis. qui habeant ius possidendi in dictis possessionibus quod
continuato | tempore vna possessione cum reliquis legitima
prescriptione forent tuni quam prescriptionem offerebant se
legitime probaturos dictus vero | Miles litem contestando
diffitebatur hujusmodi prescriptionem adjiciens, quod et si
tempus possessionis ad completam prescriptionem probare |
possent fratres superius notati, interruptionem tamen ejus-
dem temporis posset et vellet legitimis testibus comprobare.
Receptis | igitur testibus iuratis hinc inde tam super excep-
tionem fratrum, quam super replicationem Militis aptisque
attestationibus et copia facta presenti | bus inspectis. quo-
rum et allegationibus ab utraque parte porrectis. Juris
ordine in omnibus obseruato diem partibus prefiximus feria
Sexta | post Hylarii ad audiendam sententiam definituam
partibus igitur craftino die continuato cum feria precedente.
in nostra presen- | tia constitutis. attestationibus. rationibus
et allegationibus inspectis, habitoque iuris confilio perito-
rum, quia inuenimus prelibatos | fratres prescriptionem.
quam alligabant legitime probauisse, dicto Milite suam repli-
cationem minime comprobante. In nomine | patris et filii

et spiritus Sancti Amen, Sepe nominatos fratres predicte domus ab impetione Militis superius nominati sententi-]
aliter duximus absoluendos eidem Militi super dictis posses-]
sionibus perpetuum Silentium imponentes. In horum itaque testimonium | predictas litteras fecimus conscribi, et Sigillis nostri videlicet prepositi sancti Stephani et Curie Constantiensis quo nos custos utimur. presen- | tibus roborarj. Datum Constantie Anno domini M^o C^o. LX.^o I.^o Craftino antedicto.

Beide Sigille sind sehr wohl erhalten. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 5.

25.

1261. 28. Mai.

Ein Streit zwischen dem Freien Werner von Attinghusen und dem Stift Bero-Münster um Güter in Uri wird beigelegt.

Omnibus in Christo fidelibus Vernerus Nobilis de Attinghusen subscriptorum & facti notitiam expedit decisa negotia per contractus habitos scriptis solidari. Noverint igitur Universi Quod cum mota Quæstio inter me & Reverendos in Christo R. Præpositum & Capitulum Ecclesiæ Beronenensis super possessionibus sitis in Sifincken in Morsacho & in quibusdam aliis Locis Vallis Uraniæ Hominibus & Juribus ad easdem pertinentibus in Ecclesia Thuringensi per Arbitros ad hoc Electos fuerit terminata. Ego dictis Præposito & Capitulo specialiter ad ministerium Altaris sanctorum Joannis Baptistæ & Joannis Evangelistæ Scoposam unam in Escha Sitam quam videlicet Christi tenuit excolendum Liberaliter contuli pleno jure Renunciando pro me filiis & hæredibus meis omni Juri Confuetudini & cuilibet impetioni quæ mihi competere possit vel meis supra dicta scoposa sic donata. Promittens ut ipfi Ecclesiæ de Damno futuro caveatur Vurandium præstare de prædictis quotiens fuere requisitis. In cuius facti Evidentiam præsentem Litteram dictis Præposito & Capitulo concessi Sigillo meo & ad petitionem meam Maruardi Nobilis de Wolhusen roboratam. Acta sunt hæc apud Beronam Anno Domini MCCLXI v Cal. Junii Indictione Quarta.

Original fehlt. Eine Copie findet sich in Bessler's Manuscript Bundesbriefe, ein Abdruck bei Schmid l. 224.

26.

1262. 11. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. erlässt an den Clerus eine beinahe wörtlich gleichlau-
tende Zuschrift wie oben Pabst Alexander unterm 22. April 1255.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 6.

27.

1262. 12. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Urban IV. gibt eine weitläufige Verordnung, wie es mit den St. Lazarus Spitälern der Aussätzigen zu Jerusalem gehalten sein solle im Betreff der Aufnahme von Fremden und ihrer Bestattung; des Zehntens halber vom Futter ihres Viehes; der Einweihung und Segnung von Bethäusern und Kirchhöfen; der frevelhaften Ablegung des Kreuzes und Ordenskleides; der Ordensbruderschaften und ihrer Privilegien; und endlich des Almosensammelns halber.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 7.

28.

1262. 1. November.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. ertheilt den Ordensbrüdern S. Lazari, die während die Saracenen die hl. Stadt in Besitz hielten, ihren Aufenthalt zu Avignon und andern Städten und Orten genommen hatten, die Vergünstigung, dass sie von der Gerichtsbarkeit der dortigen Erzbischöfe und Bischöfe befreit und in allem dem Patriarchen von Jerusalem unterstellt seien.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 10.

29.

1264. 30. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. gibt mittelst einer Bulle Weisung, dass die zwischen Ritter Rudolf von Küssnach und den Brüdern S. Lazari in Seedorf entstandene Streitigkeit entweder nach Inhalt älterer Briefe zu entscheiden, oder dass dann die Parteien an die früheren Richter zurückzuweisen seien.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 12.

30.

1264. 30. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Urban IV. gibt dem Probste bei St. Leonhard in Basel den Auftrag, dem St. Lazarushause in Uri widerrechtlich entfremdete Güter aufs neue in dessen Besitz zurückzubringen und Dawiderhandelnde mit kirchlichen Strafen zu belegen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 13.

31.

1266. 24. Juli.

Archiv Uri.

Das Kloster St. Blasien übergibt Besitz zu Flüelen an das Kloster Wettingen.

Arnoldus. permissione divina Abbas. Totusque conuentus Monasterii sancti Blasii Nigre Silue. ordinis sancti Benedicti, Constantiensis Diocefis vni- | ueris presentium inspectoribus. Affectum Karitatis. Nouerint omnes et singuli quos nosse fuerit oportunum. quod nos unito confilio et | consensu prospiciendo monasterio nostro vtiliora. non solum quedam prata siue carecta, que vvlgo dicuntur. Rietir. sita in Vlylon. prope Altorf. | uallis vranie. uerum etiam domum et Vineolam. que nobis ex morte. Egilolfi bone memorie servi nostri sine herede decedentis in eadem ualle | libere uacabant Dilectis in christo. Abbatii et conuentui de Wetingen. ordinis cisterciensis predicte diocefis pura ac bona fide uendidimus. | tradidimus titulo proprietatis perpetuo possidenda pro viginti libris monete turicensis vusuali. nichil nobis iuris nostroque monasterio in bonis eis- | dem penitus referuantes. Predictis. Abbatii. conuentui et eorum monasterio quandcumque; et ubicumque ius exegerit de ipsis bonis sic uenditis traditis | warandiam legitimam fideliter prebituri. Predictas etiam viginti libras recognoscimus et dicimus nobis nostroque monasterio prout | conuentum fuerat. esse legaliter persolutas. Et ad maiorem huius uenditionis ac de warandia. prout dictum est prestanda | promissionis evidentiam presentem litteram exinde conscriptam pro nominatis . . Abbatii et conuentui tradimus sigillo nostri videlicet | prenominati . . Abbatis

quo et nos vtimur cum proprium non habeamus patenter
communitam. Datum in Capitulo nostro apud sanctum | Bla-
fivm. Anno Domini M^o CC^o L X^o sexto. In vigilia Jacobi
Apostoli. Indictione nona.

Pergament Urkunde; das Sigill des Abtes hängt zum grössten
Theil wohl erhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 201.

32.

1269. 16. November.

Archiv Uri.

Das Gotteshaus Wettingen übergibt der Hemma Meiser ein Leib-
geding.

Presentium nouerint inspectores, quod nos frater Hein-
ricus Abbas et Conuentus monasterii | de Wetthingen con-
cessimus nomine vſufructus quod vvlgo dicitur zi lipgedinge.
Hemme | filie quondam Cvnradi dicti Meifers, medietatem
bonorum que dictus pater suus ju- | re hereditario a nobis
habuit, pro annuo censu videlicet xxvi. denariorum quiete |
et libere possidenda. Hoc adiecto quod si prefatam fororem
Hemmam ad inopiam vergi | contigerit, quod tunc medie-
tatem dictorum bonorum vel ex integro, de consensu mini-
ſtri | nostri, qui tunc in valle virin pro tempore fuerit, fibi
jure hereditario, sub eodem | censu vendere liceat, jure pro-
prietatis clauſtro perpetuo remanente. Fuit etiam | hoc ex-
prefſe adiectum quod poſt mortem Hemme antedicta omnia
bona ſua | cedant integraliter clauſtro nostro. In omnium
predictorum memoriam presentem litteram ſepedicta | Hemme
dedimus ſigilli nostri munimine roboratam. Actum et Da-
tum Altdorf | in die Othmari. Anno domini M^o CC^o LX^o IX
Indictione XII^a.

Pergament Urkunde; vom Sigill hängt nur mehr ein kleines
Abgedruckt bei Schmid II, 202.

33.

1270. 19. Juni.

Archiv Uri.

Der Leutpriester von Bürgeln genehmigt die Veräuſſerung von
Gütern, die der Kapelle in Schattdorf gehören.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 7. Schmid II, 203.

34.

1270. 4. October.

Klosterarchiv Seedorf.

Philip der Vogt von Briens, der von dem St. Lazarus Spital in Uri des verstorbenen Ritters Arnold von Briens Güter um 20 Mark an sich brachte, leistet für die richtige Auszahlung der Kaufsumme Bürgschaft.

Pateat vniuersis quod ego Philippus aduocatus de Briens bona | quondam domini Arnoldi Militis de Briens, a domo et fratribus sancti Lazari | in vrania pro viginti Marcis legitimo uenditionis titulo comparaui. promittenſ- | bona fide me soluturum fratribus predictis argentum iam dictum certis terminis | datis ad hoc fide iussoribus domino Volrico Milite villico de Küſſnach, Noggero | de Littowa. Ar. uf der Mura. et Volrico de Obernowe sponte fe obliganti | bus (quod me) ceſſante fe recipiant in obſtagium usque ad ſolutionis effectum | debitum permanſuris. Tenore prefencium me obligando, ad non pe- | tendum deinceps per me ſeu per meos ſucceſſores exhibitionem | Warandie a fratribus ſupradictis. aut eorum ſucceſſoribus. ſed iſpis | ab ea totaliter in poſte- rium abſolutis. In cuius teſtimonium prefens | instrumentum Sigillis discreti viri Heinrice Decani et Incurati | lucernen- fis et meo exſtitit roboratum. Datum anno Domini M. CC.^o LXX.^o | IIII.^o Nonas Octobris. Indict XIII.

„quod me“ ist im Original weggerissen. Pergament Urkunde; das Sigill hängt wohl erhalten.

35.

1274. 8. Januar.

König Rudolf lobt die Treue der Urner etc.

Rudolfus Dei Gratia Romanorum Rex ſemper Augustus prudentibus Viris Ministro et Universitati Vallis Uranie di- lectis fidelibus suis gratiam ſuam et omne bonum. In beni- volencie ſingularis applauſu Complectitur noſtra Serenitas clare fidei puritatem et ſinceritatis indubitate Conſtantiam, qua Vos erga Nos et Romanum Imperium ſemper incaluiſſe experimur, que quidem veſtra gracioſa Placiditas Lucidis inſignita frequenter operibus, noſtris ſic memorialibus eſt in-

scripta tenaciter, quod ad omnem provectum vestrum et tranquillitatem omnimodam promptis Votis assurgere volumus Libertates vestras honores et jura incommutabili Animo disponentes ubilibet non minuere sed augere. Eya igitur Vos fideles Egregii, ad insistendum nostris et Imperii beneplacitis de bono in melius continuacione perpetua mentes & animos quesumus preparate, certos enim Vos reddimus et securos, quod in nullo eventu vel Casu Vos obligabimus aut alienabimus ullo modo, sed inter speciales alumpnos Imperii computare Vos volumus specialibus nostris et Imperii Usibus & Obsequiis omnitempore reservandos. Datum VI Id. Januar. Indictione S. Regni nostri Anno primo.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid II, 204.

36.

1274. 4. August.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Rudolf von Constanz theilt den Lazaritern die Bulle von Pabst Alexander IV. vom 30 Januar 1255 mit.

Die Urkunde ist enthalten in obiger Bulle vom 30. Januar 1255.

Herrgott (No. 527) bringt die Formel des Vidimus, nicht aber die Bulle selbst. Er hat die Jahrzahl 1273, und wirklich liest man im Pergament auf den ersten Blick leicht 1273, genauer betrachtet, ist es aber 1274.

37.

1275. 11. August.

Archiv Uri.

Markward von Wolhusen, Landrichter im Aargau und Zürichgau, schlichtet zu Altdorf, beauftragt von König Rudolf, einen zwischen Abt und Convent zu Engelberg und den Landleuten von Uri obwalten- den Alpenstreit.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 162.

38.

1276.

Der Freie Wernher von Attinghusen schenkt an das Lazariter Kloster in Seedorf.

Die Urkunde selbst ist verloren; eine Abschrift davon ist in Cysats Geschichte von Seedorf, Manuscript.

Abgedruckt bei Tschudi I, 185.

39.

1283. 27. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Johannes Lethoviensis verlegt die Kirchweih in Seedorf auf den Tag der hl. Kreuz Auffindung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 257.

40.

1283. 27. Juli.

Pfarrlade Bürglen.

Bischof Johannes Lethoviensis ertheilt der Kirche Bürgeln einen Ablassbrief.

Bonitate diuina Frater Johannes Lettouiensis Episcopus, ordinis fratrum domus Theutonice. Vniuersis | Christi fidelibus presentium inspectoribus, salutem in domino sempiternam. vt loca deditata a cunctis fidelibus singulis annis in festo dedicationis eorundem audiuis frequententur, consueuit sancta mater ecclesia | eos ad hoc sanctis beneficiis concitare. Hinc est quod nos omnibus deuote venientibus ad festum dedicacionis ecclesie in Bvrgilon et per octauas, centum dies venialium, et xl. dies criminalium de iniuncta sibi | penitencia relaxamus. In festo etiam beati petri apostoli et per octauas qui in dicta ecclesia est patronus, easdem indulgencias as- | signamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in Schahdorf. | craftino beatorum martirum Johannis et Pauli.

Das Sigill hängt gut erhalten. Ohne Jahrzahl, aber am gleichen Tage stellt Johannes in Altdorf eine Urkunde aus.

41.

1284.

Abt Volker von Wettingen überträgt den von ihm aufgegebenen Besitz zu Schattdorf an eine andere Besitzerin.

Nos frater Volkerus Abbas in Wettingen notum facimus Univerfis, quod Hemma filia Cunradi dicti Verlie Ancilla nostri Monasterii de Confensu et Voluntate Vlrici et

Cünradi fratum suorum Domum et Aream in Schatorf, dicta Zegandbach, que a nostro Monasterio jure Hereditario pro annuo Censu treum Denariorum possederat, ad manus nostri Cellerarii Libere resignavit, qui eadem bona ad petitionem prædicorum VI et Cünr. contulit forori Ite filie præfate Hemme pro jam dicto Censu Jure Hereditario possidenda, quam Donationem Legitime factam præsentibus confirmamus et nostri figilli Appositione communimus. Actum Anno Domini M^o CC^o LXXX quarto.

Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid II, 205.

42.

1290. 4. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Nikolaus IV., von Meister und Brüdern in Uri hierum gebeten, ertheilt dem Abt Wernher zu St. Trudpert den Auftrag, dem Lazarushause in Uri widerrechtlich entfremdete oder verabwandelte Güter aufs Neue in dessen Besitz zurückzubringen und Dawiderhandelnde mit kirchlichen Strafen zu belegen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 16.

43.

22. Febr.—2. April 1290.

Kirchenlade Spiringen.

Dreizehn Bischöfe ertheilen der Kirche Spiringen einen Ablassbrief.

Vniuerfis Chrifti fidelibus prefens scriptum inspecturis Nos dei gratia bonauentura Ragusinus et petrus arborenfis archiepiscopi, Guilhelmus dignensis, bonus iohannes esculanus theobaldus canensis, Jacobus treuentinus perronus larinensis, Guilhelmus callensis Romanus, Crohensis, petrus tirasonensis, Egidius vrbinas, Marcellinus turribulensis | et Waldebrunus auellonenensis episcopi salutem in domino semperitnam. Licet is de cuius munere uenit ut fibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter seruiatur de habundancia pietatis sue me- | rita supplicum excedens et uota bene seruentibus multo maiora tribuat quam valeant promereri Defiderantes tamen domino populum reddere acceptabilem fideles

christi ad | complacendum ei quasi quibusdam allectius mu-
neribus indulgenciis uidelicet et remissionibus inuitamus ut
exinde reddantur diuine gracie aptiores. Cupientes igitur
ut ecclesia | parochialis in spiringen ad ecclesiam matricem
in Burgele spectans constantiensis diocefis congruis honori-
bus frequentetur et a cunctis christi fidelibus iugiter uene-
retur omnibus uere peniten- | tibus et confessis qui ad dictam
ecclesiam in singulis festiuitatibus seu diebus subscriptis
uidelicet natiuitatis domini resurrectionis ascensionis et pen-
tecostes in singulis qua- | tuor festiuitatibus beate Marie
semper uirginis in singulis festiuitatibus singulorum apo-
stolorum. in festo sancti Johannis baptiste sanctorum Mar-
tini Nicolai et antonii confessio- | rum in festiuitatibus
sancte crucis beatarum Margarete Katerine et cecilie
uirginum sancte Marie magdalene sanctarum vndecim
milium uirginum et in festo | omnium sanctorum ac per
octauas omnium festiuitatum predictarum causa deuotionis
seu peregrinationis in spiritu humilitatis accesserint aut
qui ad fabricam | seu reparationem luminaria ornamenta uel
ad alia necessaria dicte ecclesie manus porrexerint adiu-
trices aut in extremis laborantes quicquam facultatum sua-
rum legaue- | rint Nos de omnipotentis dei misericordia et
beatorum petri et pauli apostolorum eius auctoritate confisi
singuli singulas xl dierum indulgencias de iniunctis fibi
penitentiis dummodo loci diocefani ad id assensus accesserit in
domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium
sigilla nostra presentibus duximus appone- | nda. Datum
Rome Anno domini M CC^o L XXXIX^o Pontificatus domini
Nicolai pape quarti Anno Tercio.

Das dritte Pabstjahr beginnt 'den 22. Febr. 1290. Da Pabst
Nikolaus IV. den Pascalstyl einführte, so fällt die Urkunde zwischen
22. Feb.—2. April 1290.

Pergament Urkunde. Die 13 rothwächsernen Sigill hangen an
roth und gelb und roth seidenen Schnüren zum grössten Theil sehr gut
erhalten.

44.

1290. 29. März.

Gemeindelade Spiringen.

Heinrich Manesse und Jakob von St. Peter, beide Chorherrn am
grossen Münster zu Zürich, trennen im Auftrag Bischofs Rudolfs von

Constanz die Pfarrei Bürglen im Lande Uri in so weit, dass zu Spiringen eine eigene Pfarrkirche erbaut und ein ständiger Priester dort angestellt und erhalten werden solle. Die Einkünfte des Geistlichen und die Gefälle zur Bestreitung des Gottesdienstes werden ausgemittelt und festgesetzt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 232, dort ist aber irrigerweise 1294. 1. April für 1290, 29. März gesetzt.

45.

1290. 29. April.

Archiv Uri.

Frau Elisabeth von Rapprechswile verkauft ihre Güter in Uri an Abt Volker und Convent in Wettingen.

Vniversis, præsentem Litteram inspecturis, Elisabeth, relictæ Illuſtris Viri quondam Ludowici, Comitis de Honberc, & Domina in Rapprechwiler, notitiam subscriptorum: Ne labantur cum tempore, quæ geruntur in tempore; expedit rerum geſta, ne ab humana cadant memoria scripturæ testimonio perennari. Noverint igitur, quos noſſe fuerit oportunum, quod cum nos gravibus debitorum oneribus prægravatæ eſſemus, in tantum, quod propter quotidianas voracium uſurarum excreſcentias & graves obſidum & fidei uſſorum expenſas ac multiplicia utrobiue acceſſoria jam velut in exterminio rerum & honoris poſitæ videremur nec ab hujus modi oneribus fine diſtractione aliquarum rerum dominii noſtri posſemus aliqualiter exonerari, tandem pro moventis eorundem debitorum noſtrorum oneribus & Conſervatione Dominii noſtri & honoris bona & longa deliberaſione cum noſtris Vasallis Ministerialibus & Amicis ac fi- delibus noſtris præhabita honorabilibus in Christo Domino Volkero, Abbatи & Conventi Monasterii in Wettingen Ciferciensis Ordinis Conſtantiensis Diocefis, omnia bona noſtra in univerſo Districtu Vallis Uraniæ ſita cum omnibus per- tinentiis ſuis & cum prædiis Urbanis & Rusticis & ſpecia- liter cum bonis in Geſcheldun & Turri in eisdem ſita, quæ ex ſucceſſione ſeu fraterna nobis competebat, ſeu com- petere videbatur, nec non cum ſervis ancillis & eorum bonis actionibus, requiſitionibus nobis ob ea, ſeu propter ea com- petentibus Districtibus Bannis, ac aliis juribus quocunque

nomine censeantur, cum omnibus quæ habent supra seu intra, seu infra, seu extra pro Quadrigentis Viginti & Octo Marcis legalis Argenti ponderis Thuricensis bona fide sine dolo, Libere Legaliter, & Solemniter vendidimus & tradidimus & resignavimus interveniente Auctoritate strenui Viri Udalrici de Russelge, nobilis Advocati nostri, sicut moris est electi a nobis coram Serenissimo Domino Rüdolfo, Dei Gratia Romanorum Rege, & semper Augusto, & coram illustri Viro Domino Rüdolfo, Dei Gratia Duce Austriae, Comite de Kiburc & de Habsburc, Langravio Alsaciæ, perpetualiter possidenda. Damus etiam eis ex nunc Licentiam intrandi & apprehendendi possessionem Hominum, bonorum, & jurium premissorum, & eorum nomine constituimus nos possidere, quo usque ipsi possessionem eorum bonorum, hominum, & jurium apprehenderint corporaliter, quam Summam pecuniæ profitemur præsentibus nos integraliter recepisse, & in usus nostros utiliter convertisse. Renuntiamus igitur pro nobis & nostris Hæredibus omni juri Canonico & Civili Actioni, Pactioni, Exceptioni consuetudine et specialiter exceptioni non numeratae pecuniæ non traditæ, non solutæ, non impensæ doli in factum, exceptioni deceptionis ultra dimidium justi pretii beneficii restitutioonis in integrum jure minoris & omnibus aliis, per quæ, vel occasione quorum in foro Ecclesiastico, vel Seculari, prædicta possent impugnari, vel aliqualiter retractari, & potissime Legi, quæ dicit generalem renuntiationem non valere, nisi præcesserit specialis obligantes nos nostrosque Hæredes ad cavendum super præmissis de evictione & ad præstandum Warantiam legitimam, ubicunque & quo cunque necessitas specialiter exigit, & requiret. Insuper promittimus pro nobis nostrisque Hæredibus Abbe prædicto pro se & suo Conventu stipulante, quod prædictam Ventionem & omnia præmissa rata & grata habebimus. & quod contra ipsam, seu contra omnia præmissa & singula facto verbo seu ingenio per nos seu alios non veniamus, & coram reverendo Patre ac Domino Rüdolfo, Dei Gratia Constantiensi Episcopo, et nostro & aliis testibus subscriptis supra hoc corporale præstitum Juramentum. In præmissorum itaque evidentiam & robur præfens Instrumen-

tum de nostro rogatu, scitu, & mandato confectum & conscriptum Sigillis præfati Patris ac Domini Rûdolfi Dei Gratia Constantiensis Episcopi & nostro & Hermanni Comitis de Honberch Affinis nostri nec non prænominati Nobilis Udalrici de Russegge saepe fatis Abbatii & Conventui tradidimus patenter Comunitatem. Acta sunt Thuregi in Viridario Curiæ plebani ejusdem Civitatis, quam præfatus Pater Rûdolfus inhabiat, anno Domini Millefimo Ducentesimo Nonagesimo, tertio Calendas Maii præsentibus prædicto Venerabili Patre & Domino Rûdolfo, Dei Gratia Constantiensi Episcopo, honorabili Viro Domino Udalrico Abate de Salem, fratre Burchardo quondam plebano Sancti Stephani Conſt. mon. Capellæ, fratre Cunrado Cellerario in Wettingen, Domino Joanne dicto Manezen, Magistro R. de Wediswiler Canonico thuricensi, Domino Udalrico de Richental, Canonico Zofingenſi, Hunildo Rectore Ecclesiæ in Rinheim, Berchtoldo Plebano in Ufenowe, Heinrico Plebano in Meriswanden, Udalrico de Vrendorf, Hartmanno, Rectore Ecclesiæ in Baden, Domino Rûdolfo de Wediswiler, Domino C. de Thengen, nobilibus, Rudegero de Werdegge, Rudegero Manezen juniore, Rûdolfo & Joanne fratribus de Lunchoff, J. de Wagenberch Militibus, Joanne, dicto Luchs, Hugo Bruno Gottfrido de Buobendorf, . . . de Ebnute & aliis pluribus fide dignis ad hoc vocatis. Nos Rûdolfus, Dei Gratia Constantiensis Episcopus, quia præmissis omnibus & singulis interfuius, ad petitionem prædictæ Dominæ Elisabeth, Comitissæ, Sigillum nostrum appendi fecimus & appendix

Ego Joannes Hartmannus comes de Honberch ad petitionem supradictæ Dominæ Elisabeth affinis meæ supradicta omnia confirmo approbo, & sigillo matura deliberatione consignanda præhabita competenti.

Ego Udalricus Nobilis De Russegge
Advocatus Thuricensis, quia prædictis omnibus & singulis interfui, & autoritatem impendi, ad Robur & Evidentiam præmissorum & ad petitionem & mandatum saepdictæ Dominæ Elisabeth sigillum meum præsenti Instrumento appendi. Datum anno MCCXC. III. Kal. Maii.

Abgedruckt bei Schmid I, 226 mit dem unrichtigen Datum 1293, weil er tertio vor Kal. Maii zu den Jahren hinübernahm; bei Herrgott II, 542 und unvollständig bei Tschudi I, 199. Im Archiv Uri liegt nur mehr eine von Landschreiber Aschwanden gefertigte lateinische und deutsche Copie.

46.

1290. 15. Weinmonat.

Kirchenlade Spiringen.

Bischof Rudolf von Konstanz genehmigt den Ablassbrief No. 42.

R. dei gratia Constantiensis Episcopus. Vniuersis christi fidelibus, ad quos presentes peruenerint | Salutem in domino sempiternam. Ut iuxta nostri officii debitum christi fidelium deuotionem | pro spiritualium consolationum antydota prouocemus ad executionem operum pietatis omnes indul- | gentias, quas venerabiles in christo patres et domini dei gratia. Bonauentura Ragusinus. et | Petrus Arborensis archiepiscopi. Gwillielmus Dignensis. Bonus Johannes Esculanus. Theobaldus | Canensis. Jacobus Treuentinus. Perronus Larinenensis. Gwillielmus Callensis. Romanus Grohensis | Petrus tyrafonenensis. Egidius vrbinas. Marcellinus Turribulensis. et Waldebrunus Auello- | nensis Episcopi benefactoribus Ecclesie parochialis in Spiringen, ad Ecclesiam matricem | in Burgele spectanti nostre dyocefis de sua misericordia sunt largiti ratas et gratas ha- | bentes ipsis nostrum confensum ultroneum, tenore presentis exhibemus. Et eisdem bene- | factoribus uere penitentibus et pure confessis Quadraginta dies iniuncte sibi penitentie miseri- | corditer in domino relaxamus. Datum Thuregi. Anno domini M^o CC^o LXXXX^o | Idibus octobris. Indictione Quarta.

Diese Urkunde ist der No. 42 angeheftet. Das Sigill ist abge-
risse.

47.

1291.

Pfarrlade Bürglen.

Des Constanzer Bischofs Rudolf Suffragan, Bonifacius, aus dem Augustinerorden, spendet allen Gläubigen, welche an gewissen hohen Festen die Kirche zu Bilcberg (wohl Bürglen) reinen und reuigen Herzens besuchen, 40 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 85. Schneller las aber dort ganz unrichtig Kirchberg; es heisst ganz deutlich bilcberg.

48.

1291.

Archiv Uri.

Abt Volker und das Kloster Wettingen versprechen den Leuten in Uri, die sie sammt den Besitzungen vom Herrn von Rapperswil gekauft, alle Freiheiten und Rechte, wie sie die Vorgänger allen ihren Leuten in Uri gewährt.

Abgedruckt bei Kopp, Geschichte der eidg. Bünde II, 737.

49.

1291.

Archiv Uri.

Ein Brief ganz desselben Inhaltes wie der vorige, in deutscher Sprache ausgestellt. Pergament Urkunde; das Sigill von Wettingen hängt gut erhalten.

Abgedruckt bei Kopp, Geschichte der eidg. Bünde II, 738.

50.

1292. 2. Sept.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Constanz beglaubigt die päpstliche Bulle vom 12. März 1262.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 17.

51.

1293. 9. August.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Constanz vidimirt die Bulle vom 22. April 1255.

H. (Heinricus) dei gratia Constantiensis Ecclesie Electus, vniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis, salutem et in domino | caritatem, vniuersitatem vestram cupimus non latere, nos litteras, sanctissimi patris, domini pape, cum vera Bulla, filo consueto et stilo debito, non cancellatas non abolitas, nec in aliqua sui parte viciatas, vidisse et legisse pariter in hec verba, „Alexander.“ Dann folgt die Bulle von Pabst Alexander IV. vom 22. April 1255. Schluss: In cuius rei testimonium presentes litteras | fratribus Hospitalis predicti,

concessimus sigilli nostri munimine communitas, Datum Wezincon, Anno domini M.^o CC- | LxxxxIII.^o V. Idus Augusti. Indictione VI.^a

Pergament Urkunde, das sehr schöne Sigill hängt wohl erhalten.

Umschrift desselben: . . . R. DI. GRA. EL^{CI}. ET IRMATICI.
I. EPM CONSTAN . .

52.

1293. 8. November.

Walter von Malters, der ältere, verkauft seinen Besitz in Uri an das Gotteshaus Wettingen.

In nomine Domini Amen — Pateat Universis presentium Inspectoribus, quod Ego Waltherus de Malters senior Possessiones in Valle Uranie Sitas cum suis attinentiis a -- dicto Schetin comparatas Viris Religiosis -- Abbatii et Conventui de Wethingen Gerdrudis Uxoris mee meorumque Liberorum Assensu expresso precedente pro decem et septem Libris cum decem solidis titulo Vendicionis jure proprietario tradidi et assignavi Legitime et expresse -- recognoscens eandem pecuniam jam plenarie perfolutam mittens nichilominus eos in possessionem fundi venditi per presentes renuncians insuper omni actioni petitioni seu inpetitioni, que mihi contra prefatos Abbatem et Conventum super fructibus in fundo predicto ante Vendicionis Contractum subsecutum percep- tis ab eisdem competebant aut competere videbantur. Et in huius testimonium presentes sigillorum mei videlicet et Waltheri de Malters mei patruelis dedi munimine roboratas. Actum et datum Lucerie presentibus hiis testibus et ad hoc rogatis videlicet fratre Heinrico dicto Strouli de Wettingen Chünrado Hospite de Wikollos et aliis fide dignis Anno Domini M^o CC^o LXXXX tercio VI Idus novemb. Indict. Sept.

Das Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid II, 206.

53.

1294. 8. März.

Archiv Uri.

Ritter Rudolf von Tuna schenkt den Klöstern Kappel und Wettingen seine Besitzungen zu Altorf.

In nomine domini Amen. Ego Rüdolfus dictus de Tuna Miles, notum facio vniuersitatem presentem litteram inspecturam,

quod ego diligenter | considerans et attendens elemosinam magnam esse fiduciam apud deum cum in die calamitatis et miserie singulos hominum secundum sua | merita iudicabit, Ad honorem omnipotentis dei et beate Marie necnon pro salute Anime mee parentumque meorum remedio deliberatio- | ne mecum prehabita possessiones meas dictas Ze dem Niwen Gadme sitas in Campo sub villa Altorf in valle vranie | reddentes annuatim tres libras denariorum cum dimidia cum omnibus suis iuribus et attinencis quocumque nomine censeantur Viris | Religiosis videlicet - - Abbatibus et Conuentibus Monasteriorum de Capella et de Wethingen ordinis Cyfterciensis Constantiensis Dyoce- | sis nomine elemosine libere et absolute tradidi et donavi proprietatis titulo habendas et possidendas perpetuo pacifice et quiete | Mittens eosdem Religiosos in possessionem corporalem possessionum earundem, Promittens pro me et meis successoribus et heredibus vniuersis, quod nec per nos vel aliquam interpositam personam prefatas possessiones repetamus aut quoquo modo repeti faciamus. Obligo etiam me et meos successores ac heredes presentibus et astringo ad prestatum Warandiam de preno- | tatis possessionibus in omni loco et tempore ubi et quando a predictis Religiosis super hoc fuerimus requisiti Renuncians nisi | chilominus pro me et nominatis meis successoribus et heredibus vniuersis omni iure Canonico et ciuili priuilegio impetrato | vel inpetrando consuetudini constitutioni edicto edito vel edendo omnibusque exceptionibus aliis quocumque nomine censeantur, | ac si a nobis essent nominatim expresse per quas dicta donatio seu collatio tam libere facta a me aut meis successoribus | et heredibus in posterum inpugnari possumus aliqualiter vel crafari. Testes qui memorate donationi seu collationi inter- | fuerunt ad hoc rogati et vocati sunt huius videlicet Johannes de Malteris, Chuno dictus de Brugtal, Petrus filius suus | Rüd. super murum, Heinricus de Retenberg, Vlricus de Obernowa, Heinricus Erler, Rüd. de Röts, Burchardus | de Surse, Rüdolfus de Hunoberg, Vlricus de Züge, necnon Rüdolfus de Swandon et alii quamplures fide digni. | In cuius rei testimonium et euidentiam plenioram sepdictis Religiosis de

Capella et de Wethingen presentem litteram | contuli mej
Sigillj munimine roboratam. Actum et datum Anno Do-
mini M^o CC^o LXXXX^o quarto Oct. Idus | Marcii in Cimi-
terio fratrum Minorum in Ciuitate Lucernensi.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt in Wachs wohl erhalten:
im dreieckigen Schild ein aufrecht stehendes rückwärts schauendes
Agnus Dei mit Fähnchen. Umschrift: † S. RVdolfi Militis De Tuna.
Abgedruckt bei Schmid II, 207.

54.

1294. 13. August.

Archiv Uri.

Rechtsentscheid um die Güter und den Thurm zu Göschenen.

Allen die disen Brieff sechendt oder hörendt Läsen
Kundt Jch Rudolph der Lypriepter von Altorff das der krieg
und Müßhellung die entzwüſchent Frauw Elisabeth von
Gottes Gnaden der Aebtiffin vnd des Conuents von Zürich
vnd Conrad der Meier von Bürglen vnd dem geiftlichen
Herren dem Abt Walther vnd dem Conuent von Wettin-
gen wie vmb die Werschafft des Kauffes und der güeteren
von Geschenen ward gelaffen mit gemeinem willen beyder
Theilen an Herrn Cuonraden der Lypriepter von Bürglen
und Egloff von Bürglen den Krieg zu scheiden darzuo Er-
wehlten mich die beyde Theile zuo einem Obmann da füeget
fich, das die zween scheidtmann mißhellen und der krieg
und die satzungen an mich als an einen Obmann kommen ist
als han ich mich mit witzigen Leuthen rath erfahren und
han du geheißen vnd vrtheilt vff mein Ehre nnd vff mein
Treüwe das die vorgenanten Herren von Wethingen den
vorgenanten der Aebbtiffin und dem Meyer alle die güeter
wie sy genandt seindt die ihnen worden umb das gut zu
geschenen mit den hürigen Zünſen als sy es den Leuthen
handt verlychen die sy von ihnen empfangen handt, wider
geben Ledig vnd Läre als nun seindt die alte Zünſen die vff
denselben güetern noch vſtendt sönndt abthuon ich han auch
geheißen das die vorgenante mein frauw und der Meyer
den Thurn und alles das gut zuo geschenen das sie von den
Herren von Wettigen gekäufft hatten Ihnen wider geben

Ledig und Lere mit allem dem Rechten als sy Es von Ihnen Empfangen hatten und mit allen dennen Zünsen die von dennen selben güetteren vntzhar nit geben findet und das felbe guth sündt die vorgenanten Herren von wettingen han und gehn, und verkauffen als es ihnen wohl kombt vnd seind auch dieselbe güeter von Herren Peter von Rieden old von jemand anderen wie er genant sy Bekumbt oder Behafft ist der soll die vorgenante Abtissin und den Meier Ledig und Låre machen und soll auch alle die Briefe wider geben, die vmb den vorgenanten kauff geben seind. Ich han auch geheißen die vorgenanten Herren von wethingen, das sy Conrad dem Meiere für seine kost vnd für seinen schaden geben sündt hundert Marckh silber Zürcher geltes, in dem Landt Ury am st. Verena Tag dreyßig Marckh vnd in den 8 Tagen nach st. Martis Meß zwantzig Marckh, und darnach in der Ersten Wochen zwantzig March und fant Niclausen Tag dreyßig Marckh und ist das sy es in disen vorgenanten tagen nit währendt, so sündt die fünff Bürgen, die sie geben handt, zu altorff ligen, Zinsen ohn alle gnadt, so sie von dem Meyer werdent gemahnt. Ich han auch geheißen denselben Meyer da er hinnan st. Verena tage Herrn Peter von Rieden sollich machen soll, da er für sich vnd alle seine Nachkommen sich Entziche in der Herrn Handt von wethingen aller ansprache vnd alles des Rechtes, das er hat, oder wähnet zu han an dem gute zu geschenen vnd ob das hinan st. Verena tag nit geschechen ist, so heiße ich die vorgenanten Herren uon wethingen da sie das silber gar Innen haben vntz das beschicht Ich han auch geheißen Conrad den Meier, daß Er dennen Herren von Wettingen seinen Brief geben soll, mit dem Er sich Bindet für sich und seine Nachkommen sy zu fürstellen an allen stetten, da sie es bedörffen. Darüber heiße ich beyde Theile die vorgenanten Frauw Aebtissin vnd ihr Conuent, vnd den Meier, und auch die Herren von wethingen, daß sie wollen, daß dese gegenwertige Vrtell und scheidt von meinem Herren dem Bischoff von Constanzt werde bestettet, Dese Vrtell ward geben vnd geläsen zu altorff in Meinem Hauß, da man zahlte von Gottes geburt zwölff hundert nünzig und vier

jar, an dem nächsten freytag vor unfer frauwen Tag zu Mitten augsten, da zugegen waren Bruder Ulrich uon Rapperfenschwil, Bruder Ulrich Wolläb, Bruder Heinrich von Heggibach von Wettingen Herr Conrad der Lüttpriester von Bürglen Wuchner uon Ettighausen der LandtAmmann Diethelm, sein Bruder Eglolff von Ettinghausen, Johanes Gebzo, Conrad der Meyer uon Bürglen Conrad der Meyer von Erstfeldt, Wuchner von Rieden, Heinrich und Johanes von Hospenthal, Bernhardt vnd Heinrich auff dem Büelen, Arnoldt Zwyer, Bernhardt Hentzo Heinrich vnder der Linden und andere Biderlüthe gnug. Ich han auch geheißen die vorgenanten Herren von wethingen da sie der vorgenanten der Ebbtißin vnd dem Meier die güeter, die denselben Herren geben worden vmb göschenen Ligende, vnd wettingen, als sie es Bedörffeu nach rechte. Jch han auch geheißen denselben Meier vnd mine frauw die Abtißin, daß sie ablaffen sönd alle klage vndforderungen, die sie möchten han von denjenigen bresten die vff den güeteren waren, die die vorgenanten Herren von wettingen Ihnen wider geben hand vmb geschenen.

Die Urkunde liegt im Original nicht mehr vor, wohl aber eine von Landschreiber Joseph Anton Aschwanden den 7. August 1727 vom Original abgeschriebene und beglaubigte Copie.

Abgedruckt bei Schmid I, 217 mit dem unrichtigen Datum 1254 Ausführliche Regeste im Geschichtsfreund IX, 11.

55.

1294. 15. August.

Archiv Uri.

Kunrad der Maier zu Bürglen gibt den Thurm und die Güter zu Göschenen, die er als Erblehen inne hatte, in die Hand der Herrn von Wettingen auf.

Allen die disen Brief fechent older hörent Lesen Khundte Ich Conrad der Meyer uon Bürglen, daß ich den Thurn vnd die güeter zu geschenden, die die Ehrwürdige frauw Elisabeth von Gottes gnaden Eptißein, vnd das Conuent von Zürich von dem geistlichen Herrn dem Abbt Walthert vnd dem Conuent von Wettingen hatten kaufft zu Eigen, vnd

mir zuo Erben verlichen hatten, In derselben Herrn Hand han vffgegeben, vnd han mich Entzogen für mich vnd für alle mine Nachkommenten allef def Rechtef, so ich an denselben güeteren hatte, oder wande han, vnd han auch mich gebunden mit disem Brieffe für mich vnd für alle meine Nachkommenten dieselben güettere were zufinne an allen stetten, wo sie eß Bedörffen, vnd verstienden, wo sy von Minen wegen von den vorgenannten güetteren dahin kombte, oder an sprache von Jemandt angatt, vnd das diß Ewig und stätt sy, so henckh ich Conrad der Meyer von Bürglen min Infigel und Hrn. Rudolf der Lyprieester von altorff, der in vnser Müßhellung obeschidmann war, sein Infigel an disen Brieff. Der Brieff ward gegeben da man von gottes geburt zalte zwölffhundert Vier und nüntzig jahr zuo altorff in Vry an Vnser Frauwen Tag zuo Mitten augsten. Ich der Vorgenameute Rudolf der Lyprieester zu Einem offnen Vrkundte der vorgeschrifnen dingen han min Infigel gehenckt an disen brieff.

Copie von Landschreiber Jos. Anton Aschwanden. Abgedruckt bei Schmid I, 220 mit unrichtigem Datum 1254.

56.

1294. 17. August.

Archiv Uri.

Abt Volker von Wettingen verleiht dem Landammann Wernher von Attingenhusen ein Haus und Gut in Flüelen, welche dieses von Walther Wenchen, einem Kloster Hörigen gekauft, zu Lehen.

Das Wettinger Sigill hängt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund II, 169.

57.

1294. 7. December.

Gemeindelade Göschenen.

Bischof Heinrich von Constanzt gibt zu Zürich eine weitere Erläuterung, unter welchen Bedingungen der schiedrichterliche Spruch erlassen und ausgestellt am 13. August dieses Jahres im Hause des Leutpriesters Rudolph zu Altdorf im Streite zwischen dem Frauenmünster und seinen Gotteshausleuten und zwischen dem Kloster Wet-

tingen, um die Währschaft des Kaufes der Güter zu Geschenen (Geschendon) beiderseits angenommen und vollzogen werden soll:

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 36; Göschenen besitzt ebenfalls ein ganz gleichlautendes Original, nur fehlen an diesem die Sigill. Auf der Rückseite steht noch: de vrania. Renunciacio confessionum in Geschendon ab Abbatissa Turicenfi. Der Anfangsbuchstabe H. ist eine sehr schöne Initiale.

58.

1295. 13. Juli.

Archiv Uri.

Johann Gebzo, Ammann des Gotteshauses Wettingen, schenkt all sein Gut dem Gotteshause Wettingen.

Allen die disen brief sehent, ald horent lesen, kvnde ich Johans Gebzo Amman des Gotzhuses von Wettingen, | dc ich dur Got, vnd dur vnser vrowen êre, vnd dur miner vnd aller miner vordren sele, geben han mit mineſ | brüder wissende vnd willen hern Chvnratheſ Gebzen des Luprieſterſ von Herzna der min recht erbe ift, vnd ſin | fol, dien Geiſtlichen Herron dem Abbt vnd dem Conuent, vnd dem Gotzhuſe von Wettingen mit geſvndem libe, vnd | willeklichem m̄te, Als min güt ligenz vnd varnz, dc ich han oder iemer giwinne nach minem tode ob ich ane | lib herben stirbe, lidekliche, vnd eigenliche, vnd ewekliche ze beſitzenne, vnde ift das mich der vorginande min brüder | vbürlebet, fo fol er das vorgiſchriben alf min güt han vnz an finen töt vnd nach finem tode, fo fol dasfelbe | güt alleſ lideklich vnd vrilich, an alle widerrede vallen an das vorginande Gotzhuſ von Wettingen. vnd ze | einem offenen vrkvnde vnd ewiger ſtetecheit dirre vorgiſchriben dingen fo ift dirre gegiñwrtiger brief | mit Apt volkers von Wettingen, vnd hern Rüdolfs Swerz des Lupriesters von Altorf, vnd des vorginanden hern | Chvnrateſ von Herzna ingefigile bisigelt. Dis bischach ze Schatorf in der kilche an der nechſtvn mitthvn vor | ſant Margeretvn tage, do man zalt von Gottis gebürte zwelf hvdert vnd Nvnzg, vnd fvnf Jar, Da Zigeſen | waren der vorginander Abbt volker von Wettingen, brüder Heinrich von Rordorf, brüder Ulrich Wolleb, brüder

Heinrich von Heggibach, sine brudere, der vorginander her chvñrat von Herzna, her chvñrat von wintertur Lupriester ze Burgelon, Heinrich Zhvmbel der elter, walther bi dem bache, Chvñrat der Jeger, Chvñrat Gaffer, chvñrat Sigristo, chvno Schüdie, vnd ander biderbe lüte ginüge — —

Ich der vorginande chvñrath von Herzna ze einem offenen vrkunde das dv vorgischriben gabe vnd gaft bischach mit minem willen vnd wissende han gihencht min ingefigele an disen brief.

Alle drei Sigill hängen wohl erhalten. Das des Abtes hat die Umschrift: S' Abbatis. De. Maristella. Abgedruckt bei Schmid II, 209.

59.

1295. 2. September.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Konstanz vidimirt die Bulle vom 11. März 1262.

H. (Heinricus) dei gratia Constantiensis Episcopus. Dilectis in christo vniuerfis ad quos presentes peruerint. Salutem et in domino caritatem. Litteras sedis apostolice non aboli- | tas non Cancellatas nec in aliqua sui parte inventas viciatas vidimus sub anno domini- M.º CCº LXXXXV III.º Nonas septembris inductione VIII.º | in hec verba. „Urbanus“ dann folgt die Urkunde von Pabst Urban IV. vom 11. März 1262. Schluss: In premissorum testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus sigillari.

Pergamentene Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

60.

1295. 2. September.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Heinrich von Konstanz vidimirt die Bulle vom 12. März 1262.

H. (Heinricus) dei gratia Constantiensis Episcopus dilectis in christo. vniuerfis ad quos presentes peruerint Salutem et in domino caritatem. Litteras sedis apostolice non abolitas non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas vidimus sub Anno domini M-C- LXXXXV. | III. Nonas Sep-

tembris Indictione VIII^a in hec verba: „Vrbanus“: dann folgt die Bulle von Pabst Urban vom 12. März 1262. Schluss: In cuius rej testimonium prefens scriptum nostro sigillo fecimus sigillari.

Pergament Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

61.

1296. 15. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Der Comthur Br. Berchtold und die Brüder zu Oberndorf urkunden, dass Kunrad der Stuhlsäzze sich mit ihnen vertragen hätte.

Das Original ist verloren; Cysat hat davon eine Abschrift in seinem Manuscript Geschichte des Klosters von Seedorf.

Abgedruckt bei Tschudi I, 213.

62.

1297. 23. November.

König Adolf bestätigt die Freiheiten der Urner.

Adolphus Dei Gratia Romanorum Rex, semper Augustus, Univerfis Hominibus Vallis in Urania fidelibus suis gratiam suam, & omne bonum. Litteris & Nuntiis ex parte veftra receptis, & viam ad nos Converfione & Devotione aſſumpta, expositis & cognitis per eosdem vestræ puræ voluntatis affectu favorabilis occurrimus, & benigne Devotionem & fidem vefram commendantes, non modicum de eo, quod Zelum, quem semper ad nos & Imperium habuiftis, per effectum operis oftendiftis sub alas noſtras & Imperii (ſicut tenebamini) confugiendo tanquam Homines Liberi, qui ſolum ad nos & Imperium respectum debeat habere. Ex quo igitur ſponte noſtrum & Imperii Dominium elegiftis, fidem noſtram patulis manibus & brachiis amplexamur, favoris & benevolentiae puritatem veftris ſinceris affectibus exhibemus. Recipientes vos ſub noſtro ſpeciali & Imperii Dominio & manibus alienari vel extrahi non permittemus, dantes vobis certitudinem & plenitudinem gratiæ & favoris, quam benignus Dominus effundere debet ad ſubditos & fideles: vos gaudeatis in omnibus affeſtos, dumodo in noſtra fidelitate & fervitiis maneatis. Datum in Franckenfurt Anno

Domini MCC nonagesimo septimo. Indictione Undecima.
Nono Kal. Decembris Regni vero nostri Anno sexto.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 225.

63.

1298. im März.

Archiv Uri.

Heymo Nobilis de Hasinburg bescheint, dass Vir Rudolfus miles dictus de Thvna Ministerialis noster seine Besitzungen zi dem Nüwen gadem in Altdorf zu seinem und seinen Vorfahren Seelenheil mit allen Rechten den Klöstern Wettingen und Kapell abgetreten habe. Heymo gibt dazu seine volle Zustimmung.

Das Sigill fehlt.

Abgedruckt bei Schmid II, 210; Archiv für Schweizergeschichte XIX, 303 mit unrichtigem Datum.

64.

1299. 30. Juli.

Archiv Uri.

Wernher von Attinghusen, Freiherr, verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Margarita, von Schulden gedrückt, an den Abt und Convent von Wettingen um 68 ~~8~~ Denar seine Besitzungen, genannt Kornmatte, Dieboldingen, die Güter genannt an dem bosern Rubers. Auf diese Güter leistet seine Gemahlin, die sie als Leibgeding von Wernher erhalten hatte, feierlichst Verzicht.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 280, und Schmid II, 211.

Sigillbild ein ausgebreiteter Adler, halb, bis auf die Brust, darunter  Umschrift: S. Wernheri. De Schweinsberg.

65.

1300. 26. Juli.

Archiv Uri.

Nicolaus von Disentis übergibt dem Kloster Wettingen eine Eigenfrau sammt Kindern.

Nicolaus dei gratia Disertinensis Abbas vniuersit Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus noticiam | rei geste Nouerint quos nosce fuerit oportunum, quod nos de communi consensu et voluntate | Capituli nostri monasterii honestam mu-

lierem Berchtam filiam discreti viri . . quondam | Egidij de Thivethz dicti de Castre nostro Mon. proprietatis titulo pertinentem cum suis | liberis nunc genitis, ut in posterum generandis pure propter deum Monasterio beate vir- | ginis in Wettingen ordinis Cyfterciensis, Constantiensis dyoceſis tradidimus et tradimus per presen- | tes Jus proprietatis quod nobis et nostro Monasterio conpetebat, et conpetere videbatur in | prefatis Berchta et suis liberis in prefatum Monasterium Wethingen libere transſerentes Renuntiantes pro nobis et nostro Monasterio omni juri, petitioni, actioni omnibusque aliis quocumque | nomine censeantur, quod nobis et nostro Monasterio in prelibatis Berchta et suis liberis cedebant, ut possent cedere in foro Canonico, et ciuili. In cuius donationis, et resignationis | testimonium et evidentiā pleniorē presentes litteras nostro Sigillo fecimus communiri, | Datum et Actum ante Caſtrum Bultringen Anno domini. M^o. CCC^o. Craftino | beati Jacobi Apostoli, presentibus fratre Wilhelmo nostro Monacho, domino Hugone de Bul- | tringen, Henrico et Walthero de Hofpendal. Altmanno de Kilkvn, | Petro Cuſtode | Aliisque pluribus fide dignis.

Das Sigill hängt wohl erhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 213.

66.

1301.

Archiv Uri.

Wernher von Attinghusen, Landammann von Uri, bezeugt, dass Frau Ita am Luze, Walther's sel. Schwester, und ihr Sohn Peter, mit ihrem Vogte Heinrich, Gemahl der Ita, alle ihre Rechte auf diejenigen Güter aufgegeben haben, die Walther sel. am Luze an den Abt von Wettingen überlassen habe.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 283; Schmid II. 214. Siegel wie in No. 64.

67.

1301. 11. November.

Archiv Uri.

Das Kloster Wettingen erwirbt ein Gut in Schattdorf.

Allen den die disen brief fehent ald hörent leſen, Kvn- den wir der Apt Volker, vnd der Conuent | von Wettingen,

dal Cvnrat der Schindeler, vnd Hemma, vnd Anna, vnd Margareta sin swestren, | mit gemeinem rate, willen, vnd m̄te, als ir ḡt dc sv hant, an dc ḡt daz ze Schachdorf| lit, dvr got vnd dvr ir sele willen, vnz vnd vnferm Gozhv̄s geben hant, ze hanne, vnd | ze bezizzene ewiklich, vnd vrilich nach ir aller tode, vnd vmbe ir ḡten willen, den sv | vns haran erzeiget hant, So geben wir inen daz hvs, vnd hoffstat ze Örzvelden als | es dc tach begriffen het, vnd fvr sich vz vnz an die Rv̄se dc sv das verkōfen m̄gen ob | sv wen, also swas sv kōsent mit demselben ḡte, dc sol vallen an vnfer Gozhv̄s nach | ir tode, mit dem Rechte, als dc ander ḡt, das sv vnz geben hant, Ist öch, das sv das|ḡt ze Schachdorff bringent an ir tod, So sol es öch vallen an vnfer Gozhv̄s mit den an- | dren ḡtren, Har vmbe ze einem Offennem vnd stetem vrkvnde han wir disen brief | besigilt mit vnferm Ingesigle, Diz beschach ze Schachdorf, do man zalte von Gottes | gebürte Drv̄zechin h̄ndirt vnd ein Jar, An sanc Martif tage.

Abgedruckt bei Schmid II, 215; das Sigill ist vom Pergamentstreifen weggefallen.

68.

1302. 1. April.

Archiv Uri.

König Albrecht gebietet dem Ammann des Landes Uri, den Abt und Convent von Wettingen und ihre Gotteshausleute in demselben Lande bei ihren alten Rechten und Freiheiten ungetrübt zu lassen.

Das sehr schöne, aber etwas gebrochene Sigill hängt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund II, 127. Tschudi I, 228.

69.

1309. 5. Juni.

König Heinrich gibt den Urnern verschiedene Vergünstigungen.

Heinricus Dei Gratia Romanorum, Rex semper Augustus, Univerfis Hominibus Vallis in Vre fidelibus suis dilectis gratiam suam & omne bonum vestrīs inquietudinibus obviare, commoditatibusque prospicere favorabiliter Cupientes, Dum tamen quærulantibus Justitiæ debitum non negetur.

Vobis per præsentes concedimus gratiose, quod ad nullius Sæcularis Judicis Tribunal (nostræ Majestatis Consistorio duntaxat excepto) super quibuscumque causis seu negotiis, extra terminos Vallis prædictæ pertrahi debeatis, dumodo coram Advocato nostro Provinciali, intra fines ejusdem Vallis parati fitis stare juri, & facere quod dictaverit Ordo Juris. Datum Constantiæ Anno Domini MCCCIX Nonas Junii Indictione 7 Regni vero nostri Anno primo.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 230.

70.

1309. 25. Juni.

Archiv Uri.

Das Land Uri und das Kloster Engelberg lagen in Zwist, zu dessen Schlichtung das Kloster folgende Richter gab: Heinrich, Meier zu Stans, Ritter, Johannes von Waltersberg und Rudolf, Ammann zu Sachslen; Uri aber: Herrn Wernher von Attinghusen, Landammann Arnold Meier von Silenen, Ritter und Rudolf, den Stauffacher von Schwyz; zum Obmann wurde erwählt: Konrad ab Yberg und Ammann zu Schwyz. Durch diese wurde nun der wieder erwachte Alpstreit geschlichtet.

Abgedruckt in Kopps Urkunden zur Geschichte der eidg. Ründe I, 109. Solothurnerisches Wochenblatt 1833. 33—36.

71.

1314.

Klosterarchiv Seedorf.

Die ältesten Statuten für die Lazaritenklöster Seedorf, im Gfenn und im Slatte; von Bruder Sifrit von Slatte

Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, Bd. 119—158.

An dieser Stelle ist folgendes gleichzeitiges Verzeichniss weggelassen.

Dis sint die lute dis gothuses in oberen dorf die zins gent dem huse vnd das vo hvs anhorent.

Cvnrat von frutte Merun sun sol. Vllld. von arnoltes def phanders ḡte eins iars. des anderen Vllll. d. vnd von sime erbe. lll. d. vlrich sin brüder. lll. d. vnd heinrich sin brüder. lll. d. vnd Gerdrut ir swester. lll. d. d. vnd hemma ir swester. ll. d. Cvnrat phander. git ll. B. heinrich von wil-

ingen von Iseltal. eins phenninges minre denne ll. B.
Berchte finre swester tochter l. B. heinrich der mvrer l. B.
Wernher in der matte rvdolfes svn. Vl. d. von der hof stat
da fin hvs vffe stat. Rvdolf fin vatter eins iars. Vllll. d.
des anderen .X. Egeldorf fin brvder och eins iars Vllll. d.

Hier ist die Seite zu Ende und Fortsetzung fehlt.

72.

1315. 7. Juli.

Archiv Uri.

Uri und die beiden Aemter im Lande Glarus, welche miteinander in Feindschaft lebten, verabreden und schlichten auf der freien Alpenhöhe Ennetmärch (Urnerboden) einen Frieden und Waffenstillstand.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 126. Tschudi I, 270 und Schmid I, 230 haben diesen Brief nicht ganz getreu abgedruckt. Kopp, Geschichte der eidg. Bünde IV, 457.

73.

1315. 22. November.

Archiv Uri.

Wernher, Graf von Homberg, will sich seines Zolles wegen zu Flüelen mit den Landleuten von Uri um Schaden und Ansprache verständigen, wenn ein einwähliger König wird.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde I, 125.

Das wohlerhaltene Sigill zeigt ein schräg liegendes Wappenschildchen mit zwei über einander ausgebreiteten Adlern, Helmzierde zwei Schwanenhälse mit einem Ring im Schnabel und trägt die Umschrift + S. Domini. Wern. Comitis De. Homberg.

74.

1317. 1. März.

Archiv Uri.

König Ludwig beraubt den Ammann des Twinges Ursen, Heinrich von Ospental, schuldig des Verbrechens beleidigter Hoheit, aller Lehen und Ehren und gibt dieses Amt, als einem treuen Vasallen des Reiches, Kunraden von Mose.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 312. Schmid II, 216. Tschudi, aber mehrfach unrichtig, I, 281.

75.

1317. 1. März.

Archiv Uri.

König Ludwig überträgt seinem geliebten Kunrad von Mose und dessen Erben die Vogtei im Thale Livinen mit allen Rechten und Zubehör und namentlich mit Waaren niedere Lage und Saumrecht. Ausgenommen sind die Zölle.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 312. Schmid II, 216.

76.

1317. 14. März.

Stiftung der Kaplanei U. L. F. in Altdorf.

Zu Wissen sey allen und jeglichen Das Wir Heinrich Zungg, Conrad uon Wolfenschies, Conrad uon Mose, Heinrich Zwyer uon Efebach, Iberman uon Rieden, Conrad Oechser, Walthert Fürste, Heinrich uon Rhetschrieden und Bürger uon Stäge etc. all jnwohner des Urner Thalls Costantzer Bistums, durch Hilff, Rath und gunst der inwohner des Thallß zu Ury, und besonder der unterthanen der Kilchen zu Altorf, mit gesundem Leib und fleißiger uorbe trachtung zu Lob und ehren der untheilichen Dreyfaltigkeit und der Mutter Gottes, und uon Heil wegen der Seelen, infonder Vater und Mutter aller unser Vorderen und Gut thäter, den altar unser Lieben Frauwen in der Pfarkilchen stende in dem Thall Ury Costantzer Bistumb, durch wissen und willen der ehrwürdigen Frauwen Elisabeth Abtissin des Dammen Münsters zu Zürich sancti Benedicti Ordens Constantzer Bistumb, der uorgenanten kilchen Lehen Herren, begabt habend und jetzo begabend mit dissen hernach geschribnen Zinsen, auch dieselbige Zinß follend durch uns oder uon unsfern uerlaßnen jährlichen bezahlt werden gebend das selb jetzo frey und ungezwungen demselben Altar Unser Lieben Frauwen zu Altorf in der Pfarr Kirchen stende, das da ein Ewiger Kaplan oder Priester uon den güeteren desselben Altars ewenglichen aufenthalten und gehalten werde.

Disse seynd die Zinß, aus welchen ich Heinrich Zungg Zinsen, und gib X Lib. pfennig, und wir obgenanten begaber Zinsen oder gebend einlif pfund pfennig daselb Land läufig hand gegeben und gebend jetzo uor bestimbten Altar,

welche Zinß die obgeschribnen und all ihr Nachkommen ab den güeteren hernach geschriben ewenglich demselben Altar und seinem Kaplan zu bezahlen schuldig sind, und zum Ersten Peter uon Spiringen Zwey pfund pfenning ab seinem gut genannt Obereegge, die da ligend an ein Theill im Spiringer Kilchgang, und zwey hüener; item Werner Stapfer ein pfund pfenning ein huhn ab seinen güeteren in Blange ob dem Gern; item Walthert Grauer 2 pfund pfenning und zwey hüener uon seiner juchart und uon Beiuang am Gläten ried; item Höltzelin uon Schächenthal drey pfund pfenning und drey hüener uon seinem hauß und scheür und uon zwey scheuren enet dem rechen die man nembt an nideren Matte; item Heinrich uon Gumpellingen sechszehn schilling pfenning uon der Schindel spaltung; item Werner Müller zu Bawen zehn schilling pfenning und ein huon uon seinen güeteren in scheidegge; item Heinrich Sewelin zwey Lib. uon seinen güeteren zu sewelin in der Rüti; item Hans Futschj ein Lib. dn. ab Futschis Rüti; item Hans uon Waffen 11 Lib. dn. ab den Oisten Rüdis uon Oegsten uon denen 2 Lib. dreyßig sch. und X schillig ab Willenbiegis Ackher; item Walther Fürste 11 Lib. dn. uon matten bey der mülle zu Utzingen; item Heini Stelli 9 sch. dn. und ein huon uon güeteren in Bolle und zu Wiggeringen nidnen; item Rülin uon Wiggeringen 1 Lib. dn. uon seinem haus und scheür und uon einem stuckh an heffen rütj am Trenckhweeg; item Heinrich Am Bül 11 Lib. dn. uon den güeteren der Wickhel und seinen Zugehörten in des dz dan uon unfern nachkommen zu mehrung differ pfruondt geben werd, wellent und ornen wir, das nun und hinfür durch die obgerührten begabung des Altars zu ewigen Zeiten ein pfruondt gestiftt und aufgesetzt seyn folle, und das die Lehenschaft und uersehung des Altars der ehrwürdigen frauen Elisabeth Abtissin des Damen Münsters zu Zürich sancti Benedicti Orden oder die dan zu denselben Zeiten seyn wird ewiglich zugehörig seyn soll, auch die uorgenannt Abtissin mit derselbigen pfruondt den bescheidnen Ulrichen Freyen uon Zürich uersehen und gelihen hand und darauf gesetzt, auch so oft und dih dieselbig pfruondt ledig wurde, folle dieselb

frau Abtissin die dan zumahl ist, so balt es ihren kundt
 than wird, in XIV Tagen dieselbige pfruondt mit einem
 geschickten priepter der darzu gut ist und sonst kein pfruondt
 hat uersehen, und ihn darauf ewiglich bestätten auch der-
 selbig der also darauf gesetzt wird soll bey seinem Eüd
 deren stuckh so hernach stendt uerbunden seyn und seynd
 die: derselbig priepter wird uon meiner gnädigen frauen
 Abtissin mit aufgelegten Fingern auf das heilig Evangelium
 schwören das er all Tag dem Ambt oder Meß zu singen
 oder zu lesen gegenwärtig seyn wolle, auch in allen hoch-
 zeitlichen festen der Vesper und Metti so man dan gewohnt
 ist zu singen treulich da seye, und das er all Tag so die
 Son aufgaht auf seim Altar Meß hab, es seye dan das
 er ein redliche rechte uernünftige ursach hab die ender der
 Nothdurftigkeit dan der wolluft zuzuschreiben seye item:
 das er persöhnlich auf der pfruondt sitze, und dan das er
 unter der straff seye eines Kilchherren zu Altorff der dann
 seyn wird, auch in zimlichen ehrlichen dingen gehorsam
 seye, item der pfruondt güeter das er jezt hat oder über-
 kommen wird nit uerkauffe, stehle, endzucke, oder uer-
 tausche, noch in kein weeg entfrömbde ohne wissen und
 willen der uorgenannten Abtissin zu Zürich, oder eines
 pfahrers zu Altorff, ob er aber neis mans entfrömbdete
 uon der pfruondt guot soll er ohne Hofnung derselbigen
 beraubt seyn, darab gestoßen und abgesetzt werden, und
 was ihme geben wird zu mehren die gült der pfruondt,
 dasselbig soll er mit wissen eines pfarrherren zu Altorff der
 pfruondt zum besten anlegen und ihrer frummen damit
 schaffen, auch derselbig Caplan der dan zu derselben Zeiten
 auf dieser pfruondt ist, ist schuldig die unterthanen zu Al-
 torff im Dorff und außerthalb beicht hören, bewaren und
 ölen, so oft er vom Lütpriester zu Altorff erfucht wird, wo
 es aber dem Lütpriester nit lieb wäre so soll er deren stuckh
 keines thun; item und das er das opffer so dan auf sein
 Altar gefelt, treulich und ohn minderung anzeigen, und
 ihm das lassen werden. wan aber derselbig Caplan durch
 heißens willen des genannten Lütpriesters zu einem siechen
 käm, soll er dem pfarrherr und seinen helfern sein Kirch

Recht erschen ohn allen argen Lift bey seinem Eüd, und was darnach ihm uon dem siechen wird, soll sein seyn: und des zu ewiger sicherheit und bestentnus habent wir unfer zweyfaltigen Brief mit dem Sigel der ehrwürdigen Frauen Elisabeth uon Gottes Gnaden Abtissin des damen Münsters zu Zürich unfer kilchen Lehenherren und mit der Gmeind Sigel der Landschafft zu Ury bewahren und siglen lassen, der geben ist zu Altorff nach Christj geburt Taufend drey hundert fibenzehen jahr am XIV Tag mertzen da man zelt xx Römische zahl.

Wir Elisabeth uon Gottes Gnaden Abtissin des Damen Münsters zu Zürich Sancti Benedicti Orden Costantzer Bistumb Lehenherren der kilchen in Altorff, so wir merckend, das durch die begabung des uorgedachten altars unfer Lieben Frauen der Gottesdienst in derselben Kirchen gemehret ist, der uns gesechen wird mercklichen nutz seyn der Kirchen und den unterthanen, darum wir dieselbige stiftung und begabung desselbigen Altars hand bestättiget und befestnet, bestättigend und befestnend, die mit Lauff dis Briefs für unfer Gottshaus und all unfer Nachkommen zu halten alles das so dan obgeschrieben steht, und uerbinden uns des mit dissem gegenwärtigen brieff. Des zu Urkund hand wir an dissem zweyfalten brieff unfer Sigel lassen henckhen nach Christj geburt als oben.

Wir Werner uon Aettighaußen, Ritter und Land Ammann, und die Gemeind des Thalls Ury Costantzer Bistumb, fintemahl wir sehend follich uorberührt begabung und pfruondt stiftung Gott Loblich, den Heiligen ehrlich, der kilchen zu Altorff und ihr unterthanen und andern Leuthen disser Landschaft und den lieben seelen nutzlich seyn, hierumb gib ich meinen freyen guten willen und gunst und gantzer Gemeind mitwillen darzu, mit Urkund diß Briefs auch zu einer Ewigen Gedächtnus und zu einer Beständigkeit aller obgeschribner ding hab ich Unser Gemeind Insigel den zweyfaltigen brieffen lassen anhenckhen und befiglen in dem jahr stat Tag, und in der Römischen zahl, als obstat.

Original verloren. Abgedruckt bei Schmid I, 233. Offenbar eine Uebersetzung aus dem Lateinischen.

1317. 15. November.

Archiv Uri.

Friedebrief zwischen den Bürgern von Thun und den Urnern.

Alle, die disen Brief sehent oder hörent lesen, nv oder hienach, fullen wizzen, das wir, der Schultheizze die Rät, vnd d̄ gemeinde von Thuno, hein ge- | geben, vnd geben mit disen gegenwürtigen Brieve, dien ereberen Lüten dien amptlügen, vnd dien Lanlügen gemeinlich, von vren, vnd| dien, die bi inen wonent, für vnf vnd für alle vnser burgere, vzere, vnd indre, vnd für die, die bi vns wonent in der stat, vnd ouch | für alle, die vf der burgeren güttern sitzint gütten, vnd getrügen fride, zü vnf vnd von vns, vnd vmb vnf ze varne, mit libe vnd mit gū-| te, an alle geuerde. Beschige aber das, das ieman den fride Breche, den wir oder vnser burgere berichten, oder behöbten solten, das wir nüt ge-|trügen, vnd dien vorgenanten Lanlügen von vren, kein schaden tete, an libe, oder an gütte, in vnser stat, oder indront vnseren ziln, den schaden | fullen wir inen ablegen. Were aber das das iehman der bi vns wonet, old vnf an höret, als da vor gesprochen ist, dien vorgenanten Lanlügen | von vren, old dien, die si an hörent, kein schaden tete vzeront vnser stat, old vzeront vnseren ziln, kumet der wirder in vnser stat, den | fullen wir öch vf haben, vnd behalten vntz das inen der schade werde abgeleit, den er inen getan hette. Ist er aber als armer, das er den | schaden nvt mag vergelten, old abgelegen, so fullen wirn behalten, vnd behüten, alle die wile, so der fride weret, enzwischent vnf, vnd inen, | also das er inen in dem Frude, enkein schaden me tü. wellen aber wir den schaden für in gelten, das mögen wir wol tün, vnd sol vnser | fride da mitte nvt zerbrochen fin. Were öch das, das die vorgenanten Lanlute von vren iemanne, ir vigendon kein schaden teten | old ir lip, old ir vigendon güt, für vnf fürten, vzeront vnseren ziln, so fullen wir si nvt irren, vnd fullen öch inen nvt beholzen fin. | Were öch das, das si ieman jagte, old ir lip, old ir güt für vnf fürte, vzeront

vnseren ziln, der vnf nvt an horte, den fullen wir | öch
nvt irren, vnd fullen öch im nicht beholzen fin. vnd sol dif
allef fin, an alle geuerde. Wir fullen öch vnd mvgen,
swenne wir wellen | den vorgenanten Lantluten von vren
den fride absagen, mit vnserm offenen Brieve, vnd doch
also, das der fride nach dem absage- | he viercehen tage,
sol getruwe, vnd stete beliben, als öch da vor an alle ge-
uerde vnd das dif allef stete, vnd veste belibe, so hein | wir
die vorgenanten burger von Thuno vnser gemeinde Inge-
figel geleit an disen Brief. vnd beschach dif, vffen Brü-
ninguen, an | sant Othmars abende, do man zalte von gottes
gebürtlichem tage Tusung, druhundert Jar, vnd darnach in
dem fibencehenden | Jare. — —

Sigill ist abgerissen. Der Gegenbrief von Uri ist abgedruckt im Solothurner Wochenblatt 1830, 646.

78.

1318. 5. Juli.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für die Kirche in Silenen.

Vniuersis Christi fidelibus haf literas inspecturis Nof
Frater petrus mif- | ericordia diuina Nacarenus Archiepif-
copus salutem in domino sempiternam. Omnes sta- | bimus ante
tribunal Christi recepturi bonum siue malum prout geffimus nec
non | de omnibus male gestis sentenciam dolorofam. Igitur
cupientes animabus in hac | uita taliter prouidere ut de bonis
operibus salutem in futuro iudicio fruc- | tum et mercedem
recipient centuplicatam. Juxta illud euangelium. Centuplum
accipie- | tis et uitam eternam possidebitis. Ideo omnibus uere
penitentibus et confessis qui | ad ecclesiam sancti Albini mar-
tiris in Silinen ad officium | devotione cum uenerint | in
festiuitatibus beate marie in die cujuslibet apostoli. Nati-
uitatis resurrectionis ascensionis et pen- | tecostes. beati Jo-
hannis batiste. sancti albini martiris. sancti laurenci. decem |
milia martirum. XI. milia uirginum beate chatarine virginis.
in festis sancte | crucis sanctorum inocentium. et qui manus
porigerint adiutrices. de omnipotentis | dei misericordia et
beatorum apostolorum damus et concedimus. C. dies de

indulgentia de in- | iuncta eis penitenciam salutarem et X L.
ex parte fratris Guicardi episcopi chuma- | nacensis mei suffra-
ganei in cuius rei testimonium dufim' (duximus?) nostro
sigilo | apensione munimine roborari. Data in Vre anno do-
mini M^o CCC^oXVIII | Jndictione prima V Kal. Juli.

Sigill fehlt. Eigenes Latein in dieser Urkunde.

79.

1318.

Gemeindelade Erstfeld.

Erzbischof Peter von Nazareth und dessen Suffragan Bruder Guizard von Comanas verliehen auf ihrer Reise über den St. Gotthard der nunmehr zu Ehren des hl. Ambrosius und Othmar eingeweihten Kirche in Erstfeld auf gewisse Feste des Jahres 140 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XIX, 268.

80.

1318. 26. Januar.

König Ludwig gibt den Urnern eine Vergünstigung betreff Beerbung unehlicher Kinder.

Ludovicus Dei Gratia Romanorum Rex semper Augustus, Univerfis Sacri Romani Imperii Fidelibus gratiam suam & omne bonum: Oblata nobis petitione supplici fidelium nostrorum Hominum Vallis in Urach, quantenus quandam consuetudinem (quae non Consuetudo sed potius dicitur corruptela) dignaremur autoritate Regia abolere, hanc videlicet, pro naturalibus filiis vel filiabus eorundem, descendantibus, Advocati Vallis praedictae non progenitores eorum, a quibus naturaliter descenderunt, res ipsorum mobiles, seu immobiles in Usus Advocativis colligant & assumant quod quia nec rationi consonum videtur, nec congruit aequitati Autoritate Imperatoria caffamus, & ne in futurum comittatur, sub comminatione inhibemus sed precise volumus, & mandamus ut progenitores talium descendantium. Præfentes Litteras conscribi, & nostræ Majestatis Sigillo jussimus communiri. Datum in Ingolstatt VII Kalend. Februarii Anno Domini Millefimo CCC^o XVIII Regni vero nostri Anno Quarto.

Original fehlt. Abgedruckt bei Schmid I, 238.

81.

1318. 24. September.

Archiv Uri.

Johann von Turn, Herr zu Gestelen im Wallis schliesst mit Herzog Leopold einen Dienstvertrag und verspricht ihn mit 3000 Mann gegen die Waldstätte zu unterstützen.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden I, 66. Kopp, Geschichte X, 233.

82.

1319. 11. Mai.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. gebietet den Erzbischöfen, Bischöfen und andern Prälaten, gegen die Brüder des St. Lazarus Ordens, weil unmittelbar dem röm. Stuhle unterstellt, weder mit Excommunication noch Interdict, noch mit anderweitigen Beeinträchtigungen einschreiten zu wollen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 18.

83.

1322. 9. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. bestätigt dem Lazariter Orden alle Freiheiten, Vergünstigungen und Gnadenindulte, wie solche von dessen Vorfahren sowohl, als auch von Königen und Fürsten je zugestanden und ertheilt worden sind.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 19.

84.

1322. 23. April.

Sammlung des fünftöfigen Vereins.

Otto von Turne vergab den Frauen in Oberndorf Einkünfte ab einem Gute zu Maggingen.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, künde jch. Otte vom Tvrne Ritter, vnd vergihe vür mich vnd min Erben, das jch das güt ze Maggingen, das etzwen heinrich faciols von mir vnd von minen vordren ze Erbelene hatte, han verköft vnd zeköffenne geben rechte vnd redlich vür recht eigen den Gotdechtigen fröwen def Samnungs von Obrendorf vnd ir nachomen, vmb Sechzig phvnd phenninge,

genger vnd geber, der jch öch | gewert bin vnd die in minen nütz kommen fint vnd loben inen vür mich vnd min erben def selben gutes ir rechter were ze Sinne, vür recht eigen | an allen den stetten, das es inen oder ir nachomen notdürftig ist vnd da jch ald min erben das dur recht tün sfn. Ich enzien mich öch | an disem brieve vür mich vnd alle min erben aller der vorder vnd ansprach, die ich ald dehein min erben iemerme an das felbe güt haben ald | gewünnen möchten an geistlichem ald weltlichem gerichte mit deheinen sachen. vnd doch mit Solicher bescheidenheit vnd gedingen, das si jerlich | ze sant Martis tage vro Berchten von winterberg miner Swester geben sfn ein zigern sol sin vierzehn schilling wert, alle die wile, so si lebet | vnd wenne Got vber Die gebütet vnd si von dirre welte scheidet, das denne die vorgenanden fröwen, das felbe güt haben sfn lidcklich | vnd fry weder mir noch minen erben nichtef gebvnden sin noch enhein miner Swester erben ane alle geuerde. Har vber han ich Otte von Tvrne | der vorgenande Ritter min jngefigel an disen offenen brief gehenket ze einer vrkünde dirre sache. Der geben wart do man | zalte von Gottes geburte drüczehen hvdert jar, dar nach in dem zwei vnd zwenczigosten jare an sant Görigen tage.

Das Sigill fehlt.

85.

1324. 5. Mai.

Archiv Uri.

König Ludwig erklärt, dass er die in den Thälern Schwyz, Uri und Unterwalden und ihrer Umgebung liegenden Höfe, Rechte und Güter der Herzoge von Oesterreich, als dem Reiche wegen Beleidigung königlicher Hoheit heimgefallen, zu unveräusserlichem Besitzthum einziehe.

Abgedruckt im Geschichtsfr. XX, 313. Tschudi, fehlerhaft, I, 300

86.

1324. 26. October.

Klosterarchiv Seedorf.

Pabst Johannes XXII. nimmt Personen, Ort und Eigenthum der St. Lazarus Brüder von Jerusalem in des hl. Petrus und seinen Schutz und freiet Haupt und Glieder von jeglicher Belästigung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 20. Ueber das Datum vergleiche Registerband I, Seite 489.

87.

1326. 11. Juli.

Pfarrlade Bürglen.

Mehrere Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe hatten die Kirchgenossen zu Bürglen und Schattdorf mit Ablass begnadigt, so oft selbe an einigen hohen Festtagen den Gottesdienst mit Andacht und Auferbauung besuchen, auf dem Todbette dieser beiden Kirchen Bedacht nehmen, die hl. Wegzehrung, wenn solche zu den Kranken getragen wird, begleiten und beim Abendgeläute 3 Ave knieend verrichten. Diese Vergünstigungen genehmigt nun Bischof Rudolf von Constanz.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 86.

88.

1327. 1. Mai.

König Ludwig verspricht Schwyz, Unterwalden und Uri gleich nach seiner Krönung in Rom alle Rechte und Freiheiten zu bestätigen.

Ludwig uon Gottes Gnaden Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Allen und jeden Leüten der Thäleren Schweitz, Underwalden, und Ura, seinen und des Reichs lieben und getreüwen, sein Gnad und alles Guots: us sonderbarer Liebi die wûr zu Euch tragend, uon üwer guetwilligkeit und treuw wegen, uersprechend und uerfichernd Euch mit disem Urkund das, nachdem zu Rom zu der hoechste Würthe der Kaiserlichen Kron nach deren wir reisend, mit Hülff des Allmächtigen Herrn erhöcht wûrdend, das wûr Euch dan ewere freyheiten, Rechte und brieff, die ihr uon uns und anderen Römisichen Kaiseren und Künigen Unfern Vorfahren eroberet habend, bestäten und bkräftigen wellend in masen und form, als ihr dieselben uon uns und anderen gedachten unsern Vorfahren erworben habend, Geben üch zun des ze gezügnus diese geschrifft mit unserem Insigel beuestnet. Geben zu Chum am Meytag Anno Domini MCCC XXVII jahr Unfers Reiches im Dreyzehenden.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid I, 239 vorhanden.

1327. 10. Sept.

Klosterarchiv Seedorf.

Vergleich zwischen den Lazariterfrauen zu Oberendorf und Heinrich ab dem Büele betreff einer Jahrzeit.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen. künd
vnd vergihe ich heinrich ab dem Büle von | Zingeln vür
mich vnd mine erben, als vmb den stof den ich vnd die er-
beren geiflichen vrowen dū Meisterin vnd der Con- | vent
der vrowen von Oberndorf Sant Lafaruf ordens mit einan-
deren hatten von einer iarzites wegen das mir sechf | pfen-
ninge geltes vf ir gut vf Egga geschriben was vnd aber
si sprachen das ich inen es ablegen solte das wir vmb | den-
selben stof mit einanderen lieplich vnd gütlich gericht sin also
das ich dieselben sechf pfenninge geltes ab dem | vorgenanten
ir gütter genommen han vnd vf min güt das da heiszet ze
Matten ob dem dorf by dem bache geschriben | han, also
das es darvfe jemerme eweklich stan sol ze einem rechten
iarzite vnd ir güt hinyurhin jemerme | darvmbe lidig sin
sol, an alle geuerde vnd hant mir darvmbe geben vnd ge-
wårt ein pfunt pfenninge das ich inen | das selbe iarzit ab-
genommen han ab ir gütte, vnd vf das min geleit. vnd har-
über han ich der egenante Heinrich er- | betten den erbern
Herren Herren vlrichen frugen Lüpriester ze Altorf das er
sin Ingescigel an disen brief geben hat mir ze einem vergicht
vnd ze einem vrkund der vorgeschriften sache. Ich der ege-
nande herr vlrich fruge Lüpriester | ze Altorf vergihe an di-
sem briefe, das ich min Ingescigel daran geben han dur des
egeschribnen Heinriches bitte. | hierbj waren gezuge Johans
der Meiger von Örtzvelden Jacob der Sigristo von Altorf arnold
in der Ganda. heinrich im hove vnd ander erber lüte genuge.
Diser brief wart geben ze Altorf, dar man zalte von Gottes-
gebürte drüzenhundert | iar und darnach in dem Siben
vnd zwenzigsten iare an dem nechsten Donstage nach sant
Gorgonien tage.

Das Sigill ist wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 20.

90.

1329. 16. Januar.

Archiv Uri.

Herman von Lichtenberg, Kaiser Ludwigs Kanzler, hiefür von seinem Herrn ermächtigt, gelobt Johannes von Mose um geleisteter Dienste willen 100 Mark Silbers, und setzt ihm und seinen Erben hiefür auf Wiederlösung ein Vogtei und Pflege des Thales Livinen, mit Saunrecht und Waaren niedergelagte.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 315.

91.

1329. 24. Juni.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig der Baier verbietet, dass die über Schwyz, Uri und Unterwalden zu setzenden Reichsvögte die dortigen Leute an Leib und Gut nicht mehr drängen sollen, als hergebracht ist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V, 252. Tschudi, ungenau I. 314.

92.

1329. 29. Juni.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Rudolf von Konstanz vidimirt die Bulle vom 12. März 1262.

Rüdolfus dei gratia Episcopus Constantiensis Dilectis in christo. vniuersis ad quos presentes peruerent, Salutem et in domino caritatem. Noueritis nos litteras Sanctissimi in christo Patris ac domini felicis recordationis, domini vrbani Pape non abolitas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte viciatas omnique suspicione carentes, vidimus in hunc modum: „vrbanus ct. dann folgt die päpstliche Urkunde vom 12. März 1262.“ Schluss: In cuius rei testimonium prefens transcriptum nostro sigillo fecimus Sigillari. Datum Constantie Anno domini Millefimo Trecentesimo vicefimo Nono III Kalendas Julii Indictione XII.^{ma}

Pergament Urkunde, das Sigill hängt wohl erhalten.

93.

1329. 1. October.

Archiv Uri.

Ludwig, Römischer Kaiser, entbietet aus Pavia an Schwyz, Uri und Unterwalden: er habe den, durch den Tod des ohne Leibeserben verstorbenen Grafen Werner von Homberg dem Reiche heimgefallenen, Zoll zu Flüelen an seinen Marschalk um 1000 Mark versetzt; kein Friede, den sie mit Jemand haben mögen, dürfe den Marschalk und dessen Erben daran hindern, und überhaupt keinerlei Vertrag oder Verbindung von ihrer Seite dem Reiche gegen kaiserliche Gabe oder Pfandschaft zum Schaden gereichen.

Abgedruckt bei Kopp, Urkunden I, 146.

94.

1330. 21. Januar.

Archiv Uri.

Abt Jacob und Convent von Wettingen verleihen ein Gut in den Widen als Erblehen.

Wir abt Jacob vnd der Conuent gúmeinlich von Wettingen vergehen offenlich an | disem gegenwúrtigen Brief dc wir Hemmen vnd Mechthilt Vlriches sunnen walers| tochtern verlúwen han hus und hofstat in der mat vnd das gút in den widen ze | Rechtem erbe vmb fier phenning zinf, Die si vns ierlich weron fun zú sant | Martis mis, vnd vmb fúnf schilling valles wenne es ze schulden kunt, | Das dis stet búlibe so henken wir vñser ingúsigel an disen Brief, Der gúge- | ben wart do man zalte von gottes gúbürte Drúzehen hundert iar dar | nach in dem drisgosten iare. an sant Agnesen tag.

Das Sigill hängt. Abgedruckt bei Schmid II, 218.

95.

1330. 21. Januar.

Archiv Uri.

Abt Jacob und Convent von Wettingen verleihen das Gut in der Matt als Erblehen.

Wir Abt Jacob vnd der Conuent gúmeinlich von Wettingen veriehen offenlich | an disem gegenwúrtigen Brief das wir vñser gút vúrlúwen han Elfun | Johans des huwen

wirtin von Sifikon hus vnd hoffstat vnd was dazü hört] vnd den wingarten allen hinder demselben huse vmb drú phunt zwen schilling [fiben phenning ierlichs Zinses gúwonlicher múnze, Die si vns geben sol. | zú sant martis mis an vfzug, vnd vmb fünf schilling valles wenne es | ze schulden kunt, vnd das dis alles vest vnd stet Búlib so heinken wir únser | ingefigel an disen Brief. Der gúgeben wart do man zalte von gottús gúbürte | Drázehenhundort iar dar nach in dem Drizgostem iare an sant Agnesen Tag.

Das Sigill ist abgerissen. Abgedruckt bei Schmid II, 218.

96.

1331. 12. August.

Pfarrlade Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Ursernthalens.

In nomine domini nostri Jesu Christi et beatissime virginis Marie matris eius. Anno currenti Millesimo Trecentesimo Trigesimo primo die lune duodecimo mensis augusti Indictione Quarta decima. Cum lites questiones discordie guerre alterationes fuissent et forent ac maiores orta timerentur Inter communitatem et homines vallis Leuentine et eorum sociates et eis adherentes d' Ossola et aliunde exparte vna, Et communitatem et homines Vallis vrsarie et eorum similiter sequaces et eis adhaerentes de vallibus Vranie Switz vnderwalden, et de thurego et aliunde ex altera parte Occasione homicidiorum vulnerability et Incendiorum robattiarum violentiarum inimicitarum et offensionum factorum illatarum et commissarum et factarum illatarum et commissarum (!) Vicissim inter ipsas partes et ipsarum sequaces et eis adherentes. Et ipse ambe partes presentibus amicorum interuenientibus volentes de cetero cedere periculis laboribus expensis pro bono pacis et concordie, amicabiliter convenire sese compromisissent et vtraque ipsarum partium se compromisissent de predictis omnibus et singulis Litibus questionibus discordiis guerris exalteracionibus inter ipsas partes vertentibus arbitrio ex arbitramento dispositioni et amicabili compositioni Magistri et potentis militis domini

Frantzini Ruscha populi et communitatis Chumarum Capitanei et domini generalis pro parte facte (?) Communitatis et hominum et singularum personarum dicte vallis Leuentine et eorum sequacium et eis adherentium. Et nobilis ac potentis vini domini Johannis de attingenhusen Ministri et Rectoris dicte vallis Vranie pro parte dicte Communitatis et hominum et singularum personarum dicte vallis Vrsarie et eorum similiter sequacium et eis adherentium ut supra ut constat per publicum Instrumentum ipsius compromissi inde traditum et scriptum per me Infrascriptum Castellolum de Barazoli Notarium Chumarum. Hoc Anno die sabbati decimo huius mensis augusti predicta Quartadecima indictione Peña (!) in ipso compromisso vallata florenorum sex milium auri boni iusti ponderis et recte lige in dicto compromisso apposita et deducta. Idcirco prenotati domini franchinus Ruscha et Johannes de Attingenhusen arbitri et arbitratores et amicabiles conpositores partium dictarum Cupientes et volentes ipsas partes ad bonum pacis et concordie reducere Incidentes per viam amicabilis compositionis Vifis et auditis Juribus et allegationibus utriusque partis de voluntate consensu et beneplacito ipsarum ambarum partium fecerunt faciunt Infrascripta precepta et pronunciamenta, que perpetuis temporibus attendi et observari debeant per predictas ambas partes et per vtramque ipsarum Et per eorum et utriusque ipsorum sequaces coadiutores et eis adherentes Et per quemlibet ipsarum utriusque partis sub predicta pena florinorum sex milium auri boni Justi ponderis et recte lige in predicto compromissi instrumento apposita et deducta.

Et in primis namque Christi nomine inuocato dixerunt preceperunt arbitrati et arbitramentati fuerunt Quod ab hodierna die in antea perpetualiter fit et esse debeat Bona vera legalis perpetua et inreouabilis pax concordia et bona voluntas intra partes predictas et vtramque ipsarum Et intra earum et utriusque ipsarum partium complices sequaces Et eis partibus et utriusque eorum adherentes et per quamlibet personam ipsarum partium Et hoc perpetuo et in perpetuum. Item quod infrascripti viginti duo homines vallis Leuentine qui dicuntur excepti occasione dicte guerre possint

et valeant et eis vnicuique ipsorum liceat posse omnes suas **Res** omniaque eorum mercimonia | et bona cuiuscumque valoris et materiei libere et secure mittere seu mitti facere per quacumque personas per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switz vnderwalden et thurego et per quamlibet ipsarum vallium. Dum modo ipsi personaliter non vadant seu tranfeant Scariolum superius quod est prope Reandum. Et hoc donec fuerit voluntas dicti domini Johannis de attingenhusen et Gregorii Rusche Et cum fuerit de concordio, et voluntate amborum dominorum Johannis de attingenhusen et Gregorii Rusche postea possint habita ipsorum licentia libere et secure Jre stare et redire per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switz vnderwalden et thurego et per quamlibet ipsarum vallium salui et securi, in personis et rebus. Nomina quorum quidam viginti duorum hominum **exceptorum** sunt hec Varentellus de vmbri Alkirinus bandozati Rugerius dictus passinus Johannes et minus fratres filii Philippi bunj Bronzus de Zephalenco Johannes Gualterii Buni Johannes Ruber de oriolo Johannes de Cagnetis Gufridus Brazalus Petrus Brazalus Ambrofius quondam Borzi de vfasco Petrus dictus borrus de proda philippus filius Gotfridi de vfasco Anselmus busta de bedoleo Albertonus de degio de vmbri sigata de ossola Nutalus dictus Cuchetus de cuiteayomono Borzinus de vfasco Petrus de Giraldo Petrus de Bramo de vallate Ottinus de nostencho. Item versa vice quod infra scripti quatuor homines Vallis vrsarie et qui similiter appellantur exceptati similiter ratione et occasione dicte guerre possint et eis liceat posse securiter et libere mittere et mitti facere omnia eorum et cuiuscumque ipsorum Res et mercimonia et quecunque alia sua bona cuiuscumque valoris et materiei per predictam vallem Leuentine dum ipse personaliter non vadant seu tranfeant Ecclesiam siue softam aut summitatem montis sancti Gothardi Et hoc similiter donec fuerit voluntas dictorum dominorum Johannis de attingenhusen et Gregorii Rusche. Et cum fuerit de uoluntate et licentia ipsorum dominorum Johannis et Gregorii postea possint et valeant ire stare redire per predictam vallem Leuentine Ita quod salui et securi sint in

personis et rebus. Nomina quorum quatuor hominum exceptorum sunt hec gualtherus [de Zimero] Johannes guelfredus de bolo Johannes de mosa Johannes de groffo. Item si contingit dictam communitatem et homines dicte vallis Vrsarie vel eorum sequaces et amicos eis adherentes ac etiam et alias personas de predictis vallibus Vranie Switz vnderwalden et de thurego pati dampnum aliquod in personis vel in rebus a dicto starenolo superiori versus dictam vallem Leuentine vel in ipsa valle Leuentine per homines dicte vallis Leuentine vel per eorum sequaces et amicos eis adherentes ut supra Ratione et occasione alicuius furti vel Rabine Quod communitas et homines dicte vallis Leuentine teneantur ad debitam satisfactionem rerum furatarum vel de Robatarum Et si aliqua persona dicte vallis vrsarie vel predictorum sequacium suarum et eis adherentium de predictis vallibus Vranie Switz vnderwalden et de Thurego ac etiam et quecumque alia persona ipsorum vallium vulneraretur per aliquam personam dicte vallis Leuentine vel per eorum sequaces et amicos de Ossola vel aliunde eis adherentes in dicta valle Leuentine vel etiam extra ipsam vallem Leuentine Et ipsa persona vulnerata moriretur ipsa vulneratione banniatur et banniri debeat perpetualiter ipsa persona que ipsam mortalem vulnerationem seu Homicidium fecerat de ipsa valle Leuentine Et sub tali modo et forma quod si illa persona que dictam mortalem vulnerationem seu Homicidium fecerat perveniret aliquo tempore in fortia Rectoris Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine perdat et perdere debeat vitam Et insuper omnia sua bona perveniant et pervenire debeat in heredem suam seu in proximiorem perfone occise.

Et similiter vice versa Intelligatur ex adversa parte. Item quod si ferita fuerit tantum sangwinolenta absque periculo mortis quod tunc illa persona que dictam feritam fecerit sangwinolentam non mortalem condamnetur in libris quinquaginta nostrorum Et in expensis et dampno secundum qualitatem doloris Et si ferita fuerit sine sangwinis effusione condamnetur illa persona que feritam ipsam fecerit in libris Vigintiquinque nostrorum Et similiter in dampno et expensis

secundum doloris qualitatem Et hoc intelligatur generaliter ex utraque parte ut superius specificatum est. Item quod si aliqua persona predictarum vallium Leuentine et Vrsarie aliquo modo vel Ingenio daret vel prestaret consilium auxilium vel Juuamen illi persone seu personis que dictum homicidium seu feritam fecerunt seu faciunt in predictis vallibus vel alibi Ita et similiter banniatur condamnetur a Rectoribus Communitatibus et hominibus dictarum vallium sicuti Bani-
retur et condamneretur illa persona que ipsam homicidium seu feritam fecerit. Et pena pecuniaria sic aplicetur heredi seu proximiori persone mortue seu vulnerato prout superius est specificatum de persona que homicidium seu feritam fecerit. Item quod homines dicte vallis Leuentine non possint nec debeant accipere aliquod forleytum alicuius mercedantie hominibus vallis Vranie Nec homines vallis Vranie possint nec debeant accipere aliquod forleytum hominibus vallis Leventine nisi secundum pacta scripta in Instrumentis kar-
tarum seu in literis inde factis inter homines ipsarum val-
lium Leuentine et Vranie et nisi prout soluere vni erant Anno curso Millefimo Trecentesimo quindecimo et abinde retro Et quod homines vallis dicte Leuentine possint securi-
ter ire stare et redire cum mercedantia et sine mercedantia per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switzie vnder-
walden et de thurego Exceptis predictis: [Zusatz einer andern Hand: viginti duobus hominibus dicti vallis Leuentine qui exceptati sunt ut superius dictum est. Et verfa vice homi-
nes predictarum vallium Vrsarie Vranie Switz vnderwal-
den et de thurego exceptis dictis] quatuor hominibus de Vrsaria qui similiter sunt exempti ut dictum est, similiter possint ire stare redire valeant libere et secure cum merce-
dantia [Zusatz et sine mercedantia] per predictam vallem Le-
uentine. Qui vero omnes exceptati stare debeant quod non eant vltra terminos eis superius statutis usque ad tempus quo placuerit dictis dominis Gregorio Rusche et Johanni de attingenhusen concorditer eos exceptatos licenciare. Item quod homines dictarum vallium Leuentine et Vrsarie tene-
antur et debeant obseruare modum et confwetudinem solu-
endi forleyta in ipsis vallibus Vrsarie et Leuentine prout

soluere confweuerant ante initium dicte guerre. Item quod homines dicte Vallis Vrsarie teneantur et debeant sub pena in compromisso contenta tenere et teneri facere firmam et securam stratam consuetam facientes conducere mercedantias prout consuetum extitit Anno curso Millefimo trecentesimo Quindecimo et abinde retro Et hec intelligatur cum cuius mercendantie fuerint super confinibus et territoriis dicte Vallis Vrsarie Et verfa vice homines dicte vallis Leuentine sub eadem pena similiter tenebunt stratam consuetam firmam et securam super confinibus et territoriis dicte vallis Leuentine facientes et curantes cum affectu per ipsam stratam consuetam facere conduci mercedantias prout consuetum est dicto Anno Millefimo trecentesimo quindecimo et abinde retro ut superius. Item quod homines dicte vallis Leuentine possint et eis liceat conducere seu conduci facere per predictas omnes valles Vrsarie Vranie Switzie Vnderwalden et de thurego et per quamlibet ipsarum vallium Bladum Salem et quamlibet alliam victualia libere et secure fine contradictione alicuius persone predictarum vallium nec alicuius ipsarum. Item quod omnes securitates facte per infra scriptos vallis Leuentine qui capti fuerunt per homines dicti vallis Vrsarie et ipsarum sequaces occasione dicte guerre penitus sint cassi et de cetero sint nullius valoris et momenti Quorum nomina sunt hec dominus presbiter Guillelmus de Aytolo Johannes Martinus ambo fratres filii Roberti de Aytolo Rubeus de Johanne de anefu Blanchinus de Aytolo fransciscus filius alterius franscisci de vmbri Johannes filius Guillelmi Codeschalchi de vmbri et Saxellus de varentzo. Item quod communitas et homines et singulares persone dicte vallis Vrsarie teneantur et debeant sub pena Indicto compromisso apposita ratificare et approbare per publicum instrumentum aut per literas propriis sigillis ipsis Communitatis Rectores et hominibus dicte vallis sigillatas Compromissum factum In ipsos dominos franchinum Ruscham et Johannem de Attingenhusen arbitros ut supra per dominos Nycolaum filium quondam domini Johannis de Mosa Costodem dicte vallis Vrsarie, Johannem filium quondam domini Chünradi de Mosa eiusdem vallis Vrsarie aduocatum, Heinricum

filium quondam domini waltheri de Mosa, Waltherum filium quondam domini Chunradi de Hosptal, Johannem filium domini Heinrici Zwier, Petrum filium quondam domini Hermanni de Rieta, et Heinricum filium quondam domini Jacobi de Hüniberg, omnes dicte vallis Vrsarie suis et cuiuscumque ipsorum nominibus propriis et nomine dicte communitatibus et hominum et singularum personarum dicte vallis Vrsarie Ratione et occasione dicte Guerre Et etiam Ratificare et approbare Omnia et singula precepta et pronunciamenta distinctionis et declarationes facta et factas et que de cetero sient dicentur et pronunciabuntur per predictos dominos franchinum Ruscham et Johannem de Attingenhusen arbitros et arbitratores ut supra. Et hoc infra vnum Mensem et medium a die huius presentis pronuntiationis et declarationis inantea Et insuper facere et effectu currere bona fide fine fraude et dolo et omnes eorum sequaces et amici eis adherentes de predictis vallibus Vranie Switzie vnderwalden et Thurego Rata grata et firma habebunt (et tenebunt mit anderer Hand) predicta et infra- scripta omnia et singula ut superius dictum est facta et fienda per predictos dominos arbitratores Item quod predicta et Infrascripta omnia et singula arbitramenta vel aliquod ipsorum non fiat nec fieri intelligatur non debeat aliquod prejudicium alicui persone diuise inpetendo et persequendo Jus suum si quod habet aliqua alia Ratione vel occasione. Et quod rectores ipsorum vallium Leuentine Vrsarie teneantur et debeant facere et fieri facere Bonam iustam et summariam rationem et iustitiam ad invicem cuicunque persone. Item quod omnes equi et eque et alie quecumque bestie qui et que derobati et derobate fuerint hoc anno presenti durante predicta guerra per predictas partes et ipsorum sequaces non conducantur nec conduci debeant neque permittantur conduci per partes illas in quibus derobati seu derobate fuerunt. Et si conductorentur liceat et licitum sit illis quibus derobati fuerunt eas bestias et quamlibet ipsorum accipere fine pena. Item quod Communitas et homines dicte vallis Vrsarie teneantur et debeant dare et consingnare dicto domino franchino Rusche arbitro ut supra nomine

dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine dero-
batorum hoc anno presente durante dicta guerra per homi-
nes dicte Vallis Vrsarie et eorum sequaces per infrascriptos
duos terminos florenos Septuaginta boni auri iusti ponderis
et recte lige Videlicet medium partem hinc ad Initium Martis
proxime venturum Et aliam medietatem ad kallendas Maii
tunc proxime subsecutas pro restitutione et integra sati-
factione rerum derobarotarum hoc predicto presenti anno
predictis hominibus vallis Leuentine. Item quod homines
predictarum omnium vallium Vrsarie Vranie Switzie vnder-
walden et de Thurego non teneantur nec alligati sint ad
conducendum aliquas mercimonias neque mercadantias nisi
vsque ad montem sancti Gothardi ad Ecclesiam Et vice
versa homines dicte vallis Leuentine similiter non tenean-
tur nec alligati sint debere conducere aliquas mercadantias
neque mercimonia nisi ad ecclesiam sancti Gothardi et non
vltra. Item quod Communitas et homines vallis dicte Le-
uentine habeant et possideant in futurum Starenolum su-
perius quod est prope Reondum et a dicto Starenolo su-
periori versus Ecclesiam sancti Gothardi sine contradictione
predicte Communitatis et hominum dicte vallis Vrsarie Et
predicta Communitas et homines dicte vallis Vrsarie habe-
ant et possideant similiter in futurum alpe de Antilia et al-
pem de Cuspino cum omnibus et singulis eorum pertinenciis
Et a predicto Starenolo superiori quod est prope Reondum
infra versus vrsariam sine contradictione dicte communitatis
et hominum dicte vallis Leuentine Salva et referuata illa parte
terrarum et pascuum que reperientur esse fratrum dicte Ec-
clesie sancti Gothardi in contratu de campo et in partibus cir-
cumstantibus. Item quod liceat sine pena hominibus dicte
vallis vrsarie eundo ad sanctum Gothardum et per totam
vallem Leuentine eundo stando et redeundo cum merca-
dantia et sine mercadantia sine dolo et fraude pascuare cum
equis et bobus suis pascua dicte Communitatis et hominum
dicte vallis Leuentine per totam vallem Leuentine per par-
tes adherentes strate regie sicuti pascuabant ante initium
guerre Et versa vice liceat et licitum sit similiter sine pena
hominibus dicte vallis Leuentine eundo in vrsariam et vra-

niam et stando redeundo cum mercedantia et fine mercantia fini dolo et fraude pascuare cum equis et bobus suis pascua hominum vrsarie per partes adherentes strate Regie ficuti pascuabunt ante initium guerre. Item quod si bestie alterius predictarum partium discurrerint ex se ipsis absque impulsatione pastorum ad pascua alterius partis et in eis pascerent quod restituantur ad inuicem sine restituzione aliquius emende Et hoc sine dolo et fraude. Item quod vtrique pars teneatur facere et reficere stratas et pontes super suo territorio. Item dixerunt preceperunt arbitrati et arbitramentati fuerunt et sunt predicta omnia et singula precepta pronuntiamenta et arbitramenta diffinitiones terminationes et sententie deinceps ab hodierna die in antea hujus presentis pronuntiamenti adtendi et obseruari debeant inuiolabiliter per dictas ambas partes et per quamlibet ipsarum inquolibet cappitulo in pena et sub pena apposita et contenta in dicto compromisso.

Retinentes insuper predicti domini arbitri et arbitratores in se plenum et plenissimum arbitrium bayliam et potestatem. Iterum semel et pluries addendi minuendi et mutandi et corrigandi ac de nouo declarandi et arbitrandi quicquid voluerint inter partes predictas usque ad terminum in dicto compromisso contentum.

Que quidam omnia et singula precepta pronuntiamenta et arbitramenta dicta precepta arbitrata et arbitramenta fuerint per dictos dominos franchinum Ruscham et Johannem de attinghusen arbitros et arbitratores et amicabiles conpositores partium predictarum ut supra et per vtramque ipsarum concorditer de beneplacito et Voluntate ipsarum partium et utriusque ipsarum presentibus eisdem partibus videlicet predictis dominis Guarnario de Gazoma aduocato Vgone de Marcho Gufredo Judice de faedo Guillio de prato Martino de Roberto Maffino de grilio et Jacobo Notario de vmbri. Omnibus dicte vallis Leuentine suis dictis nominibus dicte Communitatis et hominum vallis Leuentine et eorum sequacium ex parte una — Et dictis dominis Nycolao de Mosa Caftallo, Johanne de Mosa advocate, Heinrico de Mosa, Walthero de Ospental, Johanne Zwier,

Petro de Rieta, et Heinrico de Huniberch, omnibus dictis vallis vrsarie similiter suis nominibus et nomine et vice dictis Communitatis et hominum et singularum personarum dictis vallis Vrsarie et sequacium suarum prout superius declaratum est ex altera parte Et ipsis partibus et vtraque ipsarum voluntarie et expresse et ex certa scientia laudantibus et approbantibus atque confirmantibus predicta omnia et singula arbitramento et pronuntiamenta et quelibet ipsorum.

Et insuper prenotati omnes ex vtraque parte jurae-
runt corporaliter ad sancta dei ewangelia manibus tactis
scripturis super animabus eorum et cuiuscumque ipsarum
perpetualiter attendente et observare et facere cum affectu
Curare predictas Communitates dictarum vallium Leuen-
tine et vrsarie et singulares personas ipsarum vallium et
vtriusque ipsarum et ipsarum sequaces complices et adhe-
rentes eis omnia et singula superius arbitrata diffinita et
sententiata per predictos dominos arbitros et arbitratores ut
supra.

Actum Chumis super Sala suprascripti domini Capi-
tanii Chumarum Vnde plura instrumenta vnius tenoris hinc
inde fieri sunt Rogata.

Interfuerunt ibi testes ad hoc Vocati specialiter et Ro-
gati dominus Gregorius Ruscha filius quondam domini Petri
Rusche de Chumis Delayolus Ruscha filius quondam domini
fratris Anselmi Rusche de Chumis et dominus Parcifalus
advocatus Juris peritus Chumis filius domini Johannis dictus
aduocati de Chumis Et pronotarius Spagnolus filius quondam
Johannis de Mysente de Chumis Petrinus de Lilio filius
quondam scilicet augusti Petro (?) de Lilio Et Andriolus
de Bracho filius quondam scilicet fratris Lazari de Bracho
de Cummis omnes noti.

Ego Castellolus de Barazola publicus Imperiali auctori-
tate notarius Cummarum filius quondam scilicet Menafii de
Barazola de Cummis hoc instrumentum pronuntiationis et
arbitramento ut supra Rogatus tradidi et scripsi.

Seite 68 Zeile 13—15 von unten steht sicher nicht Ayrolo, son-
dern Aycolo oder Aytolo. Im Allgemeinen hätte man oft ein (sic!)
einschieben können.

1331. 12. August.

Pfarrlade Spiringen.

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Urserenthaler.

In nomine domini Amen Anno a natuitate ipsius Millesimo trecentesimo trigesimo primo die Lune duodecimo mensis Augusti Indictione Quarta decima finem remissionem pactum et per donationem de non petendo et vterius de non agendo causando nec inquietando im perpetuum ac etiam bonam veram legalem perpetuam et irreuocabilem pacem concordiam et bonam uoluntatem fecerunt et faciunt infrascripte ambe partes vicissim scilicet vna pars alteri et altera alteri Videlicet Guarnerius de Gazoma Vallis Leuentine aduocatus filius quondam domini Jacobi de Gatzoma Vgo de Marcho filius quondam domini Marchi de zornico Guillelmus de prato filius quondam scilicet ardazonis de prato Meffinus grilius filius quondam domini Romer (?) grilii de zorato Gufredus Judex de feodo filius quondam Gernax judicis de faedo Martinus de Roberto de aytolo filius quondam domini Johannis de Nefio de aytolo et Jacobus Notarius de Vmbri filius quondam scilicet Jordani de Vmbri. Omnes dictae vallis Leuentine suis et cuiusque ipsorum nominibus propriis et nomine et vice totius Communitatis et hominum et singularum personarum dicte Vallis Leuentine quorum Sindici et procuratores sunt ad hoc et alia solemniter faciendo ut constat per publicum Instrumentum Ipsius Sindycatus et procurationis inde traditum et scriptum per me Infrascrip- tum Castellolum de Brazola publicum notarium Cummis Hoc anno die Mercurii decimo septimo Mensis Julii predicta Quartadecima indictione et etiam nomine et vice omnium et singularium sequacium dicte Communitatis et hominum dicte vallis Leuentine et eis adherentium de offola et aliunde quos promiserunt subligauerunt ypotheca omnium eorum et dicte Communitatis et hominum et singularum personarum eiusdem vallis Leuentine perpetuo facere stare esse et permanere tacitos et contentos in hoc finis et pacis in-

strumento ex parte vna Et domini Nycolai filius quondam Johannis de Mosa vallis vrsarie Castallanus Johannes quondam filius Chünradi de Mosa eiusdem vallis vrsarie aduocatus Heinricus filius quondam domini Waltheri de mosa Waltherus quondam filius domini Cünradi de Hosptental Johannes filius quondam domini Heinrici Zwier Petrus filius quondam Hermanni de Rieta Heinricus filius quondam domini Jacobi de Huniberch similiter suis et cuiusqumque ipsorum nominibus propriis et nomine et vice dicte Communitatis et hominum et singularum personarum dicte vallis vrsarie et eorum sequacium et eis adherentium de predictis vallibus Vranie Switzie Vnderwalden Et de thurego Quam communitatem et homines et singulares personas dicte Vallis vrsarie et ipsorum sequaces et eis adherentes de predictis omnibus vallibus Vranie Switzie Vnderwalden et de Thurego et aliunde Ipsi omnes domini Nycola Johannes Heinricus Waltherus Johannes Zwier petrus et Heinricus omnes de vrsaria superius nominati promiserunt et conuenerunt sub obligatione et hypotheca omnium eorum et vtriusque ipsorum bonorum et rerum pignorum presentium et futurorum perpetuo facere stare esse et permanere tacitam et contentam et tacitas et contentas et tacitos et contentos perpetuis temporibus in hoc Contractu finis et pacis ex altera parte Denominatiue et generaliter de omnibus et singulis Litibus questionibus discordiis guerris et altercationibus vniuersis hinc retro usque hodie habitis inter predictas partes et Vtramque ipsarum Et inter ipsas et vtriusque partium sequaces complices coadiutores et eis adherentes de quibuscumque partibus Ratione et occasione homicidiorum vulnerationum Incendiorum Rabatiarum violentiarum Iniuriarum et quarumlibet offenditionum factarum illatarum commissarum et factorum illatorum et commissorum Viciſſim inter ipsas partes et ipsorum sequaces et coadiutores vt supra Quam quidem finem pacem et remissionem vt supra fecerunt et faciunt predicti omnes superius nominati ex vtraque parte exequendo formam certorum arbitramentorum hodie paulo ante hunc contractum finis et pacis pronuntiatorum et arbitratorum inter ipsas partes et de ipsorum bene-

placito per Mangnificum et potentem militem dominum franchinum Ruscham populi Communitatis Cummis Capitanum et dominum generalem Et per nobilem et potentem virum dominum Johannem de attingenhusen Ministrum et Rectorem vallis Vranie arbitros et arbitratores Communiter electos inter predictas partes Ratione et occasione dicte guerre. Qui quidem omnes superius nominati ex utraque parte suis et dictis nominibus ut supra Jurauerunt corporaliter ad sancta dei Ewangelia manibus tactis scripturis se et quemlibet ipsorum perpetuis Temporibus Ratam gratam et firmam habere et tenere hanc finem et pacem Et quod facient et cum effectu Curabunt quod predicte Communitates et homines et singulares persone predictarum vallium Leuentine et Vrsarie et eorum sequaces et eis adherentes de quibuscumque partibus similiter hanc presentem finem firmam gratam et Ratam habebunt et tenebunt.

Predicta enim pax facta fuit super Sala hospitii predicti domini Capitanii In ciuitate Cummis presente predicto domino Capitaneo et dicto domino de Attingenhusen arbitris et arbitratoribus inter ipsas partes ut supra. —

Interfuerunt ibi testes Rogati et vocati dominus Gregorius Ruscha filius quondam domini petri Rusche de Commis Delayolus Ruscha filius quondam domini fratris Anselmi Ruscha de Chumis et dominus Parciualus aduocatus Jurisperitus Cummis filius domini Johannis aduocati de Cummis et pronotario Spagnolus filius quondam dicti Johannis de Mysente de Cummis Petrinus de lalio filius quondam dicti Augusti Petro de Lalio et andriolus de Bracho filius quondam dicti fratris Lazari de Bracho de Cummis omnes noti. —

Ego Castellolus de Barazola publicus Imperiali Auctoritate Notarius Cummis filius quondam dicti Menasii de Barazola de Cummis Hoc Instrumentum finis et pacis ut supra Rogatus tradidi et conscripsi. —

[Roboratum appensione Sigilli domini francischi Ruscha, militis Capitanei Civitatis Chumarum Johannis de Attingenhusen Ministri et Rectoris vallis Vranie et ad Vocati vallis Lyuentine dictus de Casonia et Johannis de Mosa advocati vallis Vrsarie.]

Das letzte ainea ist mit anderer Tinte geschrieben.

1331. 12. August.

Pfarrarchiv „Spiringen.“

Einigung zwischen den Leuten des Livinen- und Ursenthaler.

In nomini domine nostri Jesu Christi Amen. Anno a nativitate ejus Millefimo Trecentefimo die Lune duodecimo Mensis augusti Indicione quarta decima Mangnificus et potens dominus franchinus de Rusconibus Ciuitatis et districtus Cumarum generalis Vicarius et defensor Et dominus Gregorius fratres filii quondam domini Petri Rusche pro se et domino Symone fratre eorum quem promiserunt facere stare tacitum et contentum promittunt et conueniunt solemniter quod stipulari obligari se et omnia eorum Bona Pignora presentia et futura michi Nolario infra scripto tamquam publice persone stipulati et recepti nomine et vice Nobilis viri domini Johannis de Attingenhusen Ministri et Rectoris totius vallis Vranie et nomine omnium sequacium et Amicorum et coaduictorum et adherentium eis et omnium quorum intererit, Ita quod si contigerit quod homines de Leuentina seu eorum sequaces et amici et adherentes seu coaduictores venirent vel facerent contra formam pacis seu contra Capitula pacis pronunciate hodie inter Communitatem et homines de Leuentina ex vna parte Et communitates et uniuersitates vallium Vrsarie Vranie Switzie vnderwalden et de Thurego ex alia parte Et sic ea non complerent Ita quod pax frangeretur vel esset fracta, Quod ipsi domini franchinus Gregorius et symon et quilibet eorum erunt amici predicti domini Johannis de Attingenhusen et hominum vallium predictarum ac cum eis toto posse erunt ad procedendum in personis et rebus contra homines de Leuentina Et ad hoc complenda ipsi domini de Ruschonibus promittunt obligant ut supra dictum est ipsi domino de Attingenhusen et hominibus dictorum vallium validum auxilium et fauorem.

Actum supra sala aule dicti domini Vicarii pluribus presentibus pro testibus Rogatis vocatis et notis domino de Lando Ruscha Collaterale dicti domini Vicarii Cancleo de

Beieno et domino Parciualo annotato Jurisperito Et presen-
tibus pronotariis patricio de Lilio Et patricio de Bargo
scribe dicti domini Vicarii Castellolo de Barazola publico
Notario Cumarum.

Ego Spagnolus de Mifente publicus Notarius Et com-
munis Cumis Cancellarius filius quondam Johannis de Mi-
fente de Cummis Rogatus tradidi ut supra.

Diese Urkunde auf Papier bildet die Fortsetzung der beiden
Vorhergehenden. Dem Schreiber ist im Datum „Tricesimo primo“
ausgefallen. Indiction und Tagesdatum wie der Text erfordern 1331.

99.

1332. 13. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Der oberste Meister des Lazariterordens, Br. Johannes de Pansius,
bestimmt Namens des gesammten Ordens als Pfleger, Sendboten und
Untersuchungscommissarius seinen Mitbruder Johannes Corbet, auf dass
er zum Entsatze des gelobten Landes Almosen und andere Hülfsquel-
len in den Kirchensprengeln von Rheims, Köln und Trier einsammle.
Flüchtige Ordensglieder oder verkappte Einzieher hat er mit Beihülfe
geistlicher und weltlicher Obern einzufangen, und über ihre Person,
Papiere und Besitzthum frei im Interesse des Ordens zu verfügen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII. 21.

100.

1332. 18. December.

Kirchenlade Schattdorf.

Bischof Rudolf von Constanz verlegt das Fest der Kirchweihe von
Schattdorf auf den Sonntag nach Johann Baptist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 50.

101.

1333. 7. Januar.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Gotteshaus Oberndorf vertauscht Güter in Uri.

Allen die disen brief sehent oder hörent lesen. künden
vnd füriehen öffentlich an disem briefe. wir die Meisterinn.

vnd der Conuent | des gotteshuses zu oberendorf. Sant Lazarus ordens in Vre. das wir rect vnd redlich gewechselt haben. mit den bescheidnen lüten | walther an der Matta. vnd Mechthilden finer Elichen wirtin. zwo gadenstette. der heisset Eine Rippliches cüestal : vnd dū andere der schapf. die si von vns zu Erblehen hatten. ierlich vmb drige pfenninge cinses mit gantzem valle. vmb Ein güt heisset vnderegge | das si vns öch rect vnd redlich darumb geben hant. vnd sagen jnen darumb ledig die vorgenanden zwo gadenstette. wir lihen ovch vnd | haben verlichen. din vorgenanden walther an der Matta vnd Mechthilden finer Elichen wirtin zu rektem Erblene das selb vnser | güt vnderEgge. jerlich vmb drj pfenninge gewonlicher münze cinses. an dem necsten funnentage nach fant Michelstage | zu werenne vnd mit vollem falle als dike Es zu schulden kunt. vnd harüber zu einem offenen vrkunde han wir | vnsers conuentes Insigel gehenket an disen zwifaltigetten brief. der geben wart zu Oberendorf in dem kloster. dū Man zalte | von gottes geburte. dricechenhundert jar. vnd darnach in dem dritten vnd drissigsten Jar. Morendes nach dem zwelften | tage. Hiebj waren öch gezüge. Johans otto von wassen. heinrich von húnoberg Rüdolf Mado Chünrat Ba-cher. Chünrad fin | sun. Rüdolf Petersching. Chünrat wifso. wernher in der Ganda. arnold fin brüder vnd ander biderb lütte genuge:

Das Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 23.

102.

1334. 11. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Das Kloster Neuenkirch verzichtet zu Gunsten des Klosters Neuenkirch auf Güter zu Bauen.

Wir die priolin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus zv Núnenkilchen tün kunt an disem briefe | allen den die in hörent lesen daz wir mit gemeinem rate vber ein kommen fin für vns vnd vnsfere nakomen | daz wir vns vnzichen vnd vncichen haben aller der rechtvnge vnd an sprache so wir haben old | hattvn an dem gute den man

ſprichtet ze chaſſaton de zc Bawen gelegen iſt, an Rüdolf hant | in der matto von Bawen vmb fünfzeche pfunt pfennige die wir darvmb genamen vnd genomen | haben vnd in vnffern nvtz bekert. Aber ich der vorgenante Rüdolf in der matton fürgich öch für | mich vnd min nachkommen der daz vor- geschrieben gut eigen ware, vnd noch iſt dero erberon fro- wen | vnd geiſlicher dez gotzhufes ſant Lazarus ordens der lit zv vre in dem dorfe zv oberendorf. die mir | dasfelbe güt vnd minen erbon fürliichen haben zv einem rechten erblechenne alle iar vmb dri pfennige | zv ſant Michels mes vnd vmb ein ganzen val wen ez zv ſchulden kumet vnd als dik es zv | ſchulden kunt. Dir Dingen ſint gezuſe der nam hienach geschrieben ſtat Johans von Geſchinon, Heinrich | Zwjer: Johans ſin fun, Heinrich von Retzrieden, Hermann von Rieden, Johans von hofpendtal, Heinrich von hūn- berg, Rudolf petersching, Rudolf Mado vnd ander erber- lüt genoge. vnd dur das diſe vorgenante | ſache ſtet vnd fest belibe, ſo haben wir erbetten den erberen man iung- heren, Johansen vrien von attehusen vnd landamman zv vre, dc er ſin ingefigel hat gehenket an diſen brief, vnd ich Johans | von attenhusen vorgenanter fürgich, dc ich dur bet willen der vorgenanten Priolion vnd des Conuentz zu Nükilch | diſen brief han beſigelt mit minem ingefigel. vnd zv einer meron gewarſami vnd festnonge dir dingon vorge- ſchrieben | ſo haben wir die priolin vnd Conuent def vor- geschrieben gotzhufes zu Nükilch vnfser ingefigel gehenket an | diſem brief, Der geben wart zv vre du man zalte von gottes geburte, drüzechen hundert iar vnd vier vnd driffig iar an ſant Leonis tag.

Das Sigill Joh. von Attinghusen iſt gut erhalten; das andere fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 24.

103.

1335. 29. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt die Urkunde v. 12. März 1262.

Nycolaus dei et apostolice Sedis gratia. Electus et con- firmatus ecclesie Constantiensis. Dilectis in christo Vniverſis ad

quos presentes peruerint. Salutem et in domino caritatem. Noueritis nos litteras, Sanctissimi in christo Patris | ac domini felicis recordationis, domini vrbani Pape IIII non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas omni- que suspicione carentes, vidimus in hunc modum: „Vrbanus, dann folgt die Urkunde von Pabst Urban IV vom 12. März 1262. Die bischöfl. Urkunde schliesst: In cuius rei testimonium presens transcriptum nostro Sigillo fecimus sigillari. Datum in winterthur | Anno domini Millefimo Trecentesimo Tricesimo quinto IIII. Kalendas Aprilis Indictione tertia.

Pergament Urkunde mit sehr schönem, gut erhaltenem Sigill; es stellt Mariä Verkündigung dar in der seltener Form, dass der Engel kniet und Maria steht.

104.

1335. 3. Mai.

Archiv Uri.

Abt Eberhart und Convent von Wettingen verleihen Güter zu Silenon als Erblehen.

Allen die disen brief ansehent oder hörent lesen künden wir abt Eberhart vnd der Conuent von Wettingen, daf wir | vnser eigenū gütter die gelegen fint ze Silenon, die Jta Egerder von vnf ze erbe hat, verlihen han Weltin Johans Hofherren | sun ze rechtem erbe vmb einen jergelichen zins sechs schilling phenning drie pfenning minrre, die er vnf geben sol ze sant | Martins dult an allen fürzug vnd an allen schaden, vnd so es ze schulden kunt, einen vollen val, vnd das dif war | si vnd stete belibe, so henken wir vnser infigel an disen brief ze einem offenen waren vrkunde der vorgeschriften dingen. | Diz beschach vnd wart dirre brief ze Wettingen gegeben do man zalt von gottes geburte drizehenhundert Jar vnd | fünf vnd drissig Jar an des heiligen Crüzel tag in dem Meien.

Sigill hängt sehr wohl erhalten; ein Arm ob dem Stern hält den Krummstab.

Abgedruckt bei Schmid II, 219.

105.

1337. 9. Februar.

Archiv Uri.

Johannes von Attinghusen, Landammann zu Uri, erhält von Graf Johannes von Habsburg den halben Zoll zu Flüelen auf fünf Jahre zu Lehen, nachdem er ihm gelobt, gegen Jedermann, die Eidgenossen ausgenommen, treu zu dienen.

Im Archiv liegt nur eine von Archivar Schneller besorgte Copie. Abgedruckt bei Herrgott, Genealog. Austr. II. 659. Original Urkunde liegt im Archiv in Innsbruck.

106.

1337. 18. December.

Klosterarchiv Seedorf.

Rudolf der Suter von Isenthal und Geschwister geben an das Gotteshaus Oberndorf eine Gadenstatt, genannt Schwarzenwald, auf.

Allen die disen brief sehent oder hörent lesen, künde Ich Johannes von Attingenhusen LandAman ze Vren, daß für mich kamen ze Altorf der erber Knecht Rudolf der Muter von Iseltal, Heinrich, Arnold, Wernher, Berchta, Hemma, Ita, Elsa, Richenza, Katerina vnd Agta sinú gefwistritú vnd gaben vf der Meisterin vnd dem Conuent des gotzhuses von oberndorf sant Lafarūs ordens ledig vnd ler mit Aller der gewarsami so darzú höret ze rechtem eien ein gadenstat heisset Swartzwalt von etzwas stoffes wegen | den si mit einandren hatten. vnd harvber ze einem offenen vrkunde wan si eigner Insigel nüt hant, han Ich min Insigel durch ir bet gehenket an disen brief. Der geben wart ze Altorf do man zalte von gottes geburte drizehen hundert drissig Jar vnd darnah in dem Sibenden Jare, An dem nehsten Donrstag nach Sant Lucien tage. Da zegegen waren Johannes | von Örtzschuel Meuer ze búrglen, Johan von geschenden, Heinrich Húnoberg, Arnold zem Stein. Chünrat Steinhuser, Chünrat Hofer vnd ander erber Lüte genug.

Sigill hängt wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 25.

Geschichtsfre. Bd. XLI.

107.

1338. 20. December.

Archiv Uri.

Der Vogt in Urseren, Johannes von Mos, gestattet den Herren von Wettingen, so lange ihre Molken in den Kellern und Speichern jenes Hauses, das sein Erblehen war, aufzubewahren, bis selbe ausgeführt werden können.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 316.

Vom Sigill hängt nur mehr ein ganz kleines Stück an dem Pergamentstreifen

108.

1339. 7. Mai.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für die Kirche in Silenen.

Vniuersis Sancte matris | ecclesie filiis ad quos presentes littere peruererint. Nos miseracione diuina Henricus Manasgardenis archiepiscopus. Gracia Vulcinensis. Bernardus Ganensis. Petrus Montismaranensis. Sergius Polensis. Salmannus Wormacensis | Petrus Calliensis. Andreas Cornensis. et Nicolaus Nazariensis episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterni | luminis qui sua mundum ineffabili illuminat claritate pia uota fidelium in sua clementi maiestate sperancium tunc | benigno fauore profequitur cum deuota eorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuetur. Cupientes igitur | ut ecclesia parochialis in Silinon Constantiensis dioecesis et capella sancte Marie [et sancti Albini in superiori Silinon congruis honoribus frequen- | tentur et a christi fidelibus iugiter uenerentur, Omnibus uere penitentibus et confessis qui ad dictas ecclesiam et capellam in festis | Natalis domini Circumcisio- nis Epiphanie parafceues pasce ascensionis penthecostes Trinitatis corporis christi | inuentionis aut exaltacionis sancte crucis jn omnibus festis beate Marie uirginis jn festis sanctorum Johannis baptiste | et euangeliste petri et pauli et omnium apostolorum et euangelistarum. sanctorumque stephani laurencii Martini nicholai et sanctarumque Marie

Magdalene ka- | terine Margarete lucie Barbare virginum
 In commemoratione omnium sanctorum et animarum et per
 octauas dictarum festiuitatum octauas harum omnium. sin-
 gulisque diebus | dominicis causa deuocionis oracionis aut
 peregrinationis acccesserint. seu qui missis predicationibus
 matutinis uesperis aut quibusunque aliis diuinis officiis
 ibi- | dem interfuerint. aut corpus christi uel oleum sacrum
 cum infirmis portentur fecuti fuerint. seu in serotina pul-
 facione campane secundum modum curie Roma- | ne genibus
 flexis ter aue maria dixerint. Necnon qui ad fabricam lu-
 minaria ornamenta seu queuis alia dictis ecclesie et capelle
 necessaria manus por- | rexerint adiutrices. uel qui in eo-
 rum testamento aut extra aurum argentum uestimentum aut
 aliquid aliud caritatuum subfidium dictis ecclesie et capelle
 donauerint lega- | uerint seu procurauerint. aut qui missis
 uel sermonibus domini Nicholai de honensteyn istius in-
 indulgentie impetratoris interfuerint aut ab eo confessi
 fuerint. vel pro | ipso et eius parentibus orauerint. Quo-
 ciensecumque premissa uel aliquid premissorum deuote fece-
 rent. de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et
 pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli | nostrum
 quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis sibi peniten-
 ciis misericorditer in domino relaxamus. Dummodo dyoce-
 fani uoluntas ad id acceſſerit et con- | sensus. In cuius
 rei testimonium presentibus sigilla nostra sunt appensa. Da-
 tum Auinioni septima die mensis Maii Anno domini Millesimo
 CCC^{mo} XXXVIII | Et pontificatus domini Benedicti
 Pape XII Anno Quinto.

Grosse Pergament Urkunde. Die zehn Schnüre hängen noch, aber alle Sigill abgeschnitten. Die Anfangsbuchstaben sind gemalt; im ersten steht das Bild eines Bischofes aber roh gemalt.

109.

1339. 7. Mai.

Gemeindelade Erstfeld.

Ein Erzbischof und acht Bischöfe ertheilen von Avignon aus der Pfarrkirche in Erstfeld und der Kapelle in der Jagmatt auf Verwenden des Priesters Nikolaus von Honenstein 40 Tage Ablass.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III, 250.

1340. 28. März.

Kirchenlade Spiringen.

Uebereinkunft zwischen den Leuten von Ossola und den Urnern.

In nomine domini Amen A natuitate euisdem Millesimo. Trecentesimo Quadragesimo Indictione Octaua die vigesimo Octono Mensis Martii In domibus Regiminis Curie Macarolle positis in Burgo domi offule presentibus Martinello filio quondam Jacobini de Cornibeno, Zanno filio quondam Benolli de agello, Jacobino dicto Begatio de domo, Johanne filio quondam Jacobi de Anselmo, omnibus de Burgo domi, Et Ottino filio quondam Guillelmi Statini de Monogno vallis offole, testibus notis vocatis et rogatis Et paganino de Chummis notario Infrascripto.

Conuocata et congregata generali credentia et Confilio totius vallis offole Jurisdictionis Epscopatus Nonanensis de Mandato et inpositione sapientis et discreti viri domini Guronni de Pytenis Jurisperiti Rectoris Curie Macarolle pro Reuerendo in Christo patre ac domino, domino Johanne dei gratia episcopo Nonanense et Comite ac Ciuitatis Mediolanensis Nonanie et cet. Domino generali et de consensu et beneplacito prefati Reuerendi patris et domini super hoc factum predicto domino Rectori et ambaxatoribus Communitatis offole pro Infrascripto negotio specialiter peragendo In qua quidam Credentia fuerint omnes et singuli Infrascripti Videlicet dictus franzinus de Bazeno, dominus Johannes filius quondam ardyzolli bangardi pro Burgo domi offole et tota dogania Ripene dicti Burgi, dominus Guillelmus de pontemallio, dominus Johannes dictus burga de Roddys pro tota parentela de Roddis, Johannes de Stephanimo de domo pro communitatibus preuiucie Croney et Lazani frota de Canpiano, Guillelmus filius quondam petrini de Canpiano pro communitatibus locorum Crinegne Vitzegni et Mozii, Johannes Jacobini bagardi, Anghetus de Potzegwaldo pro communitate de Crenella, franchinus de Bazeno pro communitatibus locorum Crodi et agnoni, Richardus de lacollo, Johannes Jacobi bagardi pro communitate de deuerio, Antonius de Molino,

Ricardellus de Vrso pro communitatibus bugnanchi et anagnie, dominus Guillelmus de pontenallio pro communitatibus locorum Castonede Bazeni et Callericis, Sayollus de Vetzino de anagna pro communitate de Tappia, Tornenbenus de Villa pro communitate loci de villa, Petrus de Crestis pro communitate quantocii de Montenescheno, Johannes Stefanini pro communitate de antrona plana, Petinus de Molino, gandatius de braxano pro communitatibus locorum Cardezie bogore et Coxe, Jannus de fatino, Andreas et Bonellus fratres de Coymo, et Guielinus ssachus pro tota valle Vinezii In qua quidam credentia proposita dominus Recktor Consiliarii et Credentiarri Vnanimiter nemine discrepante firmiter constituerunt et ordinauerunt Et faciunt constituunt et eligunt Guifredinum filium quondam domini Johannis de Bazeno de Antigorio predictorum et dicte Communitatis et Vniuersitatis Certum missum et nuntium sindycum et procuratorem ad promittendum et Jurandum Nomine et vice omnium et singulorum supressorum (sic!) et totius vniuersitatis et Communitatis predicte Quod omni tempore permittent omnes et singulos homines vallis Vranie ac Vniuersitatis predicte ac etiam omnes et singulos supradictos Ministri dicte Vniuersitatis conducere extra territorium suum offole Vinum bladum et cetera omnia necessaria et ad Jurandum et ad obligandum omnes et singulos supradictos offole et eorum bona pro predictis omnibus et singulis offeruandis et ad Jurandum in animabus et super Animabus omnium et singulorum supradictorum de offola quod predicti de offola et tota Vniuersitas offole dicte Jurisdictionis semper et omni tempore firma et Rata habebunt predicta Et omnia et singula alia que per predictum Guifredinum eorum procuratorem et sindycum promittentur predictis Ministri et Vniuersitati Vranie Et ad recipiendum ab ipso Ministri et Vniuersitate nomine et vice dicte Vniuersitatis offole promissionem et sacramentum quod perpetuo et omni tempore de suo Territorio Vranie offolam conduci permittent omnibus offolanis Bladum Vinum et omnia alia necessaria, permittentes predicti omnes et singuli suis propriis nominibus et nominibus suprascripte Vniuersitatis offole michi Rafayno

Millio Notario Infrascripto stipulanti (?) et recipienti nomine et vice omnium et singulorum suprascriptorum Ministri et Vniuersitatis vallis Vranie quod perpetuo et omni tempore habebunt Rata et firma omnia et singula que per predictum Guifredinum sindycum promittentur supradictis Ministro et hominibus vallis Vranie Et hoc sub omni predicatorum et dicte Vniuersitatis offsole ac hominum ipsius Vniuersitatis bonorum obligatione et Inde predicti dominus Rector et ceteri allii de offola superius notati Rogauerunt me Notarium infrascriptum vt de predictis publicum conficerem Instrumentum Vnum et plura etc.

Ego Rasaynus de Millio de Cremona Notarius prefati domini Guroni Rectoris predicti et dicte Curie Macarolle predictis omnibus interfui et hanc Cartam Rogatus tradidi abreuiatai conscripsi et meum singnum Confuetum apposui et me subscripti.

Ego Paganinus filius quondam domini Marchioli Guardiani de Cummis Imperiali auctoritate Notarius predictis omnibus et singulis interfui Et ad eternam Rei memoriam Me pro secundario notario subscripti ac meo singno confueto singnauis Instrumentum predictum et presens.

Von späterer Hand finden sich hier zwei Reste von cabbalistischen Formeln, die wir hier folgen lassen.

du sprichst wolff wolffli vnd du gebiet got vnd fin liebem | Mûter vnd die heiligen Engeln vnd die heiligen XII bottē vnd der | gût heilig Herre sant Wentlinus du dinen munt zwingest vnd| bundist vnd dinen rachen als frouwe sant Maria inen rechten| tument dz du nit einbiseft noch nitzer risseft noch nit verschlükest | der menschen vich dz mir emphelen | vnder mini routen vnd vnder mini | hûte † dz bi disem vich als gût fri fie sùe alz an der stat waz da min | frouwe sant Maria ire lieben kintz genass † Ich bevil dich vich hütte | in dem namen als vnser jesus christus fin liebi trut Mûter beval dem getruwen | herren sant Johans an dem heiligen frounkrûtz † Ich bevil dich noch hût | in den gewalt vnd in die hût der heiligen vier Ewangelist † lûcas † Marcûs † Matheûs † Joannes † mir schirm vnd mir gwalt dz ditz vich hut iung | (halbe Linie weggescchnitten) vnd beren vnd vor alle schetlichen | loginos was der erst Man † der vnserm herren in fin siten iegesch gestach di wunde blût | sere † Ich bitte dich blût † Ich gebüt dir blût † Ich beschwer di blût bi dez | heiligen blûtes ere † ds du verstandest vnd nit mer blûtest in gotz.

111.

1340. 3. April.

Gemeindelade Erstfeld.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt den Ablassbrief No. 108.

Nycolaus dei gratia Episcopus Constantiensis Uniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod nos litteras venerabilium in christo fratribus nostrorum Episcoporum infra scriptorum non rasas, non Cancellatas, nec in aliqua fui parte viciatas sub veris ipforum Sigillis pendentibus Recepimus vidimus et de verbo ad verbum perlegimus, quarum tenor est talis (dann folgt die im Geschichtsfreund III, 250 abgedruckte Urkunde vom 7. Mai 1339. Dann fährt die Urkunde fort:) Nos eisdem litteris visis et perlectis ducti pie Intencionis proposito dictas Indulgencias ratas habentes et gratas, ipsas auctoritate ordinaria, | ex certa Scientia quantum de iure possumus, Confirmamus, et de Omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, et sancti Ambrosij patroni dicte | ecclesie confisi omnibus ad dictam ecclesiam et Capellam in dictis festiuitatibus Simili modo accendentibus et peragentibus alia que in dictis litteris nostrorum confratrum comprehenduntur de iniuncta eis penitencia Quadraginta dies miseri- | cor diter in domino relaxamus. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum maius duximus presentibus appendendum. Datum | Constantie anno domini. Millesimo Trecentesimo. Quadragesimo. III^o Nonas Aprilis Indictione Octaua.

Pergament Urkunde; das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

112.

1340 3. April.

Kirchenlade Silenen.

Bischof Nicolaus von Konstanz vidimirt Urkunde No. 107.

Nycolaus dei gratia Episcopus Constantiensis Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Noueritis quod nos litteras Venerabilium in Christo fratribus | nostrorum Episcoporum infra-

scriptorum. non rafas. non Cancellatas. nec in aliqua sua parte viciatas sub veris ipsorum sigillis pendentibus. Rece-
pimus vidimus et de verbo ad verbum per- | legimus qua-
rum tenor est talis. Uniuerfis sancte Matris ecclesie filiis ct.
dann folgt wörtlich die Ablassbulle vom 7. Mai 1339 und schliesst dann:
Nos eisdem litteris vifis et perfectis. ducti pie Intentionis
proposito dictas Indulgencias ratas habentes et gratas | ipfas
auctoritate ordinaria ex certa scientia quantum de iure
possimus confirmamus. Et de omnipotentis dei misericor- | dia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et Glorio- | se
Marie virginis. ac sancti Albini patroni dicte ecclesie seu
Capelle confisi omnibus ad dictam ecclesiam et Capellam.
in dictis festiuitatibus simili modo accendentibus et pera- | gentibus alia que in dictis litteris nostrorum confratrum com-
prehendantur. de iniunctis eis penitentiis Quadraginta
dies misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei te- |
stimonium Sigillum nostrum maius presentibus est appen-
sum. Datum Constantie anno domini Millesimo. CCC^o Qua-
dragesimo III^o. Non. aprilis. Indictione Octava.

Das Sigill fehlt.

113.

1340. 14. December.

Archiv Uri.

Die Abtissin in Zürich, Fides von Klingen, und Convent verzichten aus freien Stücken auf ihre Ansprache an jene Zinsen, welche die Landleute von Uri in dem Kriege mit Oesterreich unbefugt eingezogen hatten.

Der Abtissin Sigill hängt wohl erhalten, das des Capitels ist etwas beschädigt. Auch auf der Rückseite ist ein kleines Sigill aufgedrückt, ein Maria Kopf mit der Umschrift: AVE. GRA. PLENA. Abgedruckt im Geschichtsfreund IV, 289, aber nicht in allweg genau. Man corrigire dort: Closterfrowen, fructber, nützlich, erzögt, och vnbetwungenlich, vrkünne, nesten Durnstag.

114.

1341. 1. Juni.

Kirchenlade Göschenen.

Die Kirchenlade Göschenen besitzt ein „Vrben oder Kappellen Buoch Vnffer lieben Frauwen zu Göschenen“ geschrieben von Martin Lindt-

acher, Pfarrer zu Wassen im Jahre 1684. Am Schlusse des Buches ist eine vom grossen lateinischen, pergamentnen Ablassbrief ins deutsche übersetzte Copie, wie der Schreiber sich ausdrückt. Die Ablassbulle wurde zu Avignon 1341 am 1. Juni von 11 Bischöfen für die Kapelle unser lieben Frau zu Göschenen ausgestellt. Die Namen der Bischöfe nennt die Uebersetzung nicht; im Uebrigen hingegen ist sie ganz gleichlautend mit der 1339 7. Mai für Erstfeld ausgestellten und im Geschichtsfreund Bd. III, 250 gedruckten Urkunde.

Das Original scheint verloren gegangen zu sein.

115.

1344. 12 März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig der Baier gelobt dem Johannes von Attinghusen für geleistete und noch zu leistende Dienste 500 Mark Silbers zu geben und setzt ihm dafür den Zoll zu Flüelen ein; behält sich jedoch den vierten Pfennig zu Handen der Reichskammer vor. Auf Mahnung soll ihm Johannes mit 20 Mann mit Helmen auf eigene Kosten einen Monat lang in Deutschland oder Welschland dienen.

Das grosse Kaisersigill hängt an grün-roth seidener Schnur, ein Stückchen ist ausgebrochen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 18.

116.

1344. 16. März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig, der Baier, ermahnt die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden, dass sie dem Johann von Attinghusen behülflich sein sollen im Falle, dass er von Jemanden am Zolle zu Flüelen beschwert oder gehindert würde.

Sigill ist auf der Rückseite in rothem spanischem Wachs aufgedrückt, aber stark beschädigt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 19.

117.

1344. 19. März.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen aller Anforderungen, die man an ihn und seine Erben des Zolles zu Flüelen wegen erheben könnte.

Das kleine Kaiser Sigill roth spanisches Wachs in einen gelben Wachsklumpen eingedrückt — ein einfacher Adler — hängt sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 20.

118.

1345. 13. April.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig erneuert die Bitte an die Leute von Uri, Schwyz und Unterwalden, dass sie den Johannes von Attinghusen bei dem Zolle zu Flüelen gegen Jedermann's Angriffe schützen möchten.

Sigill wie in No. 116 aussen aufgedrückt, aber arg beschädigt.
Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 20.

119.

1346. 6. Juni.

Archiv Uri.

Abtissin Fides und das Capitel verleihen an Peter der Frauen von Unterschächen und seine beiden Söhne auf Lebenszeit ihre Sweig im Schächenthal und bedingen sich hiefür als Jahreszins aus 8 Widder und 200 Käse.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 13, und Schmid II, 220.

120.

1346. 23. Juni.

Archiv Uri.

Kuonrad Gebzo verzichtet zu Gunsten des Klosters Wettingen auf Ansprüche auf Güter zu Altdorf.

Allen die disen brief sehent. oder hörent Lesen. Knde ich Cynradus Gepzo Johans Gepzen seligen svn. vnd vergich offenlich mit disem briefe für mich für min Mvter fvr minvr | gswiftride, vnd fvr min erben, vnd nachomen, die ich vsteklich her zv binde, Das ich mich entziche vnd entzigen han, mit disem gegenwürtigen briefe. Alles | des rechten vordervng vnd Ansprache so wir nach den Gütern so hienach geschriben stand, gen dien Erwirdigen Geiftlichen Herren dem Abte vnd dem | Convent gemeinlich def klosters ze Wettingen vnd gen ir nachomen, mit geiftlichen

oder mit weltlichen gerichten nv oder hienach iemer gewinnen, oder gehaben | möchten. oder mit deheinen andern sachen so ietzent fvnden ift, oder noch ieman vinden oder erdeinken kan, Vnd fullen vnf derselben güttern niemer mere vnderzúchen | noch mit enkeinen rechtvngs nach suchen, noch wider vorderen, noch mit enkeinen andern dingen stuken, noch Artiggeln ef si Landes gewonheit, oder stette recht | verschribens, oder vnuerschribens. Vnd fullen öch nieman geheln der ze vnser wegen iemer hiewider getvn möchte, davon die obgenenten herren, oder ir kloster vnd nachomen | iemer bekvmbern. oder besweren möchten werden, an alle geuerde. Dis fint dv Güter. am ersten wernhers hüs vnd hoffstat von stege daz ze Altorf gelegen ift. Aber | der wingarte ob der kilchen den Peter hermans hat, aber daz ober Riet inderhalb Altorf. aber daz güt das man nemmet dv inder Blantzere. vnd das Güt das man nemmet av kelen. Har vmb han ich der obgenant Cvnradus Zehen Guldin gütter vnd gerechter florener von inen enphangen, der ich gar vnd gentzlichen gewert bin, die öch | in minen nvtz alleklichen kömen fint. Vnd hervber zeinem offen vrkvne so han ich erbetten den Edeln bescheiden man, vnd Minen Genedigen herren Jvngher | Johen von Attighusen Landamman ze vre, daz er sin Insigel an disen brief geheinket hat, darvnder ich mich willenklichen binde, wan ich nicht eigens Insigels | han. Ich der vorgenant Johans von Attighusen vergich daz ich durch vergicht vnd bette willen def egenanten Cvnrades Gepzen min Jnsigel an disen brief geheinkt | han zeiner gezügsfami aller vorgeschriften ding. Der geben wart do man zalte von Gottes gebürte druzehen hvdert vnd Vierzig Jar. vnd darnach | in dem sechsten Jare. An sant Johans Abende ze Súngichten. Hiebi waren Johans von Mose vgt ze vrsferren, Walther von Ospendal. Heinrich von Zysichon. Peter | Kreging. Werne Hvnaberg. Heinrich Sigmunt von Bawen. Georio von Ingwile. vnd ander erber Lüt.

Das Sigill Joh. von Attinghusen ist wohl erhalten: Umschrift: S' Iohannis. De. Attinghus . . Sigillbild: Der halbe Adler mit zwei Querbalken. Abgedruckt bei Schmid II, 221.

121.

1346. 28. Juli.

Thallade von Andermatt.

Die Walliser sichern die von Ursern, in den Waldstetten, in Luzern, Livenen und Curwalen vor allfälliger Beraubung der Kaufleute auf der Reichsstrasse durch das Urserenthal.

Abgedruckt im Geschichtsfreund. I, 74.

122.

1346. 21. December.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig gelobt dem Johannes von Attinghusen für geleistete und noch zu leistende Dienste 600 Mark Silbers, dafür versetzt er ihm den Zoll zu Flüelen mit der Bewilligung, denselben bei Lebzeiten oder auf dem Todbett zu verschaffen, wem er wolle, seinen Erben oder seinen Freunden, die ihn mit den gleichen Rechten und Freiheiten inne haben sollen, wie er.

Das grosse Kaiser Sigill hängt zur Hälfte an grün-roth seidener Schnur.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 21.

123.

1347. 14. Februar.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen und alle Inhaber des Zolles zu Flüelen des vierten Pfennigs den er früher zu seiner und des Reiches Kammer vorbehalten hatte.

Das kleinere Kaiser Sigill, der einfache Adler, ist in spanischem rothem Wachs in einen gelben Wachsklumpen gedrückt, sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 22.

124.

1347. 26. April.

Archiv Uri.

Kaiserin Margaretha, Gemahlin Kaiser Ludwigs, verlangt von Johannes von Attinghusen, gemäss Uebereinkunft mit des Kaisers

Schreiber Bernhard unverzügliche Ausbezahlung von 400 Gulden, die er ihrem Gemahl vom Reichszoll zu Flüelen schulde.

Das kleine Kaiser Sigill, einfacher Adler, hängt sehr wohl erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 22.

125.

1347. 1. Mai.

Archiv Uri.

Kaiser Ludwig gelobt dem Johannes von Attinghusen, treuer Dienste wegen, 600 Mark Silbers zu bezahlen; inzwischen versetzt, er ihm die Nutzung des Reichszolles zu Flüelen und verspricht, gegen allfällige Beschwerden ihn dabei zu schirmen.

Sigill hängt nicht mehr.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 23.

126.

1347. 18. Juni.

Archiv Uri.

Fides von Klingen, Abtissin zu Zürich, und ihr Convent entziehen sich aller Zinse und Nutzungen, die ihnen Johannes von Attinghusen, Landammann zu Uri, verboten hatte, die auf St. Nikolaustag 1345 fällig waren, insofern sie Herr Johannes von Attinghusen, dem diese Zinse aus der Verlassenschaft Heinrichs von Hünenberg zugesprochen worden waren, nicht schon eingezogen hat.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 14.

127.

1347. 31. October.

Pfarrlade Bürglen.

Altarweihe in Bürgeln.

Nos frater Bertholdus dei et apostolice Sedis gratia Episcopus perfetoniensis vicegerens | Reuerendi in Christo patris ac domini domini Vlrici dei gratia Episcopi Constantiensis in | spiritualibus generalis Notum facimus vniuersis quod nos sub anno domini M^o. CCC^o. xl. septimo in vigilia omnium sanctorum vnum altare in ecclesia | parochiali Bürglen in honorem beate marie virginis et omnium sanc-

torum sancti | iohannis Ewangeliste beate katerine sancte margarete et sancte marie magdalene | cum sollempnitate debita et consueta consecrauimus. Cupientes igitur | dictum altare debito obsequio venerari. Nos de omnipotentis dei gratia | beatorum petri et pauli apostolorum auctoritate confisi omnibus Christi fidelibus vere confessis et contritis ipsum Altare in die beatorum patronorum Qua- | tuor festiuitatibus Annj. Quatuor festis beate marie virginis | omniumque apostolorum et per octauas eorundem ac omnibus diebus domini- | cis deuote Accendentibus octuaginta dies de iniunctis sibi | penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Statuentes diem | dedicationis Singulis Annis proxima dominica post assumptionem beate | marie virginis Solempniter celebrari. Datum anno die et loco | predictis ut Supra.

Das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

128.

1348. 9. Mai.

Archiv Uri.

Frau Mechtilt, Arnold Zollers sl. Tochter aus Uri, verträgt sich freundlichst mit den Landleuten in Uri um 10 Pfund Zürcher Pfennige, die selbe an den Verlust eines Gutes erhielt, welches Gut im Kriege der Herrschaft Oesterreich gegen die Waldstätte ihr Vater Arnold verloren hatte.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XIX, 272.

129.

1349. 16. November.

Archiv Uri.

Bischof Ulrich von Konstanz ertheilt eine Weisung betreff der Anhänger Ludwigs von Baiern, die im Banne gestorben sind.

Ulricus dei gratia Episcopus Constantiensis Commissarius ad infra scripta a fede apostolica deputatus, Dilectis in Christo. Plebanis ecclesiarum | in Altorf in Bürglon et in Sylion, Ceterisque Plebanis seu Viceplebans ad quos presentes peruererint, salutem in eo qui est | omnium vera salus. Ex parte Dilectorum in Christo omnium et singularum

vtriusque sexus personarum ad Ecclesiis parochi- | ales in
 Altorf in Búrglon et in Sylinon ac ad ipsarum filias, vide-
 licet Spiringen Schachdorf Zingeln Sedorf, Attig- | husen.
 Örtzuel et Wassen spectantes, sibique subdite, nobis humi-
 liter est intimatum, quod nonnulli clerici, ecclesiaasticeque |
 perfone seculares et regulares ac layci, vtriusque sexus, in
 Villis Ecclesiis seu parochiis Altorf Búrglon et Sylinon |
 ac in ipsarum filiis prescriptis et infra dictarum parochia-
 rum limites, nostre dyocesis qui pro eo quod quondam Lu-
 dewico | de Bauaria, post et contra processus aduersus eundem
 Ludewicum. ac fautores auxiliatores, confiliatores, Compli-
 ces et | sequaces ipsius ac adherentes eidem. auctoritate
 apostolica dudum factos et habitos adheserunt, sibique au-
 xilium et consilium | dederunt, et cum eo preter quam in
 crimine participaverunt, excommunicationis suspensionis et
 interdicti sententiis tenebantur apostolice ecclesie. Non ob-
 tento | beneficio absolucionis super huiusmodi sententiis de
 medio sunt sublati, Quodque eorundem corpora aliqua in
 campis et extra cimiteria ac aliqua in Ecclesiis seu Cimi-
 teriis, sunt sepulta, Quare pro parte eorundem sepulchorum,
 nobis humiliter | est suplicatum, vt eos auctoritate sedis
 apostolice nobis desuper commissa ab huiusmodi sententiis
 absoluere et fidelium orationibus aliisque suffragiis adiu-
 uare facere dignaremus, Nos attentes quod sicut erran-
 tibus filiis, nos decet, ex pa- | terne caritatis officio, ma-
 num leuaminis exhibere, sic etiam conuenit, vt eis qui ex
 hoc seculo transierunt opem salu- | taris auxilii impendamus,
 omnes et singulos huiusmodi clericos, et personas ecclesia-
 sticas seculares et regulares ac | laycos vtriusque sexus, qui
 vt predictum ligati premissis sententiis, in Villis Ecclesiis
 seu parochiis, et ipsarum filiis prescriptis | ac infra dictarum
 parochiarum limites decesserunt seu sunt sepulti, in quibus
 cum signa penitentie apparuerunt in morte ab | omnibus hū-
 iusmodi sententiis secundum formam ecclesie absoluimus, quod-
 que ecclesiaastice tradi possint sepulture, et fidelium orati-
 onibus | aliisque suffragiis adiuuari, dum tamen aliud cano-
 nicum non obsistat presentibus indulgemus. Datum Constantie

anno | domini Millesimo CCC^o quadragesimo nono. XVI. Kalendas decembris Indictione tertia.

Das bischöfliche Sigill hängt wohl erhalten. Die gleiche Urkunde für Schwyz ist in deutscher Uebersetzung bei Tschudi I, 384.

130.

1349. 21. November.

Archiv Uri.

Bischof Ulrich von Konstanz hebt das Bannurtheil, das über Johannes von Attinghusen verhängt war, zur Zeit, da er mit Ludwig dem Baier gemeine Sache machte, auf, weil der Urner mit der Kirche sich wiederum aussöhnte.

Das bischöfliche Sigill hängt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 52.

131

1350. 24. Juli.

Archiv Schwyz und Uri.

Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreff Alpen.

Wir Johans von Attighusen LandAmman ze Vri vnd Cünrat abJberg landAmman ze Switz vnd die Lantlüt gemeinlich ze Vre vnd ze Switz kündent allen den die disen gegen- | würtigen brief sehent lesent oder hören lesen daz wir lieplich vnd früntlich mit güter vorbetrachtung für vns vnd vnser nachkommen, die wir herzu bindent, miteinander | einheleclich über einkomen figint, vmb alle die stösse vnd missehellung so wir oder vnser vordern ieda her mit ein ander gehebt hånt, vntz vff disen hütigen tag als dirre brief geben | ist von vnser alpen vnd gemein marchen wegen, Mit der bescheidenheit, das wir die vorgenanten mit ein andren ein vndergang getan hånt, des ersten von der kalchtarren ze Sifikon da | das krütz stät in dem stein bi dem Sewe, vnd dannen die Egge vf, ob dem weg da das krütz stät in der Egge, vnd dannan vf vntz an den Reinung, von dem Reinung ob dem åkkerlin an das | krütz, von dem krütz in die Schaler-Rigenun in den bach aber an das krütz, das da stät in der flu, von dem krütz den bach vf

in den Katzenzagel an dū krútz, aber den walt, der nebent dem | bach vrnerhalb ligt herab von dem Katzenzagel. da fint wir mit ein andren über ein komen, das alle die in dem tal gesessen fint oder güter dar inne hant, denfelben walt mit howe vnuwústeclich | niessen sond vnd ouch also was vrner halb ligt, zwischen dien vorgeschriven gemerchen das fullent ouch vrner niessen, wår aber das iemand vnder disen zwein lender in des andren Lantmarch | eigen alder erb hetti, das sol er niessen mit howen vnd zinsen als es daher komen ist an alle gevård. darnach so haben wir aber ein vndergang getan von dem Katzenzagel vf da das krútz stat | an die balmen, von der balm vnd dem krútz vff die balm an das krútz, vnd von dem krútz vf durch die guten siten, vntz in den tieffen boden an das band da das krútz stat, das band | vf an das krútz, ab dem krútz vnnan an dem Smalen stok da das krútz stät, von dem krútz en mitten an den Smalen stok da das krútz stät, ob dem flösch, von dem krútz über an die fliuferen | da die krütze ständ, dannan vf af die krütze ständ ob dem scharfagen hin, den Ross Stok vf, vf die Scheidegg an den Ross Stok da das krútz stät, also was dishalb den ziln ist, das sol Vrner | fin, vnd was ennenhalb den ziln ist, das sol Swyter fin, dar nah haben wir aber ein vndergang getan in Rüdolfsalp in der Rinderkelen, da das krútz stät, von dem krútz vor den bülن vf die | blatten da das krútz stät, von dem krútz das bächli vnd die schluhe nider in die A die A nider an den steg in dem Vndre, von dem Vndre vf vorbi der fleschegg, den spissbach | vf in Vrschenkelen, da hat der vndergang ein end, vnd was von dem krütze in Rinderkelen ist, das band nider vntz in Salfrutt an die krütze ob dem band das sol Vrner fin | vnd was unter dem band vnd den ziln ist das soll Switer fin aber gät du march von dien Krützen in Salfrutt durch berenboden hin als die krütze ständ an den flünen nit dem | Stäueli an Sultzwank an den großen Stein, da das krútz stät, von dem krútz die richti in den berg da das krútz stät, von dem krútz das band vf vnder dien Veden an Rietzgranc | da das krútz stät, mit der bescheidenheit, was Vrner Holtzes bedúrfent von den vorgeschriven ziln vf

vntz an Ganderfurggen ze zimbern oder ze brennenet, das fullent si niessen vnuſteclich | Galten ebnetzs halb vſſer Switer Holzte. Aber gät du march ab Rietzgrans von dem krütze nider in Sultzbach, vſſ dem Sultzbach vnder Ding- ges zingel an das band da das krütze stät | von dem krütz das band nider als die krütze nah einander stänt oben an langen balmen da das krütze stät, vnd was ob dem band ist das ist Switer, vnd was dar vnder ist, das ist Vrner | mit der bescheidenheit, da Switer lüt vnd gut ſteg vnd weg han fond in Diegges zingel vber Vrnergut an geuärd, was auch Switer Holtzes ze zimbern oder ze brennenet bedörfent in | Dieggeszingel, vſſer Vrner Holtz das fond si vnuſteclich niessen, aber gät die march ab Langenbalmen da das krütz stät, vber an Rubſagxen da das krütz stät, von dem krütz | vf an Hobalmen da die krütze ständt vf an Alplenegg an Widerenſtock vnd vom Widerenſtock vf Geißmatten, da das krütz vndnan an dem berg stät, mit der bescheidenheit wär datz Switer | winters not betwungen das ir vi vff Alplan nit kommen möchte fo fond si ſteg vnd weg Lüt vnd gut vber vrner lant march han an geuärd vnd was von den krützen vrner halb lit | das foll vrner fin, was Switer halb lit, das fol Switer fin. Wäre aber das deweders land oder ieman der zweigen länder vber die vorgedachten Land marchen für oder trib mit vih, fo mag vnd fol | das Land oder der teil vf des Landmarch getrieben oder geuaren ist phenden vnd ze phant löfi nehmen von ielichen beſchornen ſchaf vnd ielichem ſmalen vihe ſechs phenning der münz du dan | gewonlich iſt vnd geng vnd gäb in den walt ſtetten vnd von ielichem Rind oder ku oder Järigem roſſe ein ſchilling derſelben münf, Wer auch von den Lendern frömdes vih vf ſinen gmär- | chen funde das mag er abtriben mit bescheidenheit ob er nit phenden will Weder teil auch phendet der foll das vih triben an den nächften ſtäuel ſiner lantmarch vnd fol es dann dem hierten | der fin phlag künden, oder finem meiſter ob er in weif, bekennet er aber nit den hierten noch den meiſter, fo fol ers künden dem Lant- richter des teiles fo gehendet iſt vnd fol man | nach der kündeng löſen, in den nähften aht Tagen, der des nit tüt,

so soll ers behalten vf des phandes schaden aber aht tag, vnd wirt er in dien nit erlöset so sol es verstanden sin ob es] einen teil der gephendet hat nit enberen wil. Es sol auch nie- man dem andern werren die phender {ze nemend an den stetten als vorgeschriften ist; wer es aber darüber tät, der ist geualen, dem | er die phender wert vmb fünf phunt phenning der vorgedachten münf zu der phandlöfi vnd sol im das rihten in den nähsten aht tagen, wa er das nit tät, so mag der da phenden solte varen | vf finen schaden, eing oder selb ander vnd in darvmb beklagen. Wär auch das einer lögenti das er das vih nit hetti hin getrieben, alder das er sich nit wolt lassen phenden so sol man finem|eid geloben obs der da phenden wolt nit mag bewären nit zwen der eid vnd eren man vertrauen (?) möchte. Vnd darvmb das dise richtung stet blibe von vns vnd vnsfern nachkommen so | haben wir vorbemelte Johans von Attighusen Landamman vnd die Lantlüt ze Vre, Conrad AbIberg Landamman vnd die Lantlüte ze Switz gemeinclich vnser Lender Insigel | an disen brief gehenket der geben ist in dem Jare do man zalte von got- tes geburt drüzehen hundert vnd fünftzig Jar an sant Jacobs äbend.

Die pergamentne Original Urkunde, nach der diese Abschrift gefertigt worden, liegt im Archiv Schwyz; das Urner Sigill hängt nur mehr in unerkennbaren Bruchstücken, das Schwyzer Sigill zur Hälfte. Das Archiv Uri besitzt nur eine Copie.

132.

1352. 14. September.

Archiv Uri.

Herzog Albrecht von Oesterreich berichtet, dass sein Oheim, der Markgraf Ludwig von Brandenburg, mit dem Lande Uri Frieden geschlossen, und alle Zwistigkeiten in Betreff des Krieges und Spans geschlichtet seien.

Abgedruckt in der Sammlung Eidgen. Abschiede I, 282.

133.

1352. 23. September.

Archiv Uri.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, bezeugt, dass er für Herzog Albrecht von Oesterreich den Frieden mit dem Lande Uri geschlossen,

dass Krieg und Span geschlichtet und die Gefangenen beiderseits sollen frei gelassen werden.

Abgedruckt bei Tschudi, I, 421. Sammlung eidg. Absch. I, 284.

134.

1353. 15. October.

Archiv Uri.

König Karl überträgt seinem geliebten Johannes von Mozza (Mos) und dessen Erben die Vogtei im Livinenthal, mit allen Zugehörden, Rechtsamen und Einkünften, namentlich was die Niederlage und den Transit von Kaufmannswaaren betrifft, ausgenommen Zölle.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 319. Wörtlich wie Urkunde No. 75.

135.

1353. 16. October.

Archiv Uri.

König Karl versetzt um eine Schuld von 300 Mark Silber dem Johann von Mos des Reiches Vogtei und Pflegschaft im Livinenthale mit dem Saumrecht und der Waareniederlage in diesem Thale.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX, 320.

136.

1353. 16. October.

Archiv Uri.

König Karl verpfändet Johannes von Attinghusen für 200 Mark Silbers, so er ihm verschrieben, seinen und des Reiches Zoll zu Flüelen, der seit dem Tode Wernhers von Honberg wieder ans Reich zurückgefallen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 25.

137.

1353. 16. October.

König Karl bestätigt die Freiheitsbriefe der Urner.

Carolus uon Gottes Gnaden Römischer König, zu allen Ziten Merer des Richs und König zu Behem, tund Kund menglichem, als dan uon unser Lieben Lüten und Gemeind wegen uon Ure unfern und des Römischen Richs getrügen

für uns ir begären und anmuthen gebracht worden, wie si begärtend, das wir ihnen die Fryheiten, so si dan erworben hettind uon Römischem Künigen Loblicher Gedächtnus unsfern Vorfaren, durch unsre Künigliche sānfmütigkeit inen Vestnen und heftatnen wellind, under welchen des ersten brieffs inhalt uon wort ze wort also lutet: Heinrich uon Gottes Gnaden etc. etc. der ander brief uachet an, Rudolff uon Gottes Gnaden etc. etc. der dritte brief uacht an, Adolff uon Gottes Gnaden etc. etc. und der Vierte brieff fachet an, Heinrich uon Gottes Gnaden etc. etc. Und harüber uon empfiger gebått wågen unsrer getrüwen und infonderheit so man denen so rectmåßige Ding begärendt gerechte sachen nit uersagen soll, so ueftnend wir den inhalt der uorgenanten Freyheit Briefen mit Vergünftigungen, Meinungen, und inschließungen aller puncten, und in aller Wif und Maf uon wort ze wort, wie si dan innehaltend, durch Unfern Küniglichen Gwalt, so lang als si in Unser und des Römischem Richs Truw und stätigkeit beharrend. Es soll auch gāntzlich keinen menschen gezimen wider dise unsre Bestätigung zetunde, noch si ze uerbråchen mit keinem fräuel by großer pene und ungnat unser Majestat, mit unser Majestat jnfigel bezügkinus gäben zu Zürich des Jahrs als man zalt uon Christi geburt M CCC LIII jahr in der sächten Römischen Zinszal am XVI Tag Octobris Unfers Riches im achten jare.

Das Original ist verloren.
Abgedruckt bei Schmid I, 240.

138.

1354. 19. April.

König Karl gibt den Urnern Weisung betreff des Erbes des Bruders Johannes aus Uri.

Carolus Dei Gratia Romanorum Rex semper Augustus & Bohemiæ Rex Dilectis nobis Ministro & Univerfis ac singulis Vallensibus in Urania noſtris & facri Imperii fidelibus gratiam Regiam & omne bonum Decet regalem clementiam non religiosas personas (qui mundi relictis fluctibus ac secu-

laribus spretis deliciis, proprio mentis arbitrio, Creatoris iugis obsequiis se feliciter subdiderunt) in suis Juribus ac gratiosis libertatibus conservare, sed & potius eisdem ne in suis Juribus ab aliis, non quæ Jesu Christi sed quæ sua sunt quærentibus supprimantur, aut aliqualiter defraudentur, pio perfectionis præsidio, ex innata virtutis benignitate subvenrie, Cum itaque Personæ religiosæ quæ in Monasterio Maris Stellæ in vulgari Wettingen nuncupato Ordinis Cisterciensis Constantiensis Diœcesis professionem fecerunt, confessiones quaslibet, & alia bona mobilia & immobilia, quæ eos successionis aut alio quovis justo titulo, si in seculo forent contingenterent, licite nomine Monasterii prædicti, petere, recipere, & libere retinere valebunt ac si in seculo remansissent. Quo circa fidelitati vestræ Auctoritate regia injungimus, & præcipiendo firmiter mandamus, quatenus religioso fratri Joanni de Urania, dicti Monasterii Maris Stellæ professo omnia bona mobilia & immobilia Parentum suorum dum decesserint, & specialiter domum, quæ dicitur Die Sust in Silenon, nomine Monasterii prædicti, recipere, retinere libere permittatis, ac si dictus frater Joannes professus non foret, sed in seculo remansisset, nec in eo ab aliquo seu aliquibus impediri eundem aliqualiter permittatis sicuti nostræ Celsitudinis indignationem volueritis formidare. Præsentium sub nostro Sigillo testimonio litterarum, Datum in Turego Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Quarto. Indictione septima XIII Kal. Maii Regnorum nostrorum Anno Octavo.

Die Urkunde ist verloren.

Abgedruckt bei Schmid I, 242.

139.

1356. 9. Juni.

Archiv Uri und Schwyz.

Uebereinkunft zwischen Uri und Schwyz betreff Alpen.

Wir die Richter vnd Lantlüt von Vre vnd von Switz tün kunt mit disem briefe Allen den die in an sehent lefent oder hörent lesen dz wir einhelleklich | vnd mit gütter vor betrachtung vnd dur dz dz wir dester minder missehellung

vnd stözze nu vnd hie nach mit ein andern haben vnd gewinnen lieplich vnd | frúntlich vber ein komen sien, vnd mit gemeinem Rat aller der stukken worten vnd gedingen als sie hie nach geschriben stant von vnser alpen | wegen vnd gemeinmerken, wie oder weles weges sich dz erlöfen hatt vnd ergangen ze beden siten deheiner wegs vntz vf disen hütigen tag, als | dirre brief geben ist, da sol man wizzen dz wir die selben stözze vnd misshellung gar vnd gentzlich mit ein ander tugetlich vnd frúntlich gericht | vnd abgelazzen haben, vnd en ander lidig vnd lär gelazzen vmb allu stuk vnd stözze mit allen worten vnd bescheidenheit die briefe vnd hantvestinen | stät vnd vest beliben suln von hin die wie ze beden siten en ander gegeben haben wer der were ze wederm teile von Vre oder von switz vf die selben vber triben | oder vber firen mit finen oder ander lüte vihe als du zeichen gant oder die briefe wol bewisent die wir ze beiden Siten ein ander darvmb gegeben haben, das | wir dien selben vnschedlich vber vns selber disen nächften fünf iar als dirre brief gegeben ist, vnd der nach alle die wile vntz dz deweders lant | dem andern disen selben einung nit offenlich vnder seit oder gedinge mit ir Lantz-brieuen oder ir gewissen botschaft einen einung vff vns selber gesetzet | haben Also wer vf dien obgenanten ziln als die vorgenanten brief hant vnd bewisint, vber tribe oder vber füre mit keinem vihe da mag der oder die vf | der lantmarch getrieben oder vber varer ist oder wirt pfenden nach den brieuen vnd sol im dz nieman weren mit worten noch mit werken noch mit keiner hande | sache, wan dz man in die pfender sol lazzen triben an die nächsten stael mit aller der bescheidenheit als die vorgenanten vnser brief dar vmb Sagint, die | wir vmb die selben lantmarch vnd sachen ein ander gegeben haben, ist aber dz der der da gepfent ist dz selbe vich dannen trösten wil mit selicher tröftung | dū dar zu nutz vnd güt ist, an geuerde in dez richters hant von dez lantmarch da gepfendet ist dz mag er wol tün in den nächsten acht tagen | wenne er wil mit der rechtung vnd gedingen als die vorgenanten brief wol sagent vnd bewisent die wir ze beden teilen en ander gegeben

haben. Wer | aber dz der der da gepfendet ist die selben
 tröftung nit tät oder tün wölt, so mag der der gepfendet
 hat dieselben pfender fürbas haben mit aller | der rechting
 als die obengenannten vnser brief dar vmb sagent an alle
 widerred vnd geuerde, Wår aber dz ieman dem andern die
 pfender oder das | pfant werte dem der ander geschad hätte
 der sol ze einung geben vnd geuallen sin zehen pfunt
 pfenninge an alle geuerde der müntz so dene | ze Vre vnd
 ze switz geng gaeb ist an alle geuerde. Sprech aber der der
 da gepfendt ist oder wirt, er wer gepfendt an den | stetten
 da er nit gepfendet solte werden, gevar (?) der dez vn-
 schuldig sin der da gepfendt hett vor sinem richter dez
 vnschuld fol man | nemen dar vmb oder man bewise es den-
 ne mit zweien erbern biderben mannen deren eid vnd er
 ze gelöben ist an geuerde die daz ze den heiligen | behaben
 an alles sumen dz er ze vnrecht gepfendet hab, vnd sol hie
 vor nieman den andern schirmen mit en keiner sache an
 alle geuerde | bi den eiden so wir die vorgenanten von Vre
 vnd von Switz eweklich zu ein ander gelopt vnd gesworen
 haben, were aber dz keinr als arm wer | der dez Einungs
 vellig wurde oder vber gangen hette dem sol dz gerichte
 vnd die lantlute dz selbe lant verbieten da inne er sehaft
 ist oder gewo- | net hat, dz im da in dem selben lande nie-
 man huse noch houe noch essen noch trinken gebe noch
 helfe noch rate inrent dem lande. | Vnd were dz ieman daz
 vber sehe oder vber gienge dekeinen weg, der sol dien vor-
 genanten einung für in richten vnd geben in allem dem
 recht als | der der dien einung verschuldet hat wer aber dz
 derselb als arm wer dz er och dien vorgenanten einung nit
 gerichten noch gegeben möcht | dem sol man och dz selbe
 lant verbieten da inne er sehaft ist oder gewonet hatt in
 allem dem recht als ienem der in da | verschuldet hat Och
 gunnen wir die vorgenanten von Vre den vorgenanten vn-
 sfern lieben eidgenosen von Switz dur früntschaft vnd durch |
 liebi vber die schönen kulm ze varen ze alp vnd ab alp
 nider dur den butz vnd vnd vber die veren swand disu nech-
 sten fünf iar mit | der bescheidenheit dz si varen seln so sie
 aller vnschedlicheft mugen an alle geuerde, wir han och ze

beden siten ein ander gunen | dur frúntschaft vnd dur liebi
 daz vorgeschriven zil dz ietweder teil durch dez andern
 lant ze alp von alp varen mag so sie | vnschedlicheft mugen
 an alle geuerde, vnd sol darvmb nieman den andern pfen-
 den deheines wegs, Wer aber dz keiner in finer | lant-
 merch duchte dz der der da ze alp oder ab alp vert dz er
 ze gefug füre mit finem oder ander lüte vihe vnd er ze
 lant | vff den alpen vbern wölt, der selb dez dz vich ist
 oder der da mit vert der sol fwören zu den heiligen dz er
 nit anders noch balder | varen müge an all geuerde wil
 fin der nit enbern der in da gephent hat, wir sülen öch ze
 beden siten ein ander behúlfon vnd | beraten fin du zeichen
 vf ze richten an allen stetten da si notdúrftig fint dur da
 daz wir hie nach an stözze beliben | Vnd dez ze vrkunt
 aller vorgeschriven fachen so han wir die vorgenanten Lant-
 lüt von Vre vnd von switz vnsere eigen Insigel gehenkt
 an | disen brief der geben wart in dem Jare do man zalte
 von gottes geburte drúzehen hundert iar vnd der nach im
 sechs vnd | fünfzigsten Jare an dem nechsten donstag nach
 der vffart.

Die beiden Sigill hangen; das Original, wornach diese Copie
 gefertigt, ist im Archiv Schwyz,; Uri besitzt nur eine Copie.

140.

1357. 3. Februar.

Archiv Uri.

Ritter Johannes von Hornstein, von Ritter und Landammann Johannes
 von Attinghusen gefangen genommen wegen dem, so Herr Egge von
 Rischach, Ritter, von Rudolf von Rothenburg, seinem Diener, gethan,
 verspricht, nachdem er auf seine Bitte eine Frist bis auf nächste Fastnacht
 erhalten, damit er den Rudolf von Rothenburg auf den hohen Sonn-
 tag zu Ostern einliefere, nachher im Hause des Wirthes Wernher am
 Stege, oder wenn er lieber wolle, in seiner Burg sich zu stellen; er
 gelobt auch, bei verlängerter Frist Bürgen zu stellen. Kommt er wie-
 der in Gefangenschaft, so will er sich mit Wasser und Brod be-
 gnügen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V, 259.

141.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Aebtissin Elisabeth und der Convent von Rathhusen verkaufen all ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Lantleuten von Uri.

WIR Swester Elisabetha Eptischin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Rathusen des Ordens von Cytels in Kostentzer Bystüm Tün Kunt Allen die disen Brief sehent | oder Hörent lesen vnd veriechen öffentlich. das wir mit güter vorbetrachtung bedachteklich vnd vnbetwungenlich vnd mit gütem Rat willen vnd gunst vnser Obren. durch nutz | vnd notdurft gemeinlich vnsers Gotzhus. ze verkomen meren. Bresten. alle vnsers Gotzhus gúlt vnd güter mit wunne mit weide mit Holtz mit velde. mit Akern mit Wisen. mit | Cinsen mit Vellen. mit Erschetzen mit gerichten, vnd mit namen Alle die nütz wie die geheissen oder genemt fint so wir vnd vnser Gotzhus vntz her in dem Land ze Vre | Bracht gehept vnd genoffen hant, mit aller friheit vnd ehafti. Recht vnd redlich ze köffen geben haben. vnd verköffen mit disem gegenwúrtigen Brief Dien Erbern Wisen Lüten | dem Lant Amman vnd den Landlüten gemeinlich. des obgenanten Landes ze Vre in Kostentzer Bystüm vnd allen iren nachkommen. vmb. Tuseng Guldin Zweihundert Guldin vnd Dry | vnd zwenzig Guldin alles güter vnd genger florener vnd Einlif schilling vnd Dry pfenniñg Züricher Múntz. Das selb güt wir Alles inn des obgenanten vnsers Gotzhus gütten vnd gemeinen. | nutz vnd notdurft, bekert haben, Vnd dar vmb so haben öch wir für vns vnd für alle vnsers Gotzhus nachkommen. die wir eweklich vnd vesteklich hie zü binden mit gütten trú- | wen glopt Aller vorgeschriften Gúlt vnd güter vnd mit namen aller nütz so vnser Gotzhus in dem Lant ze Vre vntz vf disen hüttigen tag als dirr Brief geben ist herbracht | haben. Recht weren ze sinne, der vorbenemten von Vre vnd aller ir nachkommen hinnanhin ze haben vnd ze nieffen. mit aller rechtung friheit vnd der ehafti. so darzü hört vnd | wir vnd vnsers Gotzhus vordern. es daher gehept vnd genoffen haben. Ane alle geuert. vor

Geiftlichen vnd vor Weltlichen gerichten. vnd mit namen an allen stetten do dieselben von Vre | vnd ir nachkommen des notdürftig fint Ane alle geuerd. Won öch wir vns an derselben von Vre hant genzlich enzigen haben. vnd enzichen vns mit disem Brief alles rechten vordrung | vnd an sprach. so wir oder vnsers Gotzhus nachkommen. oder ieman anderer von vnser wegen. nu oder hienach. mit Geiftlichen oder mit Weltlichen gerichten oder ane gericht. dekeine Wise iemer haben. | oder gewinnen möchten gen den obgenanten von Vre oder gen iren nachkommen nach der vorgeschriften Gült vnd güter oder nach dekeinen nützen wie die geheissen oder genemt fint so wir | vnd vnsers Gotzhus vordern in demselben Land. ze Vre ie gehept oder genossen haben. ane alle geuerd. Wir haben öch dien selben von Vre gentzlich ingeantwürt vnd geben alle | Rödel vnd Brief. so wir vnd vnser Gotzhus vmb all gült vnd güter in dem vorgenanten Land ze Vre haben. Wer aber das nu oder hienach. iemer kein Rodel oder Brief funden wurd. des wir | geniesen möchten das dien selben von Vre in dekeine wise Bresten oder schaden bringen möchten die sülent doch gentzlich tod vnd ab sin vnd enkein kraft mer haben ane alle geuerd. | Wir haben öch mit disem Brief für vns vnd für alle vnsers Gotzhus nachkommen. die wir eweklich vnd vsteklich hie zü binden. glopt mit güten trüwen. disen vorgeschriften köf Ewekllich stet ze haben. noch da wider niemer ze tünne. mit worten noch mit werken. heimlich noch offenlich. mit Geiftlichen noch mit Weltlichen gerichten. noch mit deheinen andren sachen. | das disen köf dehein wise zer drennen oder bekrenken möchten noch nieman gehellen. der da wider tün wolt ane alle geuerd. Her über ze einem offenn Vrkund das dirr köf also nu vnd hienach. Ewekllich war vnd stet belibe So geben wir dū obgenant Epthyschin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Rathusen. disen Brief mit vnsfern Infiglen. | offenlichen Befigelt für vns vnd für alle vnsers Gotzhus nachkommen die wir eweklich vnd vsteklich hie zü binden Dar zü haben wir erbetten. Den Erwirdigen Geiftlichen | vnsfern genedigen Herren. Abt |Herman des Gotzhus ze sant Vrbān. öch vnsers Ordens das er sin Infigel ze einer Züg-

núß dis verköffens offenlich gehenkt hat an disen Brief. Wir | haben öch erbetten. die Erbern wisen. den Burgermeister den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich. den Schultheisen. den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lucern Das die beid Stett derselben ir Stett Infigel ze einer zúgnúß dis verköffens offenlichen gehenkt hant an disen Brief Des öch wir die obgenanten Apt Herman des Gotzhus ze | sanc Vrban des Ordens von Cytels der Burgermeister die Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich. Der Schultheiss der Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lucern offenlichen veriechen Das wir vnser des obgenanten Abtes vnd öch ietweder der vorbenemten Stetten. gemein Infigel. offenlichen gehenkt haben an disen Brief Durchbett willen der | vorgenanten fröwen der Eptyfchin vnd des Conuentes des Gotzhus ze Rathusen. ze einer zúgnúß vnd wahrheit dis köffes vnd aller Stuk so vorgeschriften stat. Dis Beschach vnd | wart dir Brief geben zúrich an dem nechsten Donrftag vor sanc Jacobs tag Do man zalt von Gottes gebürt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar Darnach in dem Nünden | Jar.

Vier Sigill hangen noch wohl erhalten; das zweite ist abgerissen.
Abgedruckt bei Schmid II, 226.

142.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Der Abt Johann und der Convent von Kappel verkaufen ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Landleuten in Uri.

WIR Brüder Johans Abt . . vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Cappel . . des Ordens von Cytels in Coftentzer Byftüm . . Thün kunt allen die disen brief | sehent oder hörent lesen . . vnd veriechen offenlich . . Das wir mit güter vorbetrachtung . . bedachteklich vnd vmbetwungenlich . . vnd mit gütem Rat willen vnd gunst | vnser Obren . . durch nutz vnd notdurft gemeinlich vnfers Gotzhus ze verkommen meren bresten . . all vnfers Gotzhus Gúltvnd Güter . . mit wunn, mit weide | mit Holtz mit veld, mit Akern mit wisen, mit Cinsen mit vellen mit Erschetzen mit gerichten . . vnd mit

namen all die nütz.. wie die geheissen oder genemt | fint..
 So wir vnd vñser Gotzhus vntz her in dem Land ze Vre ..
 bracht gehebt vnd genossen haben .. mit aller friheit vnd
 ehafti Recht vnd Redlichen. | ze köffen geben haben vnd
 verköffen mit disem gegenwürtigen brief .. Dien Erbern
 wisen .. dem Lantamman vnd dien Landlúten gemein-
 lich des obgenanten | Landes ze Vre in Costentzer Byftüm
 vnd allen iren nachkommen .. vmb VierHundert Guldin
 vnd zwen vnd Sechzig Guldin, alles güter vnd genger|
 florener .. vnd vmb Sechs schilling vnd vier pfennig ge-
 wonlicher züricher pfennig .. Das selb Güt wir alles in des
 obgenanten vñsers Gotzhus, güten vnd gemein | nutz vnd
 notdurftt bekert haben .. Vnd dar vmb so haben öch wir
 für vns vnd für all vñsers Gotzhus nachkommen .. die wir
 Eweklich vnd vesteklich hie | binden .. mit güten trúwen
 glopt, aller vorgeschriven Gúlt vnd Güter .. vnd mit na-
 men aller nützen so vñser Gotzhus in dem Land ze Vre
 vntz vf disen hútti- | gen tag als dirr brief geben ist, her-
 bracht hat Recht weren ze fine der vorbenemten von Vre
 vnd aller ir nachkommen, hinnan hin ze haben vnd ze nief-
 sen, mit | aller rechtung friheit vnd ehafti so darzü hört ..
 vnd wir vnd vñsers Gotzhus vordern es do her gehept vnd
 genossen haben an all geuert .. Vor geistlichen vnd | vor
 weltlichen gerichten, vnd mit namen an allen stetten wo
 vnd wenn | dieselben von Vre vnd ir nachkommen des not-
 dirftig fint an all geuert. Won öch wir vns | an der selben
 von Vre hant .. gentzlich entzigen haben vnd entzichen
 mit disem brief, alles rechten vordrung vnd ansprach. so
 wir oder vñsers Gotzhus nachkommen oder | ieman andre von
 vñser wegen, nv oder hienach mit Geistlichen oder mit
 weltlichen Gerichten oder ane gericht .. dehein wise
 iemer haben oder gewinnen, gen den obgenanten | von Vre
 oder gen iren nachkommen .. nach der vorgeschriven Gúlt
 vnd Güter, oder nach de keinen Cinsen vnd nützen. wie die
 geheissen oder genemt fint .. so wir vnd vñsers | Gotzhus
 vordern in demselben Land ze Vre vntz vf disen húttigen
 tag als dirr brief geben ist ie gehebt oder genossen haben
 an all geuert .. Wir haben öch | dien selben von Vre gentz-

lich ingeantwúrt vnd geben all Rödel vnd brief, So wir vnd vnser Gotzhus. vmb all Gúlt vnd Güter in dem vorgenanten Lande ze | Vre hatten . . Wer aber dz nv oder hienach ie-mer kein Rodel oder brief funden wurd, des wir vtztit ge-nieissen möchten . . das dienselben von Vre in dekein wise| bresten oder schaden bringen möchten . . die súlent doch gentzlich tod vnd abfin . . vnd enkein kraft mehr haben an all geuerd . . Her vber ze einem offenn vrkúnd | Das diser köf . . also nv vnd hienach Eweklich war vnd stet belib . . so geben wir disen brief offenlich besigelt . . mit vnser des obgenanten Abt Johans vnd Des | Conuentz gemeinlich ze Cappel In-sigeln für vns vnd all desselben vnsers Gotzhus nachkommen . . die wir vesteklich hie zü binden. Dar zu haben wir erbetten| die Erbern wisen den Burgermeister die Råt vnd die Bur-ger gemeinlich der Statt zúrich . . den Schulthezzen. die Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt ze | Lutzern . . dz die beid ir Stett Insigel ze einer gezúgnúff dis köffes offenlich gehenket hant an disen brief. Des öch wir die obgenant der Burgermeister . . die | Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt zúrich . . der Schulthezz die Råt vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lutzern offenlich veriechen . . Das wir durch | Bett willen. der obgenanten des Abtes vnd des Conuentes gemeinlich des Gotzhus ze Cappell vnser jedweder Statt Insigel ze einer gezúgnúff vnd wahrheit aller | vorge-schriben ding offenlich gehenket haben an disen brief . . Der geben ist Zúrich an dem nechsten Donrstag vor sant Jacobs tag Do man | zalt von Gottes gebúrt Drúzehen Hundert vnd fúnfzig Jar . . dar nach in dem Nünden Jare.

Die vier Sigill hangen wohlerhalten. Abgedruckt bei Schmid II, 229.

143.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Abt Albrecht und Convent von Wettingen verkaufen ihre Besitz-ungen und Rechtsame in Uri an Landammann und Landleute in Uri.

WIR Brüder Albrecht Abt vnd der Convent gemeinlich des Gotzhus ze Wettingen . . des Ordens von Cytels in Co-

stentzer Byftüm . . Thün kunt Allen die disen brief sehent oder
 hörent lesen . . vnd veriechen | offenlich . . Das; wir mit güter
 vorbetrachtung bedachteklich vnd vmbetrvggenlich . . vnd mit
 Gütem Rat.. willen vnd gunst vnser Oberen durch nutz vnd not-
 durft.. gemeinlich vnsers Gotzhus ze verkomen | meren bresten ..
 All vnser vnd vnsers Gotzhus Lút, Gúlt vnd Güter .. Velle,
 Erschetz. Gerichtn, Twing, Benn Húser, Hoffstett, Alppen,
 Holtz Veld Aker Wisen .. Wunn vnd Weid .. vnd mit namen
 all nütz . . wie si | geheissen oder genemt fint, So wir vnd
 vnser Gotzhus in dem Land ze Vre 'hatten .. vnd vntz her bracht
 vnd genoffen haben, mit aller Rechtung friheit vnd ehafti so
 darzü hört . . Recht vnd Redlich ze köffen geben haben.. vnd
 geben mit disem gegenwúrtigen brief, .. Dien fromen wisen ..
 dem Lantamman vnd dien Lantlúten gemeinlich .. des vor-
 genanten Landes ze Vre in Costentzer Byftüm. vnd allen
 iren nachkommen .. vmb Acht Tufent Guldin .. VierHun-
 dert Guldin .. vnd vmb Acht vnd Vierzig Guldin alles gü-
 ter vnd geniger florener .. vnd vmb Zwelf Schilling ge-
 wonlicher Zúrrcher pfennig | die wir in vnsers Gotzhus ge-
 meinen nutz vnd notdurft bewent haben .. Vnd dar vmb so
 haben öch wir für vns vnd all vnsers Gotzhus nachkommen..
 die wir Eweklich vnd vesteklich hiezü binden, .. beidú Lúten
 vnd Gütes vnd mit namen aller nütz vnd Gúlt, so wir vntz her
 in dem vorgenanten Land ze Vre gehebt vnd genoffen haben,
 mit aller rechtung friheit vnd ehafti so darzü hört, mit
 güten trúwen glopt | wer ze fine nach recht der vorgenan-
 ten des Lantammans vnd der Lantlút gemeinlich, des Lan-
 des ze Vre vnd aller ir nachkommen ze haben vnd ze nief-
 sen in allem dem Recht als wir es vntz her bracht. | gehebt
 vnd genoffen haben an all geuert vor geistlichen vnd vor
 weltlichen gerichten vnd vswendig, vnd mit namen an allen
 stetten wo vnd wenn si des notdúrftig fint an all geuert.
 Wir haben öch für | vns vnd all vnsers Gotzhus nachkommen
 vns gar vnd gentzlich entzigen vnd vsgaben der eigenhaft
 vnd aller rechtung der Lúten ze Vre ze Switz ze Vnderwal-
 den vnd ze Vrfferren .. dem Gotzhus Sant | Felix vnd sant
 Regulen ze der Abtey Zúrich .. Vnd aber der andern Gúlt
 vnd Güter . . vnd aller nützen so wir ze Vre hatten an

derselben von Vre vnd aller ir nachkommen hant, mit aller
 rechtung friheit | vnd ehafti so dar zü hört .. Vnd haben
 öch da by für vns vnd all vnsers Gotzhus nachkommen, mit
 gütten trúwen glopt .. Das wir noch vnser nachkommen, noch
 nieman von vnser wegen .. fürbasser kein | Recht vordrung
 noch ansprach niemer haben noch gewinnen súlen .. nach Lút
 nach Güt nach vellen nach zinsen nach Erschetzen nach Gúlt
 noch nach deheinen nútzen. wie die geheissen oder genemt fint |
 so wir oder vnser vordern in demselben Land ze Vre vntz
 her gehept vnd genossen haben, oder niessen solten mit al-
 ler friheit vnd ehafti so dar zü hört .. weder an geist-
 lichen noch an weltlichen noch ane | gericht, noch mit de-
 keinen sachen .. da mit die obgenanten von Vre oder ir
 nachkommen .. an disem vorgeschriften köf .. dehein wise
 bekrenkt gesvmt oder beswert werden möchtin an all ge-
 uerd .. Wir haben öch dien- | selben von Vre gentzlich in-
 geantwúrt vnd geben .. all Rödel vnd brief so wir vnd
 vnser Gotzhus vmb all Lút Gúlt vnd Güter .. in dem vor-
 genanten Land ze Vre hatten. Wer aber dz nv oder hie
 nach. iemer kein | Rodel oder brief funden wurd .. vmb
 Lút oder vmb Güt .. so wir in dem Land ze Vre ie ge-
 wunnen .. der wir vtzit genießen möchtin .. die súlen doch
 all tod vnd ab sin, gentzlich kein kraft haben. dz dien ob-
 genanten | von Vre bresten oder schaden bringen möcht in
 dehein wise an all geuerd, Wir haben öch mit disem brief
 für vns vnd all vnsers Gotzhus nachkommen, die wir Ewek-
 lich vnd vesteklich hie zü binden | glopt mit gütten trúwen ..
 disen vorgeschriften köf Eweklich stet ze habenn noch da
 wider nieman ze tün, mit worten noch mit werken heim-
 lich noch offenlich .. mit geistlichen noch mit weltlichen |
 gerichten, noch mit dekeinen andern sachen .. das disen
 köf, dehein wise zerdrennen oder bekrenken möcht .. noch
 nieman gehellen der da wider tün wolt an all geuerd .. Her
 über ze einem | offenn vrkúnd .. das diser köf vnd allú stuk ..
 so vorgeschriften fint .. nv vnd hienach war vnd stet belie-
 ben .. So geben wir disen brief .. für vns vnd vnsers Gotz-
 hus nachkommen .. mit vnfern des | obgenanten Abt Albrechtz
 vnd des Conuentz gemeinen Insigeln offenlich besigelt ..

Dar zu haben wir erbetten die Erwirdigen vnser Gnedigen fröwen Beatricen von Wolhusen Ebtyfchin des | Gotzhus Zürich .. den Erbern Herren Hern Brun brun Probst ze der Probstey Zürich. dz die beid durch vnser Bett willen ze einer gezügnuff aller vorgeschriven ding ir Insigel offenlich gehenkt | hant an disen brief .. Wir haben öch erbetten .. die Erbern wisen .. den Burgermeister die Rät vnd die Burger gemeinlich der Statt Zürich .. den Schulthezzen die Rät vnd die burger gemeinlich | der Statt ze Lutzern .. das die beid Stett ir Insigel offenlich gehenket hant an disen brief .. ze einer gezügnuff dis verköffens .. vnd einer warheit alles des so vorgeschriven stat. Des öch | wir die obgenant dū Ebtyfchin vnd der Probst der Gotzhüser Zürich .. der Burgermeister die Rät vnd die Burger gemeinlich der selben Statt Zürich .. Der Schulthezz die Rät vnd die Burger | gemeinlich der Statt ze Lutzern offenlich veriechen. Das wir durch Bett willen des Abtes vnd des Conuentz gemeinlich des Gotzhus ze Wettingen. vnd ze einer gezügnüff dis köffes vnd aller | vorgeschriven ding vnfrü Insigel offenlich gehenket haben an disen brief .. Won wir hie bi gewesen syen vnd es alles gesehen vnd gehört haben. Dis Beschach vnd wart dirr brief geben | Zürich an dem nechsten Donrstag vor sant Jacobs tag. Do man zalt von Gottes gebürt Drüzehen Hundert vnd fünfzig Jar .. dar nach in dem Nünden Jare.

Die 6 Sigille — nur das erste ist ziemlich beschädigt — hängen wohl erhalten an seidenen Schnüren. Abgedruckt bei Schmid II, 232.

144.

1359. 18. Juli.

Archiv Uri.

Aebtissin Anna und der Convent von Frauenthal verkaufen ihre Besitzungen und Rechtsamen in Uri dem Landammann und den Landleuten von Uri.

WIR Swester Anna |Eptyfchin vnd der Conuent gemeinlich des Gotzhus ze Fröwental. des Ordens von Cytels in Costentzer Byftüm Tün kunt Allen die disen Brief sehent oder Hörent Lesen | vnd veriechen offenlich. Das wir mit
Geschichtsfreund Bd. XLI.

gütter vorbetrachtung willeklich vnd vnbetwungenlich. vnd mit güttem Rat willen. vnd gunst vnser Obren. durch gütten nutz vnd notdurft gemeinlich vnsers Gotzhus | ze verkomen meren Breften alle vnser vnd vnsers Gotzhus Gült vnd gütter mit wunne mit weide, mit Holtz mit velde. mit akern mit Wisen mit Cinsen. mit vellen mit Erschetzen. mit gerichten. | vnd mit namen alle die nütz. wie die geheissen oder genemt fint So wir vnd vnser Gotzhus. vntz her in dem lant ze Vre. Bracht gehept vnd genoffen haben mit aller rechtung friheit vnd ehafti. Recht | vnd redlich ze köffen. geben. haben. vnd verköffen. mit disem gegenwürtigen Brief Dien Erbern wisen. dem Lantamman. vnd den Lantlütten gemeinlich. des vorbenemten landes ze Vre in Coftentzer Byftüm | vnd allen iren nachkommen vmb VierHundert Guldin gütter vnd genger florener vnd Drizehen Schilling vnd vmb Vier pfenning züricher Múntz, Das selb güt alles in des obgenannten vnsers Gotzhus gütten | vnd gemeinen nutz. vnd notdurft wir bekert haben. Vnd dar vmb so haben. öch wir für vns vnd für all vnsers Gotzhus nachkommen. die wir Eweklich vnd vesteklich hie zü binden, mit gütten trüwen | glopt aller vorgeschriften Gült vnd gütter vnd mit namen aller nütz so vnser Gotzhus in dem Lant ze Vre. vntz vf disen hüttigen tag als dirr Brief geben ist herBracht haben Recht wern. | ze finne der vorgenenten von Vre, vnd aller ir nachkommen. hinnanhin ze haben vnd ze niessen, mit aller rechtung fryheit vnd ehafti so darzü hört vnd wir vnd vnsers Gotzhus vordern, es daher gehept | vnd genoffen haben. ane alle geuerd. vor Geistlichen vnd vor Weltlichen gerichten. vnd mit namen an allen stetten wo vnd wenn die selben von Vre vnd ir nachkommen des notdurftig fint ane alle geuerd. | Won öch wir vns an derselben von Vre hant gentzlich enzigen haben. vnd enzichen mit disem Brief alles rechten vordrung vnd ansprach, so wir oder vnsers Gotzhus nachkommen oder ieman andere von | vnser wegen nu oder hienach. mit Geistlichen oder mit Weltlichen gerichten. oder ane gericht dekein wise iemer haben oder gewinnen möchten gen dien obgenannten von Vre oder gen iren nachkommen

nach den vorge- | schriben gúlt vnd gúter oder nach de-
 keinen nützen wie die geheissen oder genemt fint. So wir
 vnd vnsers Gotzhus vordern in dem selben lant ze Vre, ie
 gehept oder genoffen haben. ane alle geuerd. Wir haben öch
 dienselben von Vre. gentzlich in geantwúrt vnd geben all. Rödel
 vnd Brief so wir vnd vnser Gotzhus vmb all gúlt vnd gú-
 ter in dem vorgenanten lant ze Vre hatten. Wer aber das
 nu oder | hienach iemer kein Rödel oder Brief funden
 wurd. des wir genieffen möchtin das dien selben von Vre
 in dekeine wise Bresten oder schaden bringen möcht die
 sulent doch gentzlich tod vnd ab fin enkein kraft | mer
 haben ane alle geuerd. Her über ze einem offenn Vrkunne
 das dirr köf also nu vnd hienach eweklich war vnd stet be-
 lib. So geben wir dū obgenant Eptischin vnd der Conuent
 gemeinlich | des Gotzhus ze Fröwental disen Brief mit vns-
 fern Insiglen offenlich besigelt für vns | vnd für alle vnsers
 Gotzhus nachkommen. die wir vsteklich hie zü binden. Dar
 zü haben wir erbetten den Er- | wirdigen Geistlichen. vn-
 fern genedigen Herren. Abt Johans des Gotzhus ze Cappel
 öch vnsers Ordens. das er fin Insigel ze einer zúgnúff dis
 verköffens offenlich gehenkt hat an disen Brief. Wir haben
 öch | erbeten Die Erbern wisen. den Burgermeister den Rat
 vnd die Burger gemeinlich der Statt Zúrich den Schultheissen.
 den Rat vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lucern, Das
 die beid Stett der- | selben ir Stett Insigel ze einer zúgnúff dis
 verköffens offenlichen an disen Brief gehenkt hant Des öch
 wir die obgenanten Abt Johans des Gotzhus ze Cappel des
 Ordens von Cytels. der burgermeister | die Råt vnd die
 Burger gemeinlich der Statt zúrich der Schultheiss die Råt
 vnd die Burger gemeinlich der Statt ze Lucern offenlich
 veriechen, das wir vnser des obgenanten Abtes vnd öch iet-
 weder | der vorbenemten Stett gemein Insigel offenlichen
 gehenkt haben an disen Brief Durch Bett willen der vorge-
 nanten fröwen der Eptischin vnd des Conuentes gemeinlich
 des Gotzhus ze Fröwental ze | einer zúgnúff vnd warheit.
 dis köffes vnd aller Stuk so vorgeschriften stat Dis Beschach
 vnd wart dirr Brief geben zúrich an dem nechsten Donrstag

vor fant Jacobs tag Do man zalt | von Gottes gebürt Drú-
zehenHundert vnd fünfzig Jar Dar nach in dem Nünden Jar.

Die 5 Sigill, das Zürcher nur zur Hälfte, hangen wohlerhalten
an seidenen Schnüren. Abgedruckt bei Schmid II, 237.

145.

1359. 13. November.

Archiv Uri.

Die Aebtissin von Zürich, Beatrix von Wolhusen, urkundet nebst
vielen merkwürdigen Zeugen, dass Abt Albrecht und der Convent von
Wettingen alle ihre Eigenleute, so in Uri, Schwyz, Unterwalden und
Ursern gesessen, gelediget und an das Gotteshaus von St. Felix und
Regula aufgegeben habeu.

Das Sigill hängt an seidener Schnur ziemlich gut erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 260 und bei Schmid II, 224.

146.

1359. 13. November.

Pfarrlade Seelisberg.

13 Bischöfe spenden allen Gläubigen Ablass, welche die Pfarr-
kirche in Altdorf mit ihren 4 Töchterkirchen und Kapellen an ge-
wissen Festen andächtig besuchen und zum Bau und Unterhalt der-
selben hilfreiche Hand bieten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 67.

147.

1360. 1. August.

Archiv Uri.

Ursula von Sumpellen, Tochter des Wernher von Attinghusen,
übergibt denen von Uri den halben Zoll oder die Pfandschaft zu Flüe-
len, welche ihr Bruder selig, Johannes von Attinghusen, vom Reiche
zu Lehen getragen.

Das Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 324.

148.

1360. 1. August.

Archiv Uri.

Johannes von Sumpellen verpflichtet sich und seine Erben auf das,
was Ursula seine Mutter hinsichtlich des Zolles zu Flüelen verfügt
hatte.

Sigill fehlt. Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 325.

149.

1360. 19. September.

Pfarrlade Seelisberg.

Bischof Nikolaus von Konstanz bestätigt die Vergünstigung von 1359 und fügt noch weiter 40 Tage Ablass bei.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 68.

150.

1361. 2. März.

Archiv Uri.

Die Kirchgemeinde von Arth verpflichtet sich, die Briefe, welche sie von Landammann und Landleuten von Uri empfangen, auf Verlangen wieder heraus zu geben.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XI, 180.

151.

1361. 6. März.

Archiv Uri. Copie.

Herzog Rudolf von Oesterreich gewährt der Stadt Luzern Zollbefreiung vom St. Gotthard bis nach Reiden zu Land und bis Windisch zu Wasser.

Das Original und zwei Vidimus vom 5. März 1377 durch Abt Rudolf von Engelberg und vom 27. Juli 1401 durch Schultheiss und Rath von Zürich liegen im Staatsarchiv Luzern.

Abgedruckt in Archiv für Schw. Geschichte Bd. 17, Urkunden S. 19. Ebenda Bd. 20, 96 ein Regest.

152.

1362. 18. November.

Archiv Uri.

Die Aebte von Wettingen und Kappel und die Aebtissinnen von Rathusen vnd Frauenthal quittiren die Urner um die Loskaufsummen.

Allen den, die disen brief an sehent oder hörent Lesen künden vnd veriehen Wir Brüder Albrecht .. Apt des Gotzhus ze Wettingen vnd der Conuente gemeinlich des selben Gotzhus. . Brüder Johans. Apt ze Capellen. vnd | der Conuente gemeinlich des selben Gotzhus. Swester Adelheit

Ebtyfchin des Gotzhus **ze** Radhusen vnd der Conuente gemeinlich desselben Gotzhus, Swester Agnesa Ebtyfchin des Gotzhus **ze** Fröwental | vnd der Conuente gemeinlich desselben Gotzhus, Des Ordens von Cytels in Kostentzer biftvm gelegen, Als die Erbern wisen Lúte . . Der Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich des Landes **ze** Vre | von vns geköft hant. Lúte vnd Güter. So wir **ze** Vre in dem Lande. hatton. Mit allen dien Vryheiten vnd Rechtungen so dorzü gehörent, als die Briefe wol bewisent. die si von vns darvmb hant, | Darvmb si öch vns allen gemeinlich schuldig waren vnd vertröft hatten. ZehenTusent Guldin. fýnf Hvndert guldin. vnd fýnf vnd drissig Guldin. Güter vnd Genger florener vnd fýnf | schilling vnd Zehen phennig stebler Mýntze. Des aber dem Gotzhus **ze** Wettingen gezoch. AchTusent guldin. VierHvndert Guldin. Acht vnd Vierzig guldin. vnd zwelf schilling stebler | phennigen dem Gotzhus **ze** Capellen. Vierhundert guldin. Zwen vnd sechzig Guldin. vnd sechs schilling vnd. Vier phennig stebler Mýntze. Dem Gotzhus **ze** Radhusen. Zwelf Hvndert| Guldin. vnd dry vnd Zwenzig Guldin. vnd Einlif schilling vnd dry phennig stebler Mýntze. Dem Gotzhus **ze** Fröwental. VierHvndert Guldin. vnd dryzehn schilling vnd vier phennig| stebler Mýntze. Sol man wissen, das die vorgenanten. der Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich. desselben Landes **ze** Vre vns allgemeinlich vnd ieklichs der vorgenanten Gotzhúsern. insvnders gar | vnd Gentzlich gewert hant Der vorgenanten fvmme, vnd geltes. ieklichem Gotzhus. so vil als im gezoch, an alle geuerde. zü dien ziln als öch darvmb tag geben waren vnd verlúffen fint. vnd sagen öch | wir die vorgenanten klöfster gemeinlich. vnd ieklichs kloster vnd Gotzhus insvnders an vnser vnd aller vnser nachkommen stat. die wir mit güten Trúwen harzü binden. Die obgenanten Erbern | bescheiden Lúte. den Lantamman vnd die Lantlúte Gemeinlich des Landes **ze** Vre vnd all ir nachkommen. vnd darzü all ir gelten, Gisel vnd Búrgen. von Zúrich, von Lucern von Vre, von Switz | vnd von Vnderwalden. old wannan si sign. vnd der all. Erben vnd nachkommen. Die si vns darvmb versezzet hatten. Lidig vnd Lôs. nv vnd

hienach iemerme. Vnd Loben öch wir die vorgenanten | Ebte
 vnd Conuente. Ebtschin vnd öch Conuente allGemein-
 lich. vnd ieklichs. insvnders. für vns vnd all vnser nach-
 komen. Die wir harzü vesteklich vnd mit gütten Trúwen
 Binden. Die | vorgenanten Erbern bescheiden Lúte den
 Lantamman vnd die Lantltúe Gemeinlich ze Vre vnd all
 ir nachkommen. Vnd die Gelten Búrgen vnd Gisel, die si
 vns darvmb verfezzet hatten. Vnd der | Erben vnd nach-
 komen. Von derselben Geltshuld wegen. niemerme an-
 zesprechenne. noch darvmb niemer ze Bekýmerenn. weder mit
 Geistlichem noch mit weltlichem Gerichte. noch an ge-[richte
 noch mit fýnden noch Listen. die nv fvnden fin. old noch
 iemer fvnden möchten werden. noch mit enheinen andren
 sachen. noch nieman von vnserwegen. noch ze vnsfern han-
 den an alle | geuerde. Wand wir öch denselben kóf taten.
 Müttwillenklich Vnbetwngelich. vnd mit gütter vorbetrach-
 tvng. vnd darzü mit vnser obern. Rat, willen, wissend,
 vnd Gvnst. Vnd harýber zü einer merer | sicherheit vnd
 gütter gewarsami. so hein wir die vorgenanten Ebte vnd
 Conuente Ebtschin vnd Conuente. ieklichs insvnders Vnsfrú
 Ingesigel offenlich, an disen brief gehenket. vns vnd allen
 vnsfern nach- | kommen. zü einer verúcht aller der dingen so
 hievor von vns geschriben stant. Darzü öch zü einer merer
 sicherheit vnd Güter gewarsami. So hein wir öch die vor-
 genanten Ebte. Ebtschin vnd Conuente | gemeinlich. der
 vorgenanten dingen vnd werschaft veriehen vnd verúchtig
 gefin. vor dien Erbern fromen. hern Rüdger Maneß
 Ritter Burgermeister vnd dem Rat gemeinlich der Stat Zú-
 rich. Vnd haben si öch | gemeinlich Erbetten. das si ir stat
 Ingesigel. für vns an disen brief offenlich gehenket hant.
 vns vnd allen vnsfern nachkommen zü einer verúcht aller der
 dingen vnd werschaften. so davor von vns geschri- | ben
 stant. Wir die vorgenanten. der Burgermeister vnd der Rat
 gemeinlich der stat Zúrich veriehen. das die Erbern Geist-
 lichen in Gotte. Herren vnd Fröwen Beidú Epte vnd Ep-
 tychin. der vorgenanten | Gotzhúsern für vns kommen fint
 in offenen Rat. vnd vor vns der vorgenanten sachen vnd
 werschaften verúchtig waren. müttwillenklich vnbetwngelich

vnd haben wir öch. durch ir aller Bett willen | gemeinlich vnser stat Ingefigel offenlich an disen Brief gehenket zü einer merer gezügfami. der vorgenanten fachen. vnd wer-schaften Dis geschach Zúrich in der Stat an dem acht-zehenden tag des | Manotz Nouembris. In dem Jare do man zalte von Gottes gebürte drúzehenhundert vnd sechzig Jar. darnach In dem andern Jare.

9 Sigille, nur das letzte ist gebrochen, hängen wohlerhalten.
Abgedruckt bei Schmid II, 241.

153.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Einung der Thalleute in Ursern betreff Auftrieb.

Allen. den die disen. brief. an sehent. lesent oder hö-rent lesen. kunden vnd verichen wir der Amman. vnd öch die Tallüte. ge- | meinlichen von vrseren das. wir einhellec-lich vnd. gemeinlich mit güter vorbetrachtung. durch vn-fers. tales nutz. vnd : | eren. wegen. find. vber ein komen. das. wir. ein einunge. vber. vns. selb. gesetzt haben. Des ersten das. ein ieglicher. | vnser talman. der teil. vnd ge-mein an. vnserm. gemein merch. hat. das. der mag sechs. rinder triben vff vnser mein | merke. den meren teil. målch. vnd da mag öch ein ieglicher vier Rinder ze. wintern lan. Laut öch er út mer das sol | nem an den sechs rindern ab. gan. vnd mag öch ein ieglicher einen stier einher triben ân alle. geuård. Es mag öch | ein ieglicher talman. ein öchsen oder zwen köffen vff die strasse. an alle geuård. wiffent öch das. ein ieglicher talman. | mag. köffen ein Ross oder. zwei. ân all. geuård. Waer öch das er dannan. von vtt erzuge. das sol vnsern einungen | nüt rüren noch schaden. Man sol öch kein melk güt vf die eigen triben von mittem ögften bis ze sant maurti tag | noch öch darnach Bedörfte öch ein talman eines meident. ze rittend. den mag er öch köffen vnd han. ân all geuård. | Waere aber daz einer sin Ross oder finen öchsen verköfft. so mag er alf vil wider köffen aun alle. geuaerd. Waerre | aber das einer köfft nach sant

Martins. tag. vſſer des fol im an ſinem melthen gut ab gan | öch einer. wol ein Rind. köffen das er ſchinde in ſinem hus. ann all geuared. Wiffend öch das nieman fol von einem | vogtt kind her ein triben. Es fol öch enhein dienunder knecht einher triben. denn ein-Rind oder zwei. ez waer denn. | ob er ſ'w nu hetti húr ze iar ann alle geuared. Es. fol öch nieman von dem andern triben. wann das einem ze gewinn ald. | ze uerlúr ſtat. an alle geuared der es öch in das tal. bringt weder melch güt noch das er köfft hat noch fol kain talman melken waer öch das | ein man wölte einen öchſen ziehen ald einen erzogen hette ann alle geuared. das fol. aber ein einung nit rüren Haette | ein man ein Ross alder me erzogen ald noch ziehen wolte. das fol öch den einung nüt rüren. Ir fond öch wiffen das nieman | fol faren. an dehein alpp. er hab öch dann teil ald gemein dar an Wer dirre vorgeschriven fache. deheine braeche. der iſt ko- | men vmb fünfpfunt des. erſten. fo er es brichet vnd alz mengen tag er es in dem tal hat vmb ein pfunt vnd da nieman | nüt ze uergeben an der vorgeschriven büſſe. bey geſwornem eide. ann all gnade. welher talman. da für vt baette. ald deheinem | geſtündē wider dem Rechten der waer vor an mein eide. vnd waer dar zu vmb vierzig pfunt kommen ann all gnad. vnd braeche | aber das iemen da vor got ſye fo waer der vorgeschriven büſſ. geuallen der dritteil dem Aman vnd die zwen teil die klegern. | Ir fond öch wiffen das diſtrv vorgeschriven fach weren fol von (mitten) meyen über fünfp iare vnd dar nach all die weil es der | merer teil nit wider rüſſet. Difen brief hand beſigelt (die man) die öch die andren brieff beſigelt hannd. durch der tallüte bette | willen wann wir eigens Inſigels nit erhaben. Der geſen war do man zalt von Criftes gebürt drivzehen hundert Jar dar | nach in dem driſ vnd ſechzigsten Jar dem nechſten (zienſtag) nach Agathen tag.

Die Sigill fehlen.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Weitere Uebereinkunft der Thalleute in Ursern betreff Weidgang etc.

Allen den die disen. brief an sehent lesent oder hörent lesen künden. vnd ueriehen wir der Amman vnd öch | die tallüte. gemeilich von. vrseren. das. wir einhelleclich vnd gemeinlich. mit güter vorbetrachtung durch | vnsers tales. nutz vnd eren wegen. über ein find kommen das wir vffen vñser eigen dehein fech triben | sullen wann das der man vffen sinem hirten sol finen tallüten vnschaedlich. vñtzent in gendem augsten | von des hinan so sol nieman vffe die eigen laussen weder vffe. fins noch vff ander lüte weder nachtz noch | tags. ald es. waer dann also vil daz eina fins Ross vffen sin aker bunde alder finen öchsen. also das es | finen teilgnosse vnschaedliche. waere. vñtz an fant Mauritien tag sol man das staet han. noch sol man en- | hein frömd güt vffen vñser eigen lan gan. noch nach fant Mauritien tag sol man kein frömd güt lan gan | vff vñser aker. daz dehein talman habe ze melchen gnomen. ez sy denn galt güt old melch. Wer aber | der waere der dirre vgeschribnen sach dehein über gienge. der waere kommen vmb fünf pfunt pfenning | alz dike er es taeti es waeri nacht ald tag an all gnade. ze nemen die büß bey gefwornem eide. noch | nieman nüt erlaussen vnd sol des ein dritteil dem Ammane vnd. zwen teil den. klegern. wa aber ieman | der in des wölte gestan wider dem Rechten der waere mein eide. vnd waere geualen vmb vierzig | pfont bey dem selben eide. niemmer zer laussen. dise einung sol weren fünf Jar vnd darnach all die | wil. vñtzent die zwen teil der tallüte nit wider rüffet. Vber die sach vnd über all die sach die an disen vier | briefen geschriben sind. kleger die hie nach geschriben stand. Claus von ospental Götfrid von ospental. Jenni | Rüdolfs. Rüdi zim stege. Heinni waltsche. Jackli Jure Claus kristans. Gerung von Realb Joft vff | dem Huse. kristan gieffer kristan Humbreht Jenni Heinis. Schröter ze mos. die dar vmb all hand gelobtt | bey gefwornem eide

ald dis ieman braechi da vor got sye nieman zerlauffen. bey dem selben eide alz da | vor geschriben stat vnd des ze einem waren vrkund aller der ding so hie vorgeschriften stat an disen vier | brieffen so haben wir erbeten die erbern vnd bescheiden lute Vlrich von Bultningen vnserm Amman Claußen | von ospental Gotfriden von ospental. vnd gerungen Realb. das die irnv eigennv Insigel für vns henkent | an disen brief wann wir eigens Insigels nit enhand. Wir die vorgenanten. alle veriehen öch offenlich an disem | briefe. das wir durch vlgiger bette willen der Tallüte von vrferen gemeinlich vnserw eigennv Insigel | gehenket haben an disen brieff vnd öch an die andren drie. Der geben ward da man zalt von kristes | geburt driżzehen hundert Jar dar nach in dem driż vnd sechzigsten Jar an dem zienstag nach sant agathen tag.

Auf der Rückseite: es sol nieman en hein frōmd se lan vf vnser aker.

Die zwei mittlern Sigill hangen, doch kaum erkennbar.

155.

1363. 7. Februar.

Thallade Andermatt.

Ordnung und Satzung, aufgerichtet von Ammann und Thalleuten zu Urseren, wie es mit den Säumern und der Verpackung und Verwendung der Kaufmannswaren oder Lasten gehalten werden soll.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 135.

156.

1365. 24. April.

Gemeindelade Seelisberg.

Landammann und Landleute zu Uri bestimmen, nach dem Ausspruche von 9 Schiedsmännern, die Grenzen und Marken des Holz- und Weidrechts der Kirchgenossen auf Seelisberg theilweise als Eigen, theilweise als freie Allmend und bestimmen einen Theil Wald an der Treib zur Erhaltung der alten Letze.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 184.

Das Sigill hängt wohl erhalten an der pergamentnen Urkunde.

Im Staatsarchiv Uri ist eine beglaubigte Copie.

157.

1365. 19. Juni.

Archiv Uri.

Die von Rudenz treten um des Seelenheiles willen Johannis von Attinghusen, ihres Oheims, die eine Hälfte des Zolls zu Flüelen an das Land Uri ab.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 326.

Die 2 ersten Sigille hangen: † S.' Johannis. De. Rvdenz. Im Schilde ein breitgefusster hoher oben dünner Thurm. † S.' Wernheri. De. Rvdetz. Das Thurmsigill ist ein ganz kleiner tief unten und schräg liegender Schild, darüber hohe Helmzierde und als Helmschmuck der Schild mit Thurm wiederkehrend. Wiffrids Sigill fehlt.

Vom ersten Sigill ist der obere Drittheil weggebrochen.

158.

1365. 19. Juni.

Archiv Uri.

Der Landammann und die Landleute von Uri versprechen denen von Rudenz, auf die andere Hälfte des Zolls zu Flüelen keine Steuer zu legen, und sie wider Ansprachen zu schirmen.

Das Sigill des Landes hängt etwas beschädigt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund. I, 328.

159.

1365. 1. November.

Archiv U; i.

Kaiser Karl verleiht dem Georg von Hunwil und seinen Erben Alles, was durch den Tod Heinrichs von Mos ihm und dem Reiche ledig angefallen.

Das grosse Kaiser Sigill hängt, aber stark beschädigt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I, 330.

160.

1366. 15. März.

Gemeindelade Altdorf.

Entscheid über die Beholzung eines Holzes zwischen Schwerenbold und Blanzerren.

WIR Der Landtaman vnnd Rath zu Vry. Thundt khundt. vnnd Bekhennent hiemit aller menigklichenn. Alf dan vnf vff hüt dato ein kleinen Althen Bergamentenn | Brief mit einer angehengkten sigel verwart durch Houptman Johannef Heinrich Erben fürgelegt, welicher durch Elte In verblichung der gschrifft auch das berga- | ment. In ettlichen Orthen Zerfressen Insonderheit das sigel khumerlich nit mehr wol gfechen mag werden vnd nit wol mer anhanget, sonders Liechtlichen abfallen | möchte deswegen wier den selbigen widerum zuernüweren vnd vidimieren. angelangt worden. So bezügent wier hiemit, das der selbig von wort ze wort | also Luttet. wie hernach volgt. — Allen den die di- sen brieff ansechent hörent Läsent khundt ich Johannef Meyer von Erschueldt Landta- | man zu Vrj. vnd wier die fünffzechen. das für vnf khomen. die erbaren bescheidtnen Lütt die dorfflüt zu Altorff ze einem theyl, vnd Johannef wern- | her vnd Joft schigen khindt von Rudenz ze dem anderen theyl vnd khamen vff vnf aller der stösse so sy hatten mitein- anderen von holzef wegen. vonn | Schwerenboldt vnf an die vnder planzeren. Ob der schwester Huf, sol man wüffen das wier das Lieblich vnd güetigklich verricht haben mit beider theillen | willen vnd wüffen Also das die Dorfflüt zu Altorff für die vnder flü vff, was holzef da für vff ist Nieffen vnd Banen föllen als andere Ire banne | hölzer was aber holzef für die vnder flü nider ist. das sollent die von Rudenz nüessen. vnd banen, für ir eigen, Es ist auch beredt was die von Ru- denz | holzes bedörffen schwerenboldt ze Bülene bergf hal- ber vnd nienert anderftwo das föllent sy houwen Ob schwe- renboldt wo sy wellent vnf an den gradt | angeferdt also das man den hag nienen dauon tragen soll wanne so er nit mer fol Ohn geferde Vnd hierüber zu einem wahren vnd Off- enen vr- | khundt vnd das dise richtung. Also stätt belib so handt wier die fünffzechen. die da mier dem Landaman vnd den Landlüthen geschworen handt | Recht ze fürerenn. vnd richten was für vnf khomet. Erpätten den wysen Beschei- denen Johannef den Meyer von Erschueldt den Obgenam- ten vnseren Land- | dtaman der auch die richtigung mit vnf also gethan hedt der auch diser Obgeschribnen Richtigung

gezüg ist. Ich Johannef Meyer von Erschueldt der | Obgenant Landtaman. auch das ich also gethan han. von der Obgeschribnen fünffzechner pit willen. vnd auch von pit wegen der Dorfflütten ze Alt- | torff vnd von der Obgenanten wegen deren von Rudenz, zu einer vergicht aller beschribnen sachen. so an disen brieff geschriben findet der ze Alt- torff | geben ist. vnd disere richtigung geschach da man zalt von gottel gepurt Dryzechen Hundert vnd sechzig vnd darnach Im sechsten Jar des frytagf zu | mittem Merzen. Des- sen zu wahrem vesten Vrkhundt so haben wier disen Brieff mit vnsers gwenlichen Landts Insigel verwart beschechen den | Achten tag Februaris Als man zalt von der gepurt Criftj vnsers Herren Thusent fünfhundert Nünzig vnd Zwey Jar. Jofue Bäfler zu Vrj Landtschriber scripsit.

Das Sigill hängt wohl erhalten in hölzerner Kapsel; Flüelen besitzt auch eine papierene, unbeglaubigte, fehlerhafte Copie; der Schrift nach von einem Landschreiber von 1600.—Der Abschreiber mag sich geirrt haben. 1366 fällt Mitte März auf einen Sonntag, dagegen ist Mitte Mai ein Freitag.

161.

1370. 24. December.

Pfarrlade Seelisberg.

Der Generalvicar des Bischofs Heinrich verleiht Ablass, so oft beim Angelus Läuten des Morgens in der Pfarrkirche Altdorf oder in deren Töchterkirchen 3 Vater unser auf den Knieen gebetet werden.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX, 69.

162.

1371. 4. Februar.

Rudolf von Habsburg gelobt den Urnern, sich wegen der Gefangennehmung seines Bruders Gottfrid nicht rächen zu wollen.

Wir graff Rüdolff uon Habspurg tund kund allen dien die disen brieff ansechend oder hörend lesen, als Heinrich scheitler und ioannes scheitler sin vetter Landlút zu Ury, ire helffer, und ire Eydtgnosser, unsernen brüder graff Gotfriden uon Habspurg in gefengcknus bracht hant ze den Einfidlen, da uerjechend wir offenlich, das wir der genan-

ten scheitlerern iren helfferen iren Eydtgnossern und menigklichen fründ fin wellend uon derselben fänknus wegen, und lobend si darumb fúrbas niemer zuo bekúmern noch ze nötten in keinen weg one geuerde, und desse zu Urkund hand wir unser Insigel öffentlich gehenckt an disen brieff der geben war ze Louffenburg do man zalt uon Gottes Geburt MCCC.LXXI jar an dem nechsten Zinstag nach unser Frowen Tag ze der Liechtmess.

Das Original ist nicht mehr vorhanden.

Abgedruckt bei Schmid I, 243, bei Herrgott II, 725, und Tschudi I, 475.

163.

1371. 19. September.

Archiv Uri.

Die Rudenzen versetzen Wiffrid von Silinon, einem Landmann von Uri, Haus, Hofstatt und Sust zu Flüelen, nebst zwei andern Grundstücken um 300 Gulden.

Das Sigill des Johann von Rudenz hängt wohl erhalten. In einem Vierpass quer liegendes Schildchen mit Thurm; Helmzierde der Thurm, rechts und links davon ein Adler.

Abgedruckt im Geschichstfreund I, 330.

164.

1372. 16. März.

Klosterarchiv Seedorf.

Der Convent zu Oberndorf leihet dem Jakob Wattinger ein Gut, genannt zu Ricans.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen nv vnd hienach . . künden wir der . . Conuent gemeinlich des Gotzhus vnd klosters | ze Oberndorf in dem lande ze Vre gelegen vnd veriehen öffentlich mit 'disem brief . . Das wir wifsent gesint einhellenklich vnd mit gemeinem | Rat hein gelühen vnd lihen mit disem brief recht vnd redlich für vns vnd vñser nachkommen dem bescheiden mann Jacob Wattinger lantmann | ze Vre vnd allen sinen elichen kinden so er nv hat vnd vonhin gewinnet es si knaben oder tochtern Ein güt genennet ze Ricans das der fröwen | ze oberndorf ist ze hanne vnd ze niessenne vulich ane menglichs vffziehung vnd widerrede die wilens der selb Jacob Wattinger vnd sine kint lebent | mit der bescheidenheit das er oder ob er nüt were

fine kint so er nv elichen hat oder noch gewinnet vns oder
 vnseren nachkommen des vorgenanten Gotzhus von | hin ier-
 lichen geben vnd weren fullent ane allen vnseren schaden
 vf fant Martins tag anderhalben Guldin ḡter vnd gerechter
 mit voller gewicht Och | ist berett, wa das were das wir oder
 vnser nachkommen dehineft vnser rechtung an dem vorge-
 nannten ḡt verköffen so fullen wir es dem vorgenanten Jacob |
 Wattinger oder finen elichen kinden geben vnd das gvnnen
 denn ieman ob si vns darvmb geben woltin, als ander lüt
 vnd och nemen woltin .. Were och das | der vorgenant Jacob
 Wattinger oder fine kint ob er enwere, von ir recht mit
 verköff an dem vorgenanten ḡt dehineft gan so fullent fi
 es vns oder vnseren nachkommen | geben vnd bas gvnnen denn
 ieman ob wir es nemen woltin vmb den pfennig als ander
 lüt inen darvmb geben woltin ane alle geuerde .. Wenn
 aber der vorgenant | Jacob Wattinger vnd fine elich kint alle
 als vorstat absterbent . so ist vnd soll vns dem vorgenanten
 Conuent vnd Gotzhus oder vnfern nachkommen lidig vnd | ler
 fin das vorgenant ḡt ane menglichs widerrede .. Vnd also lo-
 ben wir für vns vnd für nachkommen, dem vorgenanten Jacob
 Wattinger vnd finen elichen kinden so | er nv hat oder
 noch gewinnet, die vorgenante lihung stett vnd vest ze han
 vnd och ir rechter were harvmb ze finde an allen stetten, do
 wir das von recht tūn | fullen. Were aber das wir inen in de-
 heinem iar vff das vorgenante zit die vorgenanten anderhal-
 ben guldin nūt wertin so mügent si wol vnser ḡt wa si das
 findent Reichen nach des | landes recht von Vre .. Getzūg
 dis dinges fint Johans meyer ze Örtschuelt lant Amman ze Vre
 Johans fin svn meyer ze Búrglon Johan von moff von waf-
 son welti | Bögli von Sedorf vnd ander vil. Vnd ze einer
 merer vergicht vnd getzūgsami dirre fache hein wir der Con-
 uent des Gotzhus vnd klosters ze Oberndorf vnser eigen |
 Ingefigel offenlich geheingkt an disen brief. Der geben
 wart ze mitten mertzen. In dem iare do man zalt von
 Gottes geburt drúzehen hundert iar vnd dar | nach in dem
 zwei vnd Sibentzigosten iare.

Das Sigill fehlt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 26.